THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1978

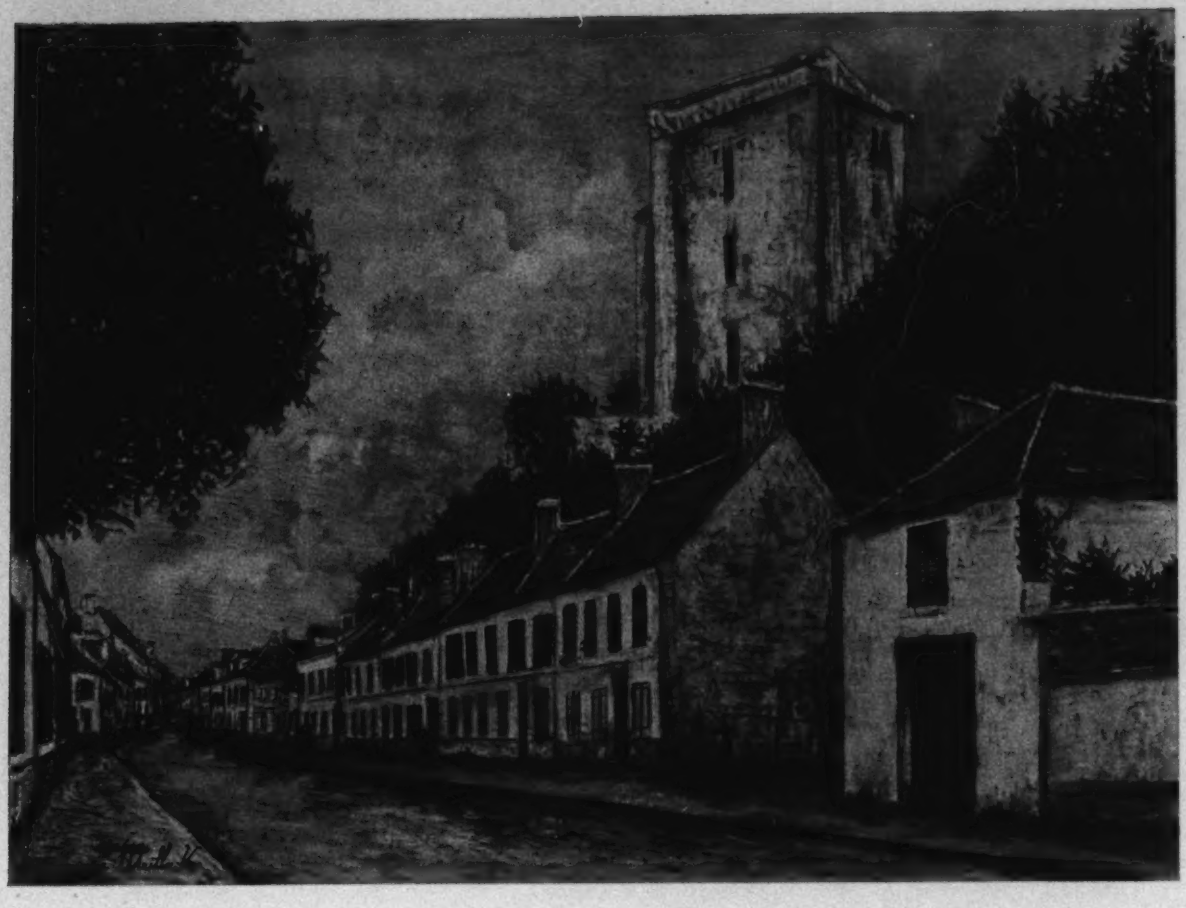
Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Technical data:

Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.



Farbtafel 1 **DAS SCHLOSS FERTE-MILON 1912**

MAURICE UTRILLO V.
SUZANNE VALADON

[MUNICH] HAUS DER KUNST

15. JUNI BIS 11. SEPTEMBER 1960

2.5070.17

Die Ausstellung wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Galerie Paul Pétridès, 53 Rue la Boëtie, Paris, von:

AUSSTELLUNGSLEITUNG MÜNCHEN E. V. HAUS DER KUNST

Präsident Max Lacher
Eduard Aigner, Wolf Bloem, Edgar Ende, Prof. Günther Grassmann, Prof. Adolf Hartmann, Prof. Friedrich Heubner, C. O. Müller, Senator Prof. Max Unold
Direktor P. A. Ade.

COURTAULD INSTITUTE

AUSSTELLUNG

Architektonische Gestaltung Architekt Dipl.-Ing. Paolo Nestler, München
Dokumentation Jürgen Claus
Grafik Hans Schürholz

KATALOG

Redaktion Jürgen Claus
Druck Franzis-Druck, München
Anzeigen Anzeigenverwaltung Carl Gabler, München
Klischees Süddeutsche Graphische Kunstanstalt München

60.431

Die Ausstellungsleitung München e. V. Haus der Kunst ist den Direktoren öffentlicher Sammlungen und den privaten Leihgebern für die liebenswürdige Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

Kunstmuseum, Bern
Galerie Berné, Mulhouse
Museum of Fine Arts, Boston
Kunsthalle, Bremen
The William Rockhill Nelson Gallery of Art, Kansas City, Missouri
Wallraf-Richartz-Museum, Köln
Musée National d'Art Moderne, Paris
Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris
The Art Gallery of Toronto, Canada
Kunsthaus, Zürich

PRIVATE LEIHGEBER

M. Jean Adrien Albouy, Paris
Mr. und Mrs. Rolf Alexander, München
Mme Maurice Asselin, Neuilly-sur-Seine
Professor Merle d'Aubigné, Paris
Mme Aimé Azam, Paris
Dr. und Mrs. Harry Bakwin, New York
Frau Dr. M. Bernasconi, Therwil bei Basel
Galerie Marcel Bernheim, Paris
Mme Christiane Bloch, Paris
M. Maxime Blum, Paris
Mme Bordeaux le Pecq, Paris
Dr. Hermann Bünemann, München
Mme Moreau Buzelin, Paris
Mrs. Canning, Blandford, England
Mme Suzanne Carrance, Paris
M. Crémieu-Alcan, Paris
Mr. Werner H. Dannheisser, New York
M. Deffarge, Paris
Dr. Bernard Devilliers, Paris
Herr Marcus Diener, Basel

Dr. Robert Ducroquet, Paris
Comte Emmery, Paris
M. Louis Emy, Paris
Frau M. Feilchenfeldt, Zürich
Mr. David Finkle, New York
Herr Armin Ganz, Zürich
Professor Dr. Hans R. Hahnloser, Bern
Herr und Frau A. Hausammann, Zürich
Mme Henry Isnard, Paris
M. Marcel Kapferer, Paris
M. Edouard Labouchère, Paris
M. Laffargue, Paris
Mme Germaine Lecomte, Paris
Dr. Robert Lehmann, New York
Mme Leroy, Paris
M. Marcel Mabille, Brüssel
M. und Mme Mendel, Paris
M. Marcel Midy, Paris
M. André Morisset, Paris
Dr. Leopold Niel, Paris
M. Pierre Noyelle, Paris
Perls Galleries, New York
Galerie Paul Pétridès, Paris
M. Louis Quéré, Brest
Mme Jacques Raulet, Paris
Mme M. Régnier, Paris
Galerie Siegfried Rosengart, Luzern
Mr. und Mrs. Peter Rübel, New York
Präsident Albert Sarraut, Paris
Frau Lotte Scheibler, Köln
Mr. Nicholas T. Sekers, Whitehaven, England
Herr Kurt Sponagel-Hirzel, Zürich
Dr. Ludwig Strecker, Wiesbaden
Mr. Gregoire Tarnopol, New York
Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris
Galerie F. C. Valentien, Stuttgart
Mrs. Ayala und Mr. Sam Zacks, Toronto

MAURICE UTRILLO (1883-1955)

Es ist hier nicht mein Vorhaben wie auch nicht der rechte Ort, die Lebensgeschichte Utrillos nachzuzeichnen oder auch nur versuchsweise zu skizzieren. Zahlreiche vor mir haben dies bereits vollbracht, andere werden es weiterhin tun mit schriftstellerischen Gaben, über die ich nicht verfüge. Viele Berichte, Erzählungen und Erinnerungen haben die mannigfaltigen bunten, immer ergreifenden oder traurigen Episoden jenes Lebens verzeichnet, dessen sich bereits der Film bemächtigt hat. Er hat es romantisiert, und er wird sich leider nicht aufhalten lassen, darin fortzufahren. Wie hätte sonst in unseren Tagen der erste Untertitel einer solchen Szenenfolge einem Ausspruch der Suzanne Valadon entliehen werden können: »C'est d'un amour de Montmartre qu'est né Marice«?

Alles scheint sich zu verschwören, um den Sohn des kleinen Malermodells in einen Heros des Films zu verwandeln, jenes Kind, das ein Ausländer mit seinem sonor klingenden Namen legitimierte, ohne daß dem Neugeborenen daraus wirklicher Nutzen erwachsen wäre. Alles: Die umhergeworfene Kindheit, dann die Bekanntschaft mit jener jugendlichen Grausamkeit, die erst den schwächlichen Schüler, später den jungen Maler von der Butte verspottet und moralisch quält, so daß Utrillo bald »trinken wird, um besser zu malen und malen wird, um mehr trinken zu können«. Suzanne Valadon selbst erklärte die Neigung ihres Sohnes zum »gros rouge« so, daß er getrunken habe, »um sich begeisterter und stärker zu fühlen«. Armer Utrillo, freiwillig Vereinsamter, von dem Edmond Heuzé zu Recht schrieb, daß »sein Leben die Geschichte eines sanften, empfindlichen Herzens war, das sich ganz unvermittelt schrecklich einsam fühlte«.
Zu früh den Gefahren physischer und seelischer Vereinsamung wie auch den Phantasmen seines unruhigen Herzens ausgesetzt, von Angeburt hingezogen zu Mystizismus und Traum, ohnmächtig gegenüber dem Leben und den Menschen durch seine Keuschheit und eine ihm grundeigene Einfalt, hätte dieser »Pierrot lunaire« (wie ihn Florent Fels genannt hat) mehr als jeder andere der wachsamen Sorge, des Rates und der Pflege bedurft. Leider geschah es erst im Laufe seiner späteren Jahre, daß er aufs schmerzlichste die Notwendigkeit solcher Fürsorge verspürte, deren er so sehr beraubt war. Wohl mehr aus diesem Erleben heraus als aus Trunkenheit, vor Hunger und Elend taumelte er auf

den Straßen des Montmartre umher, wenn nicht gerade die Freundeshand Guyots, des begabten Bildhauers, ihn ergriff, sein zielloses Schweifen steuerte und ihn schützte. Auch der um einige Jahre ältere Quizet nahm sich seiner an, der als einziger unter den Malern des Montmartre dem jungen Utrillo sein Wohlwollen bezeugt hatte, als dieser sich an das Wagnis seiner ersten kleinen Bilder machte, der als einziger den künftigen Meister in seinen ersten tastenden Versuchen ermutigt und beraten hatte.

Diese gelegentlichen Anweisungen des guten Quizet wie auch die Ratschläge, die Utrillo dem Gerede der im Atelier Suzanne Valadons verweilenden Maler entnahm, schließen es aus, ihn als reinen Autodidakten zu beurteilen. Doch was wiegen diese Lehren schon, verglichen mit den Gaben und Verdiensten, die seine Werke zeigen? Jene außergewöhnlichen Vorzüge haben seinem Schaffen bis herauf in sein Alter die unmittelbare Sicht des Kindes, die dichterische Ausstrahlung bewahrt und befähigten ihn, mit der Begeisterung des Malers, in ständig wacher Emotion einen einfachen Obstgarten der Banlieue, eine fleckige Mauer, eine unscheinbare Gasse oder eine architektonisch bescheidene Kirche zu erleben.

»Man kann über ihn diskutieren, wenn man will«, sagte André Derain von Utrillo, »aber man begegnet beinahe immer in seinen Bildern dem Wunder.« Das *Wunder* ... ein hohes Lob im Munde eines Künstlers, der auch die Vollendung erlangte, dessen Intelligenz und außergewöhnliche Kultur berühmt waren. Dies durch Utrillo vollzogene Wunder ging hervor aus seiner angeborenen Beherrschung der Zeichnung, der Bemeisterung der Bildfläche und der Perspektive, aus der eigensinnigen Schöpfung einer neuen »Materie«. Nicht nur der Sinn für eine bestimmte Nuance und die Beziehungen der Farbtöne war ihm zu eigen, sondern auch ein Vorwissen für die künstlerische Wirkung von Staub und Gips, die er seinen Farben beimischte.

Man glaube doch nicht, daß Utrillo von zufälligen Impulsen angetrieben oder unter der Herrschaft des Alkohols zu arbeiten pflegte. Er blieb allezeit Dichter, und auch als arbeitsamer Handwerker ließ er sich durch seinen poetischen Sinn und seine innere Musikalität anleiten. (Vergessen wir nicht, daß er sich lebhaft zur Musik hingezogen fühlte und sich gerne ans Klavier begab.) Utrillo handhabte mit Methode Reißzeug und Zirkel, um seine Aufzeichnungen auszuarbeiten. Während gemeinsamer Ausflüge sah ich ihn oft zeichnen und skizzieren, ohne daß er den Wagen verließ. Desgleichen bevorzugte er es, seine Leinwände selbst vorzubereiten. Es gab keinen Charakterzug an ihm, der mir in den siebenundzwanzig Jahren fest umgrenzter Beziehung und beständiger Zusammenarbeit (von 1928 bis 1955) nicht herzlicher und achtungsvoller Annäherung wert erschienen wäre.

Ich lernte Utrillo kennen 1928 im Atelier der Suzanne Valadon, meine Hochschätzung für seine künstlerische Gabe hatte freilich schon lange vor dieser Begegnung begonnen,

und ich hatte zahlreiche Werke von ihm erworben. An jenem Tag unseres Zusammentreffens erwarb ich von ihm eine Gouache, dann ein kleines Ölbild »Le ›Lapin Agile‹ sous la neige«, Erwerbungen, die häufigeren Ankäufen vorausliefen, denn in dem Maße, wie ich Werke von Utrillo sah, begann ich sie mit immer stärkerer Vorliebe und Gewißheit zu schätzen. Ich bewunderte in Utrillo ein künstlerisches Genie in reiner Ausprägung, ein Wesen, das sich unter der Macht seiner Eingebungen ständig erneuerte, zugleich aber auch immer befähigter wurde, sie künstlerisch zu übersetzen dank einer außerordentlichen visuellen Erinnerungskraft und einer stetig wachsenden Gabe malerischer Ausführung.

Bestärkt schon durch eine erste Ausstellung (anläßlich der Eröffnung der Galerie P. Pétridès im Jahre 1934), konnte sich der freundschaftliche Charakter unserer Beziehungen nicht besser konkretisieren als durch den Abschluß eines noch heute gültigen Vertrages im Jahre 1936, der mir das Exclusivrecht des Verkaufes von Utrillos Werken einräumte und mir gestattete, immer tiefer in die Kenntnis seiner Malweise und die Tätigkeit seines Geistes einzudringen. Die Intimität unserer Beziehungen, die der Stolz und die Ehre meines Lebens bleiben werden, trugen mir von seiten des Künstlers und Madame Lucie Valore-Utrillos die Stellung des Experten ein, der mit Ausschließlichkeit über Echtheit oder Unechtheit aller Werke Utrillos zu entscheiden hat. Die Freundschaft zwischen uns fand immer wieder ihre Befestigung und kam in einer Reihe von weiteren Verträgen sowie in unserer ausgedehnten Korrespondenz zum Ausdruck. Sie führte die liebenswerte Gefährtin des Meisters, der er eine beträchtliche Lebensverlängerung und kluge Fürsorge verdankte, zu dem Entschluß, mich als einzigen Kenner der Werke Utrillos mit der Realisation einer endgültigen Publikation über »Das Gesamtwerk Maurice Utrillos« zu betrauen.

Der erste Band dieser wahrhaften »Summe« seines Schaffens ist vor einigen Monaten erschienen. Er enthält die Abbildungen aller zwischen 1905 und 1913 ausgeführten Ölbilder, das sind 420 katalogisierte und in Heliogravure reproduzierte Gemälde, zusammengefaßt in einem Quartband. Ihm werden weitere Bände folgen, um die späteren Werke, die Zeichnungen, Gouachen und Aquarelle, die Bibliographie über Utrillo, das Sachverzeichnis und eventuelle Richtigstellungen aufzunehmen. Zu Beginn dieses ersten Bandes ruft ein liebenswürdiges Vorwort des begabten Malers Edmond Heuzé, Mitglied der Akademie der Künste, die anziehende Gestalt unseres Meisters mit treuer Hingabe ins Gedächtnis, die zu ihren Lebzeiten dem Montmartre, seiner Geschichte und Legende, sein eigenes, sicheres Prestige lieh.

So wird es möglich sein, auf intensive Weise die außerordentliche Persönlichkeit und das ergreifende und meisterliche Werk des Malers zu studieren und kennenzulernen, in allen Epochen seiner fruchtbaren Produktivität. Gekennzeichnet durch ihre evidente

Eigentümlichkeit, alle Zeugnisse eines ursprünglichen Temperamentes, das ihre Einheitlichkeit gewährleistet — ob es sich nun um Werke aus der Schaffensperiode in Montmagny, um Gemälde aus der zauberhaften »époque blanche« (1905—1914) oder aus späteren Malepochen handelt —, rechtfertigen alle Bilder Utrillos das einfache Wort des Malers, der von ihnen sagte: »Elles sont toutes bonnes.« Wahrhaftig, denn schon in den anfänglichen Versuchen seiner Jugend wie in den bisweilen unvollendeten Gemälden seiner letzten Jahre gibt sich das kund, was Derain das *Wunder* nannte.

Dies Wunder ist es, das diesen meistimitierten Maler in Wirklichkeit unnachahmlich macht, auch wenn er durch aufrichtige Bewunderer wie durch zynische Fälscher kopiert wird. Ihre Zahl ist so groß, daß Madame Utrillo den Wunsch äußerte, ich solle einen Katalog der schon entdeckten Fälschungen aufsetzen. Durchaus eine schwere Aufgabe! Er wird klar nachweisen, daß es unmöglich ist, dem Maler gleichzukommen, von dem der Dichter André Salmon, der Pionier und Chronist der heutigen Kunst, schrieb: »Utrillo, dieser Maler ohne legitime Nachfolge!«

Utrillo selbst, eingeschlossen in die magische Welt seiner farbigen Vision, in den Himmel seines inbrünstigen künstlerischen Glaubens, in den Dialog mit seinen Heiligen, hat sich nie darum gesorgt, auf irgend jemand Einfluß auszuüben. Einsam in der kraftvollen Entfaltung seines Genies, war er ganz einfach er selbst, zugleich einmalig und doch wieder auch in manchen Zügen vergleichbar mit den größten Malern des Jahrhunderts, und ihm bleibt unter ihnen für allezeit ein Platz zugewiesen.

PAUL PETRIDES

ZEUGNISSE AUS DEM FREUNDESKREIS UTRILLOS

»In jedem Kunstwerk muß das menschliche Gefühl jedem ästhetischen System, jeder Malmethode vorangehen.«
Utrillo

★

»Oft führte ich ihn zum Sacré-Cœur — wo ich in ihn stocherte: Betrachte das weite Paris; dir gehört es. Du allein wußtest die Stadt wie aus tief ozeanischem Grund zu lösen. Die Glockentürme, Dome, Schornsteine der Fabriken, du hast sie deinem bläugrauen Himmel eingezeichnet, worin leichtes Gewölk zerreißt, wie ein Schweißtuch zerflattert.«

★★

»Ich liebte Montmartre im Fest; Utrillo hingegen liebte Montmartre in trauter Verlassenheit, ganz in Dorfeinsamkeit geschlafen, Montmartre, der Paris beherrscht. Da konnte er die Straßen durchstreifen, ohne angesprochen zu werden; oft überraschte ich ihn in Betrachtung künftigen Bildes; dann schwand er ins Leere, die Hände in den Taschen, worein alles er steckte, Zigaretten, Brot, Muscheln, Schnapsflaschen, Orangen, alles; nach Zufall und Jahreszeit.«

★★★

»Ich liebe phantastische Bücher, redet Utrillo, wie die Erzählungen des Edgar Allen Poe und Hoffmann; dann liebe ich die Abenteuerromane.
Zum Beispiel?
Die Bücher von Gustave Aimard, Fenimore Cooper, Jean de la Hire; dann die degenzerflitzten Romane des alten Dumas und noch komische Geschichten und die naturalistischen Romane von Balzac und Zola. Doch am schönsten ist für mich Victor Hugo; allerdings kenne ich ihn noch nicht ganz genau.
Kein Mensch kennt ihn gut, den Balzac auch nicht.
Ja, für einen Maler, der jeden Tag seinen Packen 'runterarbeitet, gibt es da zu viele Bände.
Also, was liebst du zu schreiben?
Pamphlete gegen die Ungerechtigkeit; zärtliche Gedichte, worin die Tugend, die Reinheit gepriesen werden.«

★★★★

»Höre, Maurice, deine Malerei besitzt noch seltenere Kraft: sie erschüttert ganz ungemein. Ihr Ernst ist nie gewöhnlich. Das Geringste gibt dir einen Schlag ins Herz. Und mitunter scheinst du dich mit der erstbesten Ansichtskarte zu begnügen; gleichgültig, du überwindest peinlichste Pfade und findest zu dir zurück; **das einfachste Motiv wird unter deinen Händen reicher Schmuck; du läßt uns erschauern selbst vor armselig nackter Landschaft; all diese Werke sind gewürzt und duften wie die der weisen Meister.** Ich wäre in Verlegenheit, deine Vorgänger zu nennen. In einem Wort: Du bist ein Fall außerhalb der Malerei, ein Phänomen. Wenn ich deine Arbeiten bei mir zu Hause betrachte, frage ich, wie vermag solche Weisheit mit soviel Genie gepaart sein. Welch Sieg wird es sein, deine vierhundert besten Bilder in einer Galerie zeigen zu können.«

GUSTAVE COQUIOT

★

»Utrillo selber nennt sich einen Maurer. Er baut auf der Untermalung die Häuser und Straßen auf; Fenster, Türen setzt er ein; von ihnen geht er aus, um die Wände, das Straßenpflaster zusammenzufügen und die Farbe zu stufen. Ehe irgendwelche Merzkünstler oder Futuristen sich versuchten, wandte er 1907 gelegentlich eine Verbindung von Gips und anderem Material an, die er nicht verriet; dem Bild wollte er eine geheimnisvolle Stofflichkeit geben, auch verband er die Ölfarbe mit Sand, wie dies bisweilen noch Braque tat, um die Farbe körniger zu machen.«

★★

»Pedanterie des Kranken, der die ungesicherte Unordnung der Natur kaum erträgt und aus Krankheit die gewisse Geometrie bezirkter Städte liebt. Man ist präzis aus Schreck vor dem Wandelbaren, dem Allzureichen, das die verengte Überempfindsamkeit des Kranken zu sprengen droht. Fatal verharrender Pessimismus, der kein Sichbewegen lebendiger Natur anerkennt. Man flüchtet in einsame Straße, zu verstorbenen Kirchen, die kaum noch Gehäuse gemeinsamen Wunders sind. Man spielt allein im Baukasten der Stadt mit Würfel, Rechteck, setzt Fenster ein, deckt Dächer und schließt die Türen. Dieser Sensitive zeigt das Zweierlei von Künstler und Maler; **zu diesem genügt darstellende Sensibilität; um Künstler zu sein, muß innere, freie Form man besitzen, die durch das nur malende Talent nie beglichen wird. So ist in Utrillo die farbige Sensibilität stärker als die von den Dingen erborgte Form.«**

CARL EINSTEIN

»Ich habe ihn häufig malen gesehen; seine Geschwindigkeit hatte etwas von einem Wunder an sich. In wenigen Stunden hatte er ein Bild von Montmartre hingeworfen,

als ob eine Zauberhand ihn gelenkt hätte ... Sein geheimer Wunsch wäre es gewesen, Jungfrauen von Orléans zu malen, geharnischt und bannerschwingend, wie er sie im Pantheon gesehen hatte, Religion, Weltgeschichte, Malerei zu vereinigen, alles, was seinen Geist bedrängte. Da er diese Aufgabe für übermenschlich hielt, begnügte er sich damit, die Vorstadtlandschaft zu malen.«

FRANCIS CARCO

★

»Zum Malen verwendet er instinktiv die inhaltsreichsten Farben, jene, auf denen sich jede Veränderung sogleich sehen läßt, und die trotzdem die Frische des ersten Impulses bewahren. Die weiße Farbe nimmt bei ihm alle Tönungen an, trinkt alle Lichter, empfängt die Wasser, die Erschütterung, die Schrammen, wechselt von Warm zu Kalt, von Trocken zu Feucht, von Hell zu Dunkel, von Matt zu Glänzend, vom Gewöhnlichsten zum Feinsten. Und diese ursprüngliche, edle Farbhaltung umgibt er, nährt er mit gegerbtem Braun, unterbricht er mit säuerlichem Grün, mit heftigen Rot, die seinen Farbschöpfungen eine eigenartige Tiefe verleihen. Wir sind in das Geheimnis der armierten Materie (armiert mit unserem Geheimnis) eingedrungen.«

★★

»Glückliche Begegnung des Schauenden mit dem Geschauten. Dieses Sichergötzen, woher stammt es? Von der Übereinstimmung der Idee mit der Arbeit der Hände, von der den Augen sichtbar gemachten Gleichbedeutung von Raum und Zeit, beides sinnlich wahrnehmbar. Hier hört nun die bürgerlich genaue Welt auf. Denn Utrillo ist letzten Endes das Lob des Müßigganges, die Träumerei des Landstreichers. Träger und trunkener Verteidiger einer sehr alten Menschenrasse, ist er der geborene Unbezähmbare, der, »dem man nichts vormacht«, der kindliche Zauberer eines ewig dauernden Sonntages. Auf diese Weise gibt das Lied des Lumpensammlers der Romanze wieder ihre Frische. Ruhm dem wahren Glücklichen, der auch auf dem Grunde des Kehrichteimers Gold findet.«

PIERRE COURTHION

Die Zeugnisse sind zusammengestellt aus: Francis Carco, Utrillo, Zürich 1958; Gustave Coquiot, Maurice Utrillo, Berlin o. J.; Pierre Courthion, Utrillo, Bern 1947; die beiden Abschnitte von Carl Einstein sind seinem Vorwort zu dem Buch von Coquiot entnommen.
Auswahl: J. Claus.

KURZE BIOGRAPHIE VON MAURICE UTRILLO UND SUZANNE VALADON

1865 **Am 23. September wird Marie Clémentine Valadon, die sich später Suzanne Valadon nennt, in Bessines (Haute-Vienne) geboren.**

1883 **Maurice Utrillo wird am 25. Dezember 1883 als unehelicher Sohn Suzanne Valadons mit einem gewissen Boissy geboren, in der Rue du Poteau auf dem Montmartre.**

1891 Der katalanische Maler, Kunstschriftsteller, Archäologe, Ingenieur Miguel Utrillo y Molins (1862—1934) gibt dem kleinen Maurice seinen Namen, indem er ihn als Sohn anerkennt.

1893 Mit Paul Mousis, den sie später, 1896, heiratet, zieht Suzanne Valadon in ihr kleines Landhaus an der Grenze von Pierrefitte bei Montmagny. Utrillo besucht dort die Schule.

1894 Suzanne Valadon stellt erstmalig im Salon (Soc. Nat.) aus.

1895 Unter Anleitung Degas' und in dessen Atelier macht Suzanne Valadon ihre ersten Versuche in der Technik der Gravure. »Sie gehören zu uns«, sagt er zu der »terrible Maria«, wie er sie nannte.

1896 Utrillo im Collège Rollin: Er ist weitgehend sich selbst überlassen.

1899—1900 Einige Monate lang arbeitet Utrillo beim Crédit Foncier.

1900 Ab 1900 stellt Suzanne Valadon bei dem Pariser Kunsthändler Ambroise Vollard (1865—1939) aus.

1901 Maurice Utrillo unterzieht sich einer Alkohol-Entwöhnungskur in Sainte-Anne.

1902 Auf den Rat eines Arztes hin bringt Suzanne Valadon ihren Sohn zum Zeichnen, später zum Malen, um ihn vom Alkohol wegzuführen.

1903—1906 Utrillo malt in Montmagny, Pierrefitte, auf dem Montmartre und an den Quais der Seine.

1905 Neben Anzoli, Rahmenmacher vom Montmartre, interessieren sich der Bilderhändler Clovis Sagot und andere Kenner — unter ihnen Tabarant — für die Malerei von Utrillo. Sagot zahlt drei bis fünf Francs pro Bild.

1907 **Eine zweite Epoche in der Malerei Utrillos beginnt; bestimmend wird das Weiß, daher »weiße Epoche«.** Er arbeitet zum Teil mit Materialien wie Sand und Gips.

1909 Suzanne Valadon heiratet in zweiter Ehe den Maler André Utter (geb. 1886). Sie stellt regelmäßig im Salon d'Automne aus.
Louis Libaude fängt an, regelmäßig von Utrillo zu kaufen. Utrillo arbeitet von diesem Zeitpunkt an häufig nach Ansichtskarten.

1910 Durch Vermittlung von Francis Jourdain kaufen Elie Faure, Octave Mirbeau, Paul Gallimard, die Gebrüder Kapferer u. a. bei Libaude Werke von Utrillo.

1911 Maurice Utrillo teilt seine Zeit nun fünf Jahre lang zwischen dem »Casse-Croûte« des Monsieur Gay und dem Lokal »La Belle Gabrielle« der Marie Vizier.

1912 Erster Aufenthalt Utrillos bei Dr. Revertegart in der Heilanstalt von Sannois. Er unternimmt eine Reise mit seiner Mutter nach Korsika, später mit seinem Freund Richmond Chaudois nach Conquet in der Bretagne. Francis Jourdain ladet ihn ein, an einer Gruppenausstellung bei Druet teilzunehmen.

1913 Einunddreißig Bilder von Utrillo werden bei Eugène Blot, Rue Richepanse, Paris, ausgestellt. Er nimmt zum ersten Male teil am Salon des Indépendants.

1914 Zweiter Aufenthalt in Sannois. **Die »weiße Epoche«, die um 1907 begonnen hatte, geht zu Ende.** Erste Versteigerung der Bilder von Maurice Utrillo im Hôtel Drouot, wobei zwanzig Werke für 576 Francs verkauft werden.

1915 Im Mai wird Utrillo zum Militärdienst einberufen, kurz darauf aber wieder entlassen.

1916 Utrillo hält sich von August bis November im Asyl von Villejuif auf. Der Kunsthändler Zborowski, der auch Modigliani (1884—1920) vertritt, interessiert sich für Utrillos Bilder.

1917 Utrillo wird krank ins Hospital Saint-Louis überführt.

1918 Internierung in der Heilanstalt in Aulnay-sous-Bois, die durch seine Flucht beendet wird. Bald darauf begibt sich Utrillo selbst in die Anstalt von Picpus. Während eines Besuches auf dem Montparnasse trifft er Modigliani.

1919 Zweiter Aufenthalt in Picpus.

1920 **Die Palette Maurice Utrillos wird reicher, es beginnt die »farbige Epoche«.**

1921 Kurzer Aufenthalt in der »Santé«, darauf eine Internierung in Sainte-Anne, danach in der Anstalt in Ivry. In seinen Bildern tauchen nun manchmal Frauengestalten auf, deren Formen er bissig wiedergibt.

1923 Ausstellung in der Galerie Berthe Weill, bei Barbazanges, später in der Galerie Bernheim-Jeune.

1924 Ausstellungen in den Galerien Dewambez und Bernheim-Jeune. Utrillo verläßt die Anstalt von Ivry. Suzanne Valadon kauft das Schloß von Saint-Bernard (Ain), wo Utrillo bis 1934 jeden Sommer verbringt. Ein neues Kapitel im Werk Valadons beginnt: Kompositionen im Freien und Landschaften. Hodebert, Nachfolger von Barbazanges, kauft die Utrillos aus der Sammlung Louis Libaude († 1922).

1925 Teilnahme Utrillos an der Ausstellung »Fünfzig Jahre Französische Malerei« im Pavillon de Marsan, Paris. Auktion der Sammlung Francis Carco im Hôtel Drouot.

1926 Das Bild »L'Église Saint-Séverin« von Utrillo wird im Hôtel Drouot bei der Auktion Decourcelle für 50 000 Francs versteigert. Maurice Utrillo entwirft Dekorationen und Kostüme für das Ballett »Barabao« der Gruppe Serge de Diaghilew, aufgeführt im Théâtre Sarah-Bernardt. Zusammen mit Suzanne Valadon und André Utter läßt er sich in einer Villa, Avenue Junot, auf dem Montmartre nieder.

1928 Utrillo wird Ritter der Ehrenlegion.

1935 **Utrillo heiratet in Angoulême die Witwe eines belgischen Finanziers, Lucie Pauwels (Lucie Valore).** Paul Pétridès sichert sich durch einen Vertrag das Schaffen des Malers.

1936 Erste Ausstellung, mit Blumenstilleben, in der Galerie Pétridès.

1937 Neue Werke Utrillos bei den Gebrüdern Adams in London. Das Ehepaar Utrillo-Valore richtet sich in einer Villa in Le Vésinet, einem eleganten Pariser Vorort, ein. Die Villa erhält den Namen »La Bonne Lucie«.

1938 **Am 6. April stirbt Suzanne Valadon.**
Utrillo hält sich in Lavandou (Südfrankreich) auf. Vierzig neue Bilder von ihm werden bei Pétridès in Paris ausgestellt.

1939 Ausstellung von dreißig neuen Bildern aus dem Besitz von Pétridès in der Galerie Valentine, New York. Utrillo hält sich wieder in Lavandou auf.

1942 Dritte Ausstellung mit neuen Bildern von Maurice Utrillo bei Pétridès.

1944 Vierte Ausstellung mit ausgewählten Werken 1904—1944 von Utrillo in der Galerie Pétridès.
Im Januar besucht Utrillo mit seiner Frau und dem Kunsthändler Pétridès die Butte, sieht seine alten Freunde wieder, auch seine Ateliers in der Rue Cortot und der Avenue Junot. Er malt am Platz das berühmte Kabarett »Lapin Agile«.

1947 Retrospektive Ausstellung von Bildern Utrillos aus den Jahren 1905—1913 in der Galerie Pétridès.

1948 Utrillo entwirft die Dekorationen für »Louise« an der Opéra Comique, Paris.
Retrospektive: Maurice Utrillo im Salon d'Automne.

1949 Ein Bild von Utrillo, »La Maison de Gabrielle d'Estrées'«, dat. 1914, erreicht 1 200 000 Francs bei einem öffentlichen Verkauf in Paris.
Man entdeckt 36 falsche Utrillos, die beschlagnahmt werden.

1950 Auf der Biennale von Venedig ist dem Werk Utrillos im französischen Pavillon ein ganzer Saal gewidmet.

1951 Der vieldiskutierte Dokumentarfilm »La Vie tragique de Maurice Utrillo« mit Kommentaren von Roland Dorgelès wird uraufgeführt.

1954 Lucie Valore erhält das Kreuz der Ehrenlegion.

1955 Am 17. Oktober wird Maurice Utrillo und seiner Gattin im Hôtel-de-Ville von Paris die »Médaille d'Or de la Ville de Paris« verliehen.
Am 5. November stirbt Maurice Utrillo in Dax (Landes). Er wird begraben auf dem kleinen Friedhof von Saint-Vincent auf Montmartre.

LITERATURHINWEISE

ALLGEMEINE LITERATUR

Carco, Francis: *Souvenirs de Montmartre et d'ailleurs.* Paris 1938

Carco, Francis: *Montmartre vécu par Utrillo.* Paris 1947

Dorgelès, Roland: *Quand j'étais Montmartrois.* Paris 1936

Mac Orlan, Pierre: *Montmartre, souvenirs.* Brüssel 1946

Nino, Frank: *André Utter.* In: Art Vivant, p. 334. Paris 1929

Utrillo, Maurice: *Sonnet dédié à feu ma chère mère Suzanne Valadon.* In: Mercure de France, p. 696. Paris, November 1938

Vertex, Jean: *Le village inspiré,* Illustriert von Maurice Utrillo. Vorwort von Marcel Aymé. In: Radio 50. Paris, 7. Oktober bis 11. November 1950

Warnod, André: *Les peintres de Montmartre.* Paris 1928

White-Palmer, Jack: *Lucie Valore.* Paris 1952

Yaki, Paul: *Montmartre, terre des artistes.* Paris 1947

MONOGRAPHIEN

Basler, Adolphe: *Lettres sur Maurice Utrillo.* Paris 1925

Basler, Adolphe: *Maurice Utrillo.* (Mit 32 heliographischen Reproduktionen.) Paris 1929

Beachboard, Robert: *La Trinité Maudite. Valadon, Utter, Utrillo.* Paris 1952. – Das Buch bringt eine ausführliche Bibliographie.

Carco, Francis: *Maurice Utrillo, 27 reproductions de peintures et dessins précédés d'une étude critique . . .* Paris 1921

Carco, Francis: *La légende et la vie d'Utrillo.* Paris 1928

Carco, Francis: *Utrillo.* Paris 1956. – Deutsche Ausgabe: Zürich 1958. (Mit zahlreichen dokumentarischen und photographischen Belegen.)

Coquiot, Gustave: *Les peintres maudits.* Paris 1924

Coquiot, Gustave: *Maurice Utrillo.* (Einmalige Auflage in 600 Exemplaren. Aus dem Französischen.) Berlin o. J.

Courthion, Pierre: *Utrillo.* (Aus dem Französischen, mit 47 Schwarzweiß- und 5 farbigen Reproduktionen.) Bern 1947

Fels, Florent: *Maurice Utrillo.* Paris 1930

Gauthier, Maximilien: *Utrillo.* Paris 1944

George, Waldemar: *Utrillo. (Mit 32 Farbtafeln.)* Mailand-Würzburg-Wien 1958
Gros, Gabriel-Joseph: *Maurice Utrillo.* Paris 1927
Gros, Gabriel-Joseph: *Maurice Utrillo, sa légende.* Lausanne 1947
Jourdain, Francis: *Utrillo.* Paris 1948
Miyata, Shigeo: *Utrillo. (Text Japanisch.)* Tokio 1933
Pétridès, Paul: *L'oeuvre complet de Maurice Utrillo.* Band I (1904–1913) Paris 1959
Raynal, Maurice: *Maurice Utrillo.* Paris 1924
Rey, Robert: *Maurice Utrillo, peintre et lithographe. Album.* Paris 1925
Ribemont-Dessaignes: *Utrillo ou l'Enchanteur des rues.* Genf 1948
Salmon, André: *Gouaches d'Utrillo.* Paris 1925
Tabarant, Adolphe: *Maurice Utrillo.* Paris 1926

ARTIKEL

Basler, Adolphe: *Brief über Utrillo an Rudolf Levy.* In: Kunstblatt, IC, p. 289–297. 1925
Bing, H.: *Le jeune Utrillo.* In: Galerie und Sammler, V, p. 65–67. Zürich 1925
Boulan, R. J.: *Le roman d'amour d'Utrillo.* In: Paris-Soir, 20. Okt. bis 6. Nov. 1938
Carco, Francis: *Premiers succès d'Utrillo.* In: Galerie und Sammler, V, p. 68–74. Zürich
Chamson, A.: *Les oeuvres récentes de Maurice Utrillo.* In: Formes, I, Nr. 6, p. 5. Paris 1930
Coquiot, Gustave: *Der Mystiker Maurice Utrillo.* In: Sozialistische Monatshefte, p. 694–697. Berlin 1928
Dorgelès, Roland: *La vie dramatique de Maurice Utrillo.* In: France-Asie. Saigon, Januar-Februar 1950
Ehl, H.: *Utrillo in Hamburg* (Galerie Commeter). In: Kunstblatt, IX, p. 313. 1925
Fels, Florent: *Maurice Utrillo.* In: Querschnitt, V (1925), p. 810–813.
Flament, A.: *Maurice Utrillo.* In: Renaissance, p. 518–528. 1919
Friedemann, R.: *Maurice Utrillo.* In: Deutsche Kunst und Dekoration, 57, p. 145. 1925/26
Georges-Michel, Michel: *Maurice Utrillo aujourd'hui.* In: Le Rouge et le Noir. Paris, 7. März 1950
Guenne, Jacques: *Maurice Utrillo.* In: Amour de l'Art, p. 197–202. 1933
Guittes, Ed.: *Evolution de Maurice Utrillo. Visite à la Galerie Pétridès.* In: L'Opinion, 29, Nr. 19, p. 14. Paris 1936
Jaloux, Edmond: *Maurice Utrillo.* In: Revue rhénane, p. 442–446. Mai 1925
Jedlicka, Gotthard: *Maurice Utrillo.* In: Galerie und Sammler, V, p. 60 f. Zürich 1925
Jedlicka, Gotthard: *Maurice Utrillo.* Bei Anlaß der großen Utrillo-Ausstellung in der Galerie Bernheim-Jeune, Paris. Nationalzeitung, Basel, 27. Oktober 1927
Jedlicka, Gotthard: *Kunst in Paris: Utrillo:* Frankfurter Zeitung, 17. Dezember 1927
Jedlicka, Gotthard: *Maurice Utrillo.* Neue Zürcher Zeitung, 17. November 1928
Jedlicka, Gotthard: *Literatur über Maurice Utrillo.* Neue Zürcher Zeitung, 6. März 1932
Joseph, E.: *Maurice Utrillo.* In: Kunstblatt, IX, p. 37. 1925
Literary Digest: *The incredible career of Maurice Utrillo.* Vol. 101, Nr. 11, p. 22. New York 1929

Meryem, J.: *Maurice Utrillo.* In: Art et artistes. N. S. XI, p. 233 f. 1923
Pfister, Kurt: *Der Maler Utrillo.* In: Deutsche Kunst und Dekoration, 60, p. 69–77. Mai 1927
Ragon, Michel: *Quand Utrillo est parrain.* In: Arts, Paris, 13. Februar 1948
Raynal, Maurice: *Maurice Utrillo.* In: L'Art d'aujourd'hui, p. 5–10. Herbst 1924
Rey, Robert: *Maurice Utrillo.* In: Kunstblatt, IX, p. 298–303. 1925
Rey, Robert: *A propos des Expositions d'Utrillo.* In: Amour de l'art, p. 143–152. 1925
Roger-Marx, Claude: *Maurice Utrillo.* In: Crapouillot, Nr. 9. Paris 1950
Szittya, E.: *Utrillo Anekdoten.* In: Kunstblatt, XI, p. 73; VI. 1927
Tabarant, Adolphe: *Utrillo.* In: L'Oeuvre, 8. Dezember 1919
Utter, André: *La carriere de Maurice Utrillo.* In: Beaux-Arts. Paris, 28. Oktober 1938
Vauxcelles, L.: *Utrillo.* In: Gil Blas. Mai 1912
Venturi, L.: *Utrillo.* In: Arte, N. S. 4, p. 296–313. Turin 1933
Vlaminck, Marice: *Utrillo.* In: Beaux-Arts, N. S. 73 A. Nr. 146, p. 1. Paris
Westheim, P.: *Besuch bei Utrillo.* In: Kunstblatt, IX, p. 310. 1925
Westheim, P.: *Utrillo.* In: Kunstwanderer, Jahrg. 12, Dezember, p. 70 f.

AUSSTELLUNGSKATALOGE

Utrillo. Galerie Lepoutre, Paris (23, Rue la Boëtie). Vorwort zum Katalog von Albert Flament, Dezember 1919.
63 Werke aus den Jahren 1910–1914 von Maurice Utrillo.
Galerie Barbazanges, Paris (1909, Fb. St. Honoré). Januar 1925.
Utrillo. Galerie Fiquet, Paris. Mai 1925.
Maurice Utrillo. Galerie Commeter, Hamburg (29 Bilder). September–Oktober 1925.
Exposition des cathédrales et des églises peintes par Maurice Utrillo. Préface de G. Coquiot. Galerie Le Portique, Paris 1929.
Maurice Utrillo, Galerie André Schoeller, Paris 1934.
The White period of Utrillo. London 1935.
Maurice Utrillo V., Bignou Gallery, New York 1937.
Utrillo. Galerie Pétridès, Paris 1942. Vorwort des Kataloges von J. de Laprade.
Maurice Utrillo (100 Werke aus schweizerischem Privatbesitz).
Vorwort von Nesto Jacometti.
Kunsthalle Bern, Juni-Juli 1949.
Exposition Maurice Utrillo, Oeuvres importantes 1905–1914.
Introduction par Edmond Heuzé (13 Schwarzweiß-Reproduktionen).
Galerie Paul Pétridès, Paris, Mai-Juni 1953.
Utrillo. Wildenstein Galleries, New York. (Enthält 64 Nummern von Ölbildern.)
Januar-März 1957.
Cent Tableaux par Utrillo. Galerie Charpentier, Paris 1959.

EGLISE DE SAINT-JEAN-AUX-BOIS 1913 Farbtafel 2

VERZEICHNIS
DER AUSGESTELLTEN WERKE
VON MAURICE UTRILLO

ZUM KATALOG

Die Angaben zu den einzelnen Werken stützen sich großenteils auf die Mitteillungen der Leihgeber.
Alle Maße sind in cm angegeben, Höhe vor Breite.
Abb. verweist auf eine Wiedergabe im Abbildungsteil.
Die Angabe: sign. verweist bei Utrillo auf die Bildunterschrift *Maurice Utrillo V.*, bei Valadon auf *Suzanne Valadon*. Jede davon abweichende Bildunterschrift ist vermerkt unter Bez.

Abkürzungshinweise:
Basler = Basler, Adolphe: Maurice Utrillo. Paris 1929
Bouret (mit Ziffer) = Bouret, Jean: Suzanne Valadon. Paris 1947
Courthion = Courthion, Pierre: Utrillo. Bern 1947
Jacometti (mit Ziffer) = Jacometti, Nesto: Suzanne Valadon. Genf 1947
Pétridès (mit Ziffer) = Pétridès, Paul: L'oeuvre complet de Maurice Utrillo. Band I (1904—1913). Paris 1959
Ribemont-Dessaignes = Ribemont-Dessaignes: Utrillo ou l'Enchanteur des rues. Genf 1948
Tarabant (mit Ziffer) = Tarabant, Adolphe: Maurice Utrillo. Paris 1926

BERICHTIGUNGEN

Utrillo-Katalogteil:

129 **Rue Cortot** 1906
Öl/Lwd. 45 x 30
Sammlung M. und Mme Mendel, Paris

Valadon-Katalogteil:

154 **Liegender weiblicher Akt**
(statt: Liegender männlicher Akt)

194 **Die Katze von Saint-Bernard**
(statt: Das Schloß von Saint-Bernard.
Es entfällt der Hinweis auf Katalog-Nr. 173)

1 **Haus in Pariser Vorort** 1904
Öl/Karton 25 x 21,5
Bez. unten rechts: Maurice U. Valadon
Pétridès I/6

Sammlung M. André Morisset, Paris

2 **Porte de Montrouge** 1904
Öl/Holz 21 x 27
sign. unten links
Pétridès I/10

Galerie Berné, Mulhouse

3 **Die Brücke Saint-Michel** 1905
Öl/Lwd. 40 x 52
Bez. unten links: M. U. Valadon
dat. September 1905
Pétridès I/20

Abb. Nr. 1

Galerie Paul Pétridès, Paris

4 **Häuser bei Pierrefitte** 1906
Öl/Karton 36 x 48
sign. unten rechts
Pétridès I/45

Abb. Nr. 2

Galerie Paul Pétridès, Paris

5 **Dächer von Montmagny** 1906
Öl/Lwd. 65 x 54
sign. unten links
Pétridès I/32

Musée National d'Art Moderne, Paris

6 **Landschaft bei Pierrefitte** 1907
Öl/Lwd. 45 x 55
sign. unten links
Pétridès I/62

Abb. Nr. 3

Galerie Paul Pétridès, Paris

7 **Schenke in Montmagny** 1907
Öl/Karton 32 x 52
sign. unten links
Pétridès I/56
Galerie Paul Pétridès, Paris

8 **Landschaft bei Montmagny** 1907
Öl/Holz 36 x 48
sign. unten rechts
Pétridès I/54
Privatbesitz

9 **Paris, gesehen vom Square Saint-Pierre, Montmartre** 1908
Abb. Nr. 4
Öl/Karton 50 x 60
sign. unten links
Pétridès I/104
Galerie Paul Pétridès, Paris

10 **Hauptstraße in Sarcelles (Oise)** 1908
Öl 54 x 73
sign. unten rechts
Pétridès I/76
Galerie Paul Pétridès, Paris

11 **La Butte Pinson** 1908
Abb.Nr. 5
Öl/Holz 73 x 55,5
sign. unten rechts
Pétridès I/107
Ribemont-Dessaignes, Basler, Courthion
Sammlung Siegfried Rosengart, Luzern

Rusticité!
. . . O donc bons vignerons o vous fils de la vigne
Allez, venez courez, ôde soulographie digne;
Et ne traitez de fou celui qui est saoul
Car ami de Bacchus, o il se fout de vous.

12 **Basilique de Saint-Denis** 1908
Öl/Lwd. 73 x 57
sign. unten rechts
Pétridès I/82
Kunsthaus, Zürich

13 **Vorortstraße bei Paris** 1908
Abb. Nr. 6
Öl/Lwd. 54 x 80
sign. unten rechts
Pétridès I/100
Sammlung Mr. David Finkle, New York

14 **Fabrikanlagen in Montmagny** 1908
Öl/Karton 31 x 43
sign. unten rechts
Sammlung Marcus Diener, Basel

15 **Landschaft bei Montmagny** 1908
Öl/Karton 37 x 47
(unter Glas)
sign. unten rechts
Pétridès I/108
(dort angegeben als »La Butte Pinson«, ca. 1909)
Sammlung Dr. Ducroquet, Paris

16 **Kirche in Villiers-Le-Bel** (Seine-et-Oise) 1909
Öl/Lwd. 60 x 73
sign. unten links
Pétridès I/80
Abb. Nr. 7
Galerie Paul Pétridès, Paris

17 **Das Haus von Berlioz und der Jagd-Pavillon Heinrich IV.** 1909
Öl/Lwd. 54 x 71
sign. unten rechts
Pétridès I/120
Coquiot
Abb. Nr. 8
The Art Gallery of Toronto, Toronto

18 **Eglise de Villetaneuse** 1909
Öl/Pappe 54 x 73
sign. unten links
Bez. unten rechts: Maurice Ut.
Pétridès I/134
Abb. Nr. 9
Kunsthalle, Bremen

19 **Rue Norvins, Montmartre** 1909
Öl/Lwd. 71,7 x 49,2
sign. unten links
Abb. Nr. 10
Sammlung Ayala und Sam Zacks, Toronto

20 **Das Schloß von Saint-Ouen** 1910
Öl/Lwd. 80 x 80
sign. unten rechts
Abb. Nr. 12
Sammlung M. Marcel Midy, Paris

21 **Bistros in Pariser Vorort** 1910
Öl/Lwd. 54 x 65
sign. unten links
Sammlung Mr. und Mrs. Peter Rübel, New York

22 **Irrenhaus in Montmelian** 1910
Öl/Karton 67 x 88
Bez. unten Mitte: Maurice Utrillo
Sammlung Marcus Diener, Basel

23 **Rue Norvins** 1910
Öl/Karton 54 x 72
sign. unten links
Pétridès I/187
Galerie Paul Pétridès, Paris

24 **Rue Saint-Eleuthère** 1910
Abb. Nr. 15
Öl/Lwd. 60 x 80
sign. unten rechts
Pétridès I/181
Galerie Paul Pétridès, Paris

25 **Place du Tertre** 1910
Abb. Nr. 11
Öl/Karton 53 x 72
sign. unten links
Pétridès I/158
Galerie Paul Pétridès, Paris

26 **Eglise Sainte-Marguerite** 1910
Abb. Nr. 13
Öl/Karton 73 x 50
sign. unten links
Pétridès I/168
Galerie Paul Pétridès, Paris

27 **Rue Ravignan** 1910
Abb. Nr. 14
Öl/Lwd. 57 x 71
sign. unten links
Pétridès I/172
Sammlung Mr. Gregoire Tarnopol, New York

28 **Häuser an der Cannebière in Marseille** 1910
Abb. Nr. 16
Öl 60 x 81
sign. unten rechts
Galerie Paul Pétridès, Paris

29 **Passage Cottin, Montmartre** 1910
Abb. Nr. 17
Öl/Lwd. 62 x 46
sign. unten links
Pétridès I/225
Musée National d'Art Moderne, Paris

30 **Vorstadthäuser in Paris** 1910
Öl/Holz 61 x 46
sign. unten links
Kunstmuseum Bern

31 **Straße in Saint-Ouen** 1911
Öl/Karton 55 x 73
sign. unten rechts
Pétridès I/75
(dort als »Marchand de couleurs à Saint-Ouen« 1908 angegeben)
Galerie Paul Pétridès, Paris

32 **Rue Mouffetard** 1911 Abb. Nr. 18
Öl/Lwd. 79 x 60
sign. unten links
Pétridès I/233
(dort verzeichnet als »Tourelle de Saint-Etienne-du-Mont«)
Sammlung Mr. W. H. Dannheisser, New York

33 **Straße in Sannois** 1911
Öl/Lwd. 59 x 80
sign. unten links
Pétridès I/268
Galerie Paul Pétridès, Paris

34 **Rue Saint-Rustique** 1911 Abb. Nr. 20
Öl/Lwd. 51 x 74
sign. unten rechts
Pétridès I/225
Galerie Paul Pétridès, Paris

35 **Straße in Sannois** 1911 Abb. Nr. 19
Öl/Lwd. 60 x 81
sign. unten links
Pétridès I/265
Sammlung Mr. David Finkle, New York

36 **Place du Tertre** 1911
Öl 73 x 64,5
Sammlung Mme. Germaine Lecomte

37 **Kirche auf Korsika** 1912 Abb. Nr. 22
Öl/Lwd 60 x 81
sign. unten rechts
Pétridès I/345
Galerie Paul Pétridès, Paris

38 **Das Schloß Ferté-Milon** 1912
Öl/Lwd. 59 x 80
sign. unten links
Pétridès I/327
Farbtafel 1
Galerie Paul Pétridès, Paris

39 **Die kleine Kommunikantin** 1912
Öl/Karton 52 x 69
sign. unten links
Pétridès I/318
Abb. Nr. 23
Galerie Paul Pétridès, Paris

40 **Rue de Venise, Paris**
Öl/Lwd. 74 x 51,5
sign. unten rechts
Tabarant, Nr. 39
Abb. Nr. 24
Sammlung Prof. Dr. Hahnloser, Bern

41 **Moulin de la Galette** 1912
Öl/Lwd. 54 x 73
sign. unten links
Pétridès I/287
Galerie Paul Pétridès, Paris

42 **Straße auf Korsika** 1912
Öl/Lwd. 60 x 80
sign. unten rechts
Pétridès I/407
Galerie Paul Pétridès, Paris

43 **Eglise du Conquet** 1912
Öl/Lwd. 60 x 81
sign. unten links
Pétridès I/354
Abb. Nr. 25
Galerie Paul Pétridès, Paris

44 **Die Mauer von Clôture** 1912
Öl/Lwd. 55 x 72,5
sign. unten rechts
Paris Galleries, New York

45 **Weißes Haus** 1912
Öl/Lwd. 60 x 81
Privatbesitz

46 **Die Kathedrale zu Reims** 1912
Öl/Lwd. 77 x 37
sign. unten rechts
Abb. Nr. 21
Privatbesitz, Zürich

47 **Eglise de Fère-en-Tardenois** 1912
Öl/Lwd. 81 x 60
sign. unten links
Pétridès I/329
Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

48 **Dorfkirche** 1913
Öl/Lwd. 58 x 80
sign. unten rechts
Pétridès II/400
Sammlung M. Henry Isnard, Paris

49 **Mühle in Sannois** 1913
Öl/Lwd. 45 x 56
sign. unten links
Pétridès I/381
Galerie Paul Pétridès, Paris

50 **Eglise de Villetaneuse** 1913
Öl/Lwd. 23,5 x 32
sign. unten links
Sammlung Mr. Nicholas T. Sekers, Whitehaven, England

51 **Straße auf dem Montmartre** 1913
Öl/Lwd. 59 x 79
sign. unten links
Pétridès I/419
Abb. Nr. 26
Sammlung Dr. Ludwig Strecker, Wiesbaden

52 **Eglise de la Ferté-Milon** 1913
Öl/Lwd. 60 x 81
sign. unten rechts
Pétridès II/401
Sammlung Mme Marthe Régnier

53 **Rue du Mont-Cenis** 1913
Öl/Lwd. 55 x 74
sign. unten rechts
Pétridès I/385
Abb. Nr. 29
Galerie Paul Pétridès, Paris

Dargestellt ist das Haus der Mimi Pinson auf dem Montmartre.

54 **Rue Tholozé, Montmartre** 1913
Öl/Karton 58 x 80
sign. unten rechts
Bez. unten Mitte: Rue Tholozé
Pétridès I/365
Abb. Nr. 27
Galerie Paul Pétridès, Paris

55 **Eglise de Saint-Jean-aux-Bois** 1913
Öl/Lwd. 54 x 73
sign. unten links
Pétridès I/334 (dort unter 1912 aufgeführt)
Farbtafel 2
Galerie Paul Pétridès, Paris

56 **Kirche in Montmagny** 1913
Öl/Lwd. 51 x 68,5
sign. unten rechts
Pétridès I/403
Abb. Nr. 28
Galerie Paul Pétridès, Paris

57 **Moulin de la Galette** 1913
Öl/Karton 54 x 73
sign. unten rechts
Jourdain, Nr. 15
Sammlung Marcus Diener, Basel

58 **Straße in Asnieres** 1913
Öl/Lwd. 72,5 x 90,5
sign. unten rechts
Gros, Nr. 29
Nelson Gallery of Art, Kansas City, Missouri

59 **Apsis und Presbyterium einer Kirche** 1914
Öl 55 x 77
sign. unten rechts
Abb. Nr. 30
Galerie Paul Pétridès, Paris

60 **Das Haus von Berlioz** 1914
Öl/Lwd. 46 x 73
sign. unten rechts
Pétridès I/261
Abb. Nr. 31
Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

61 **Rue Saint-Vincent, Montmartre** 1914
Öl/Lwd. 70 x 55
sign. unten rechts
dat. 1914
Privatbesitz

62 **Schenke in Montmagny** 1914
Öl/Karton 47 x 60
sign. unten rechts
Abb. Nr. 34
Sammlung M. Marcel Mabille, Brüssel

63 **Auf dem Montmartre** 1914
Öl/Holz 37,5 x 45
sign. unten rechts
Abb. Nr. 33
Sammlung Marcus Diener, Basel

64 **Park mit weißem Haus** 1914
Öl/Pappe 50,5 x 66
sign. unten rechts
Privatsammlung, München

65 **Straße in Pariser Vorort** 1914
Öl/Lwd. 23 x 31
sign. unten Mitte
dat. Dezember 1914
Abb. Nr. 32
Privatbesitz Schweiz

66 **Die Kapelle** 1914
Öl/Pappe 39 x 49
Bez. unten links: Maurice Utrillo
Sammlung Mrs. Canning, Blandford, England

67 **Rue du Mont-Cenis**
Öl/Karton 54 x 76,5
sign. unten links
Abb. Nr. 35
Sammlung Mr. und Mrs. Rolf Alexander, München

68 **Chateau de Chillon** 1915
Öl/Holz 56 x 64
sign. unten links
Sammlung Armin Ganz, Zürich

69 **Moulin de la Galette** 1915
Öl 33 x 43
sign. unten rechts
Widmung an den Schriftsteller Francis Carco, unten rechts
Abb. Nr. 37
Galerie Paul Pétridès, Paris

70 **Der Bauernhof von Nogeon** 1915
Öl/Lwd.
sign. unten links
Sammlung M. Laffargue, Paris

71 **Quai de la Tournelle** 1915
Öl/Karton 50 x 65
sign. unten rechts
Abb. Nr. 36
Sammlung Marcus Diener, Basel

72 **Chapelle des Sœurs. Saint-Vincent à Clichy-sur-Seine** 1915
Öl/Karton 52 x 74
sign. unten rechts
Sammlung Marcus Diener, Basel

73 **»Ich habe gesagt, bis auf mein letztes Pferd«** 1917
Öl 47 x 60
sign. unten rechts
Bez. unten: J'ai dit, jusqu'à mon dernier cheval.
Galerie Paul Pétridès, Paris

74 **Sacré-Cœur** 1919
Öl 80 x 58
sign. unten rechts
datiert Juli 1919
Abb. Nr. 38
Galerie Paul Pétridès, Paris

75 **La Bievre aux Gobelins** 1920
Öl/Lwd. 50 x 65
sign. unten rechts
Galerie Valentien, Stuttgart

76 **Pariser Vorstadtstraße mit Bäumen** 1920
Öl/Lwd. 46 x 61
sign. unten rechts
Wallraf-Richartz-Museum, Köln

77 **Place du Tertre** 1920
Öl/Lwd. 50 x 60
sign. unten rechts
Abb. Nr. 39
Sammlung Sponagel-Hirzel, Zürich

78 **Neauphle-le-Château** 1921
Öl/Lwd. 50 x 60
sign. unten rechts
Abb. Nr. 40
Perls Galleries, New York

79 **Der Turm des Philosophen** 1921
Öl/Pappe 38 x 55
sign. unten rechts
Bez. auf Rückseite: . . .»La Tour du Philosophe / L'Ancienne ferme de Bray et le Moulin de la galette / Le Sacré Cœur dans le lointain. Maurice Utrillo V.«
Abb. Nr. 41
Museum of Fine Arts, Boston

80 **Das Haus des Docteur Blanche** 1922
Öl 32 x 45
sign. unten rechts
datiert 1922
Abb. Nr. 42
Galerie Paul Pétridès, Paris

81 **Straße auf dem Montmartre** 1924
Öl
dat. 1924
sign. unten links
Abb. Nr. 43
Sammlung Präsident Albert Sarraut, Paris

82 **Die Befestigungen** 1924
Öl 50 x 72
sign. unten links
datiert Februar 1924
Abb. Nr. 44
Galerie Paul Pétridès, Paris

83 **Bildnis des Clowns Charley Meyer** 1926
Öl 48 x 38
sign. am Rande links
Widmung am Rande links: Au clown Charley Meyer, Maurice Utrillo V. 1926
Abb. Nr. 45
Galerie Paul Pétridès, Paris

84 **Sonett für Francisque Poulbot** 1928
Öl/Lwd. 63 x 47
sign. unten rechts
Galerie Paul Pétridès, Paris

85 **Straße bei einer Kirche** 1931
Öl/Karton 51 x 67,5
sign. unten Mitte
dat. 1931
Sammlung Cremieu-Alcan, Paris

86 **Chapelle Sainte-Barbe** 1934
Öl/Lwd. 50 x 65 Abb. Nr. 47
sign. unten rechts
dat. 1934
Inschrift unten links

Privatbesitz, München

87 **Straße auf dem Montmartre** 1935
Öl/Lwd. 46 x 56
sign. unten rechts
Bez. unten links: Montmartre

Privatbesitz

88 **Kleine Kirche mit weißen Häusern** 1935
Öl/Lwd. 54 x 65 Abb. Nr. 48
sign. unten rechts

Sammlung Dr. H. Bünemann, München

89 **Blumenvase** 1936
Öl 92 x 73 Abb. Nr. 49
sign. unten rechts

Galerie Paul Pétridès, Paris

90 **Rue Norvins à Montmartre** 1936
Öl 125 x 175

Galerie Paul Pétridès, Paris

91 **Blumenvase** 1936
Öl 55 x 46 Abb. Nr. 50
sign. unten rechts

Galerie Paul Pétridès, Paris

92 **Fruchtkorb** 1937
Öl 54 x 65
sign. unten rechts

Galerie Paul Pétridès, Paris

93 **»Die Blumen des 14. Juli«** 1937
Öl/Lwd. 47 x 38
sign. unten rechts
dat. 1937

Sammlung Edouard Labouchère, Paris

94 Blumen in blauem Topf 1937
Öl/Lwd. 46 x 38
sign. unten rechts
dat. 1937
Sammlung Mme Leroy, Paris

95 Blumenstilleben 1938
Öl/Lwd. 33 x 24
sign. unten rechts
dat. September 1938
Privatsammlung, Schweiz

96 Kleines Porträt von Madame Maurice Utrillo mit Hut 1939
Öl/Lwd. 36 x 33
sign. unten rechts
dat. 1939
Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

97 Paravent mit vier Bildern 1939 Abb. Nr. 51
Öl je 120 x 45
jedes sign. unten rechts
Von links nach rechts:
1. Eglise de Bayonne
   dat. 1939
2. Rue Saint-Rustique, Montmartre
   dat. 1939
   Bez. unten links: Montmartre
3. Tour Saint-Jacques
   Bez. unten links: Tour Saint-Jacques à Paris
4. Rue Lepic, Moulin de la Galette, Montmartre
   dat. 1939
   Bez. unten links: Montmartre

Galerie Paul Pétridès, Paris

98 Straße auf dem Montmartre
Öl 130 x 175
Galerie Paul Pétridès, Paris

99 Auf dem Montmartre 1940
Öl 114 x 195
Galerie Paul Pétridès, Paris

100 **Der Hut von Lucie (I)** 1941
Öl/Lwd. 38 x 46
sign. unten rechts
Bez. unten links: Le chapeau de Lucie
Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

101 **Der Hut von Lucie (II)** 1942
Öl/Lwd. 46 x 55
sign. unten rechts
Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

102 **Eglise de Chatillon** 1942
Öl/Lwd. 55 x 46
sign. unten rechts
dat. 1949
Sammlung M. Jean Adrien Albouy, Paris

103 **Die Hüte von Albouy für Lucie** 1942
Öl/Lwd. 22 x 27,5
sign. unten rechts
dat. März 1942
Sammlung M. Jean Adrien Albouy, Paris

104 **Rue Lamarck, Montmartre**
Öl/Lwd. 46 x 55
sign. unten rechts
Sammlung M. Jean Adrien Albouy, Paris

105 **Die Kathedrale zu Rouen** 1943
Öl 92 x 73 Abb. Nr. 52
sign. unten rechts
Bez. unten Mitte: »La Cathédrale de Rouen«
Galerie Paul Pétridès, Paris

106 **Der »Lapin Agile« im Schnee** 1943
Öl 51 x 80
sign. unten rechts
Bez. unten links: Montmartre
Galerie Paul Pétridès, Paris

107 **Mühlen im Wind, Montmartre** 1949
Öl 72,8 x 93,2
sign. unten rechts
Darüber Widmung: »Monsieur Bakwin, cordialement Maurice Utrillo«
Sammlung Dr. und Mrs. Harry Bakwin, New York

108 **Die drei Mühlen vom Montmartre** 1953
Öl 73 x 92
sign. unten rechts
Abb. Nr. 54
Galerie Paul Pétridès, Paris

109 **Palette und Pinsel mit Widmung an Paul Pétridès**
Galerie Paul Pétridès, Paris

110 **Palette mit Landschaft**
sign. unten rechts
Galerie Paul Pétridès, Paris

111 **Die Palette Maurice Utrillos**
Abb. Nr. 56
sign. unten rechts
Widmung unten rechts an Paul Pétridès
Galerie Paul Pétridès, Paris

112 **Flasche und Weinglas**
Gouache

Galerie Paul Pétridès, Paris

113 **Straße**
Gouache 26 x 21
sign. unten rechts

Privatbesitz, München

114 **Stilleben** 1914
Zeichnung mit Farbstift 28 x 21
dat. September 1914

Galerie Paul Pétridès, Paris

115 **Rue à Montrouge** 1918
Gouache 65 x 50

Galerie Paul Pétridès, Paris

116 **Straße auf dem Montmartre** 1920
Gouache/Karton 36 x 53
sign. unten rechts

Privatbesitz

117 **Pont Saint-Etienne à Limoges** 1923
Tempera/Karton 37,5 x 47,5
sign. unten links
dat. Juli 1923

Sammlung Dr. H. Bünemann, München

118 **Stilleben** 1924
Zeichnung mit Farbstift 17 x 24
dat. September 1924

Galerie Paul Pétridès, Paris

119 **Das Haus von Utrillo und Suzanne Valadon auf dem Montmartre, Avenue Junot** 1927
Aquarell 51 x 37 Abb. Nr. 55
sign. unten rechts
dat. März 1927
Darunter Gedicht
Galerie Paul Pétridès, Paris

120 **Eglise de Saint-Euphémie (Ain)** 1927
Gouache 57 x 65
(unter Glas)
sign. unten rechts
dat. Oktober 1927
Sammlung Dr. Ducroquet, Paris

121 **Der Künstler auf dem Montmartre** 1928
Gouache 48 x 50 Abb. Nr. 46
sign. unten rechts
datiert 1928
Bez. unten links: »O I MONTMARTRE«
Darunter Gedicht
Galerie Paul Pétridès, Paris

122 **Rue Giradon im Schnee** 1935
Gouache 64 x 68
Galerie Paul Pétridès, Paris

123 **Mühle bei Sannois** 1935
Gouache 44 x 58
sign. unten rechts
Widmung unten rechts: »A Lucie Mon Espoir«
dat. 1. April 1935
Bez. unten links: Sannois, Seine-et-Oise (le chemin du Moulin)
Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

124 **Eglise de Royan** 1936
Zeichnung mit Farbstift 27 x 35
Galerie Paul Pétridès, Paris

125 **Das Haus der Mimi Pinson im Schnee** 1936
Gouache 65 x 50
Galerie Paul Pétridès, Paris

126 **Rue Saint-Rustique im Schnee** 1936
Gouache 65 x 50

Galerie Paul Pétridès, Paris

127 **Porträt Madame Maurice Utrillo** 1939
Gouache 52 x 65
sign. unten rechts
dat. 1939

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

128 **Das Kabarett »Lapin Agile« im Schnee**
Gouache 50 x 65 (unter Glas) Abb. Nr. 53
sign. unten rechts
Bez. unten links: Montmartre

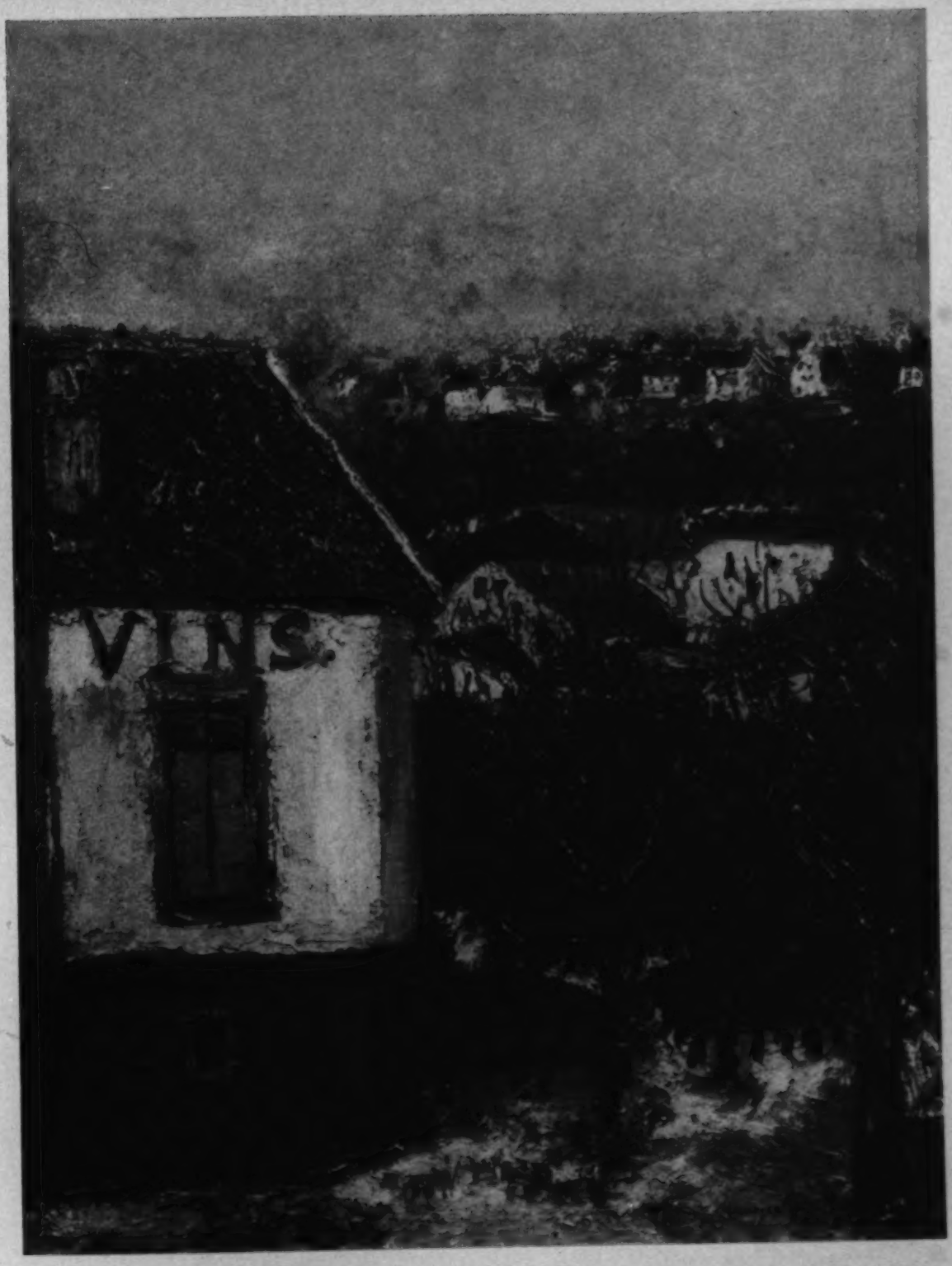
Sammlung Lotte Scheibler, Köln

DIE BRUCKE SAINT-MICHEL 1905 Nr. 1

Nr. 2 **HÄUSER BEI PIERREFITTE 1906**

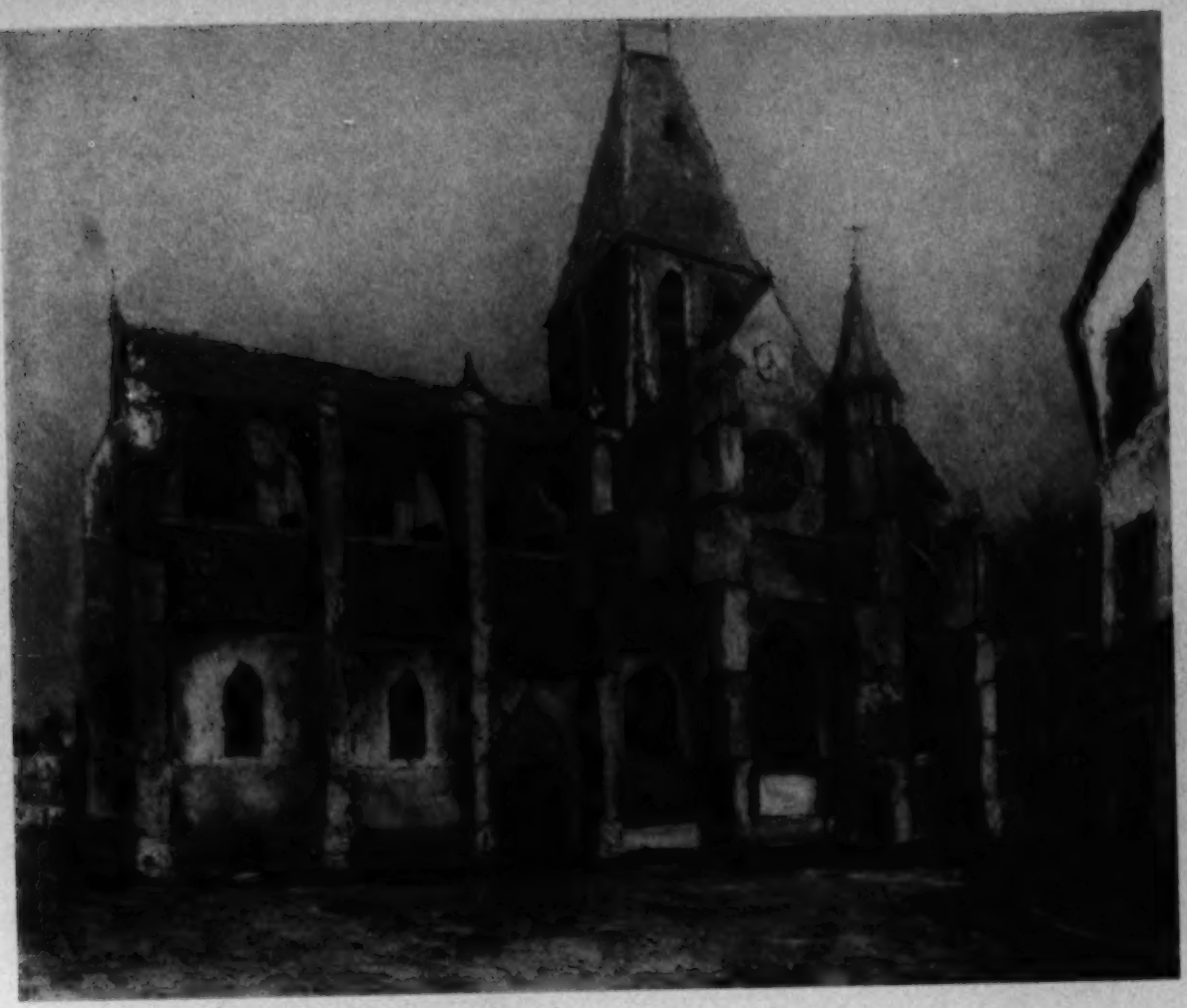
LANDSCHAFT BEI PIERREFITTE 1907 Nr. 3

Nr. 4 **PARIS, GESEHEN VOM SQUARE SAINT-PIERRE, MONTMARTRE 1908**



LA BUTTE PINSON 1908 Nr. 5

Nr. 6 **VORORTSTRASSE BEI PARIS 1908**



KIRCHE IN VILLIERS-LE-BEL (SEINE-ET-OISE) 1909 Nr. 7

Nr. 8 **DAS HAUS VON BERLIOZ UND DER JAGD-PAVILLON HEINRICH IV. 1909**

EGLISE DE VILLETANEUSE 1909 Nr. 9

Nr. 10 **RUE NORVINS, MONTMARTRE 1909**

PLACE DU TERTRE 1910 Nr. 11

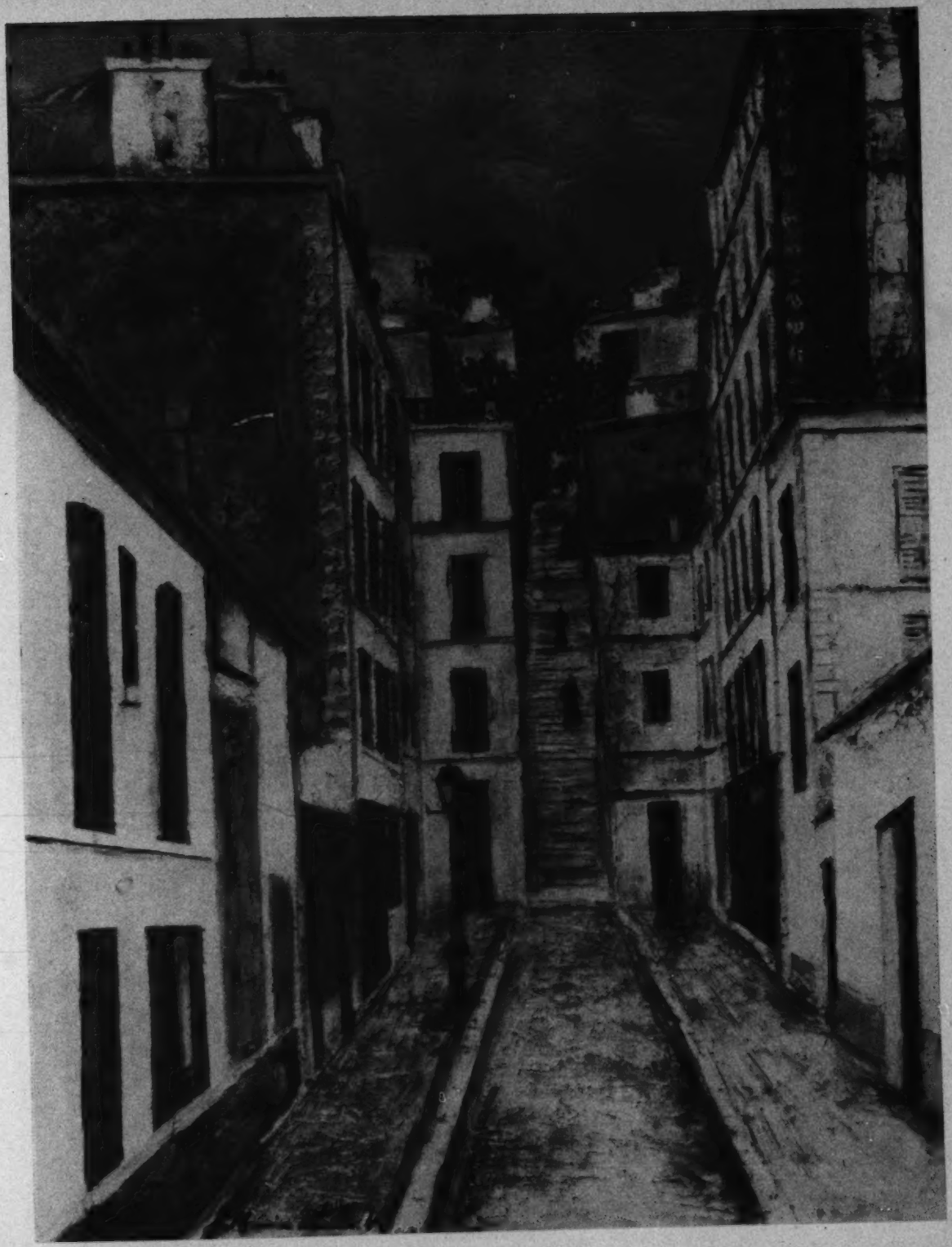
Nr. 12 **DAS SCHLOSS VON SAINT-OUEN 1910**

EGLISE SAINTE-MARGUERITE 1910 Nr. 13

Nr. 14 **RUE RAVIGNAN 1910**

RUE SAINT-ELEUTHERE 1910 Nr. 15

Nr. 16 **HÄUSER AN DER CANNEBIERE IN MARSEILLE 1910**

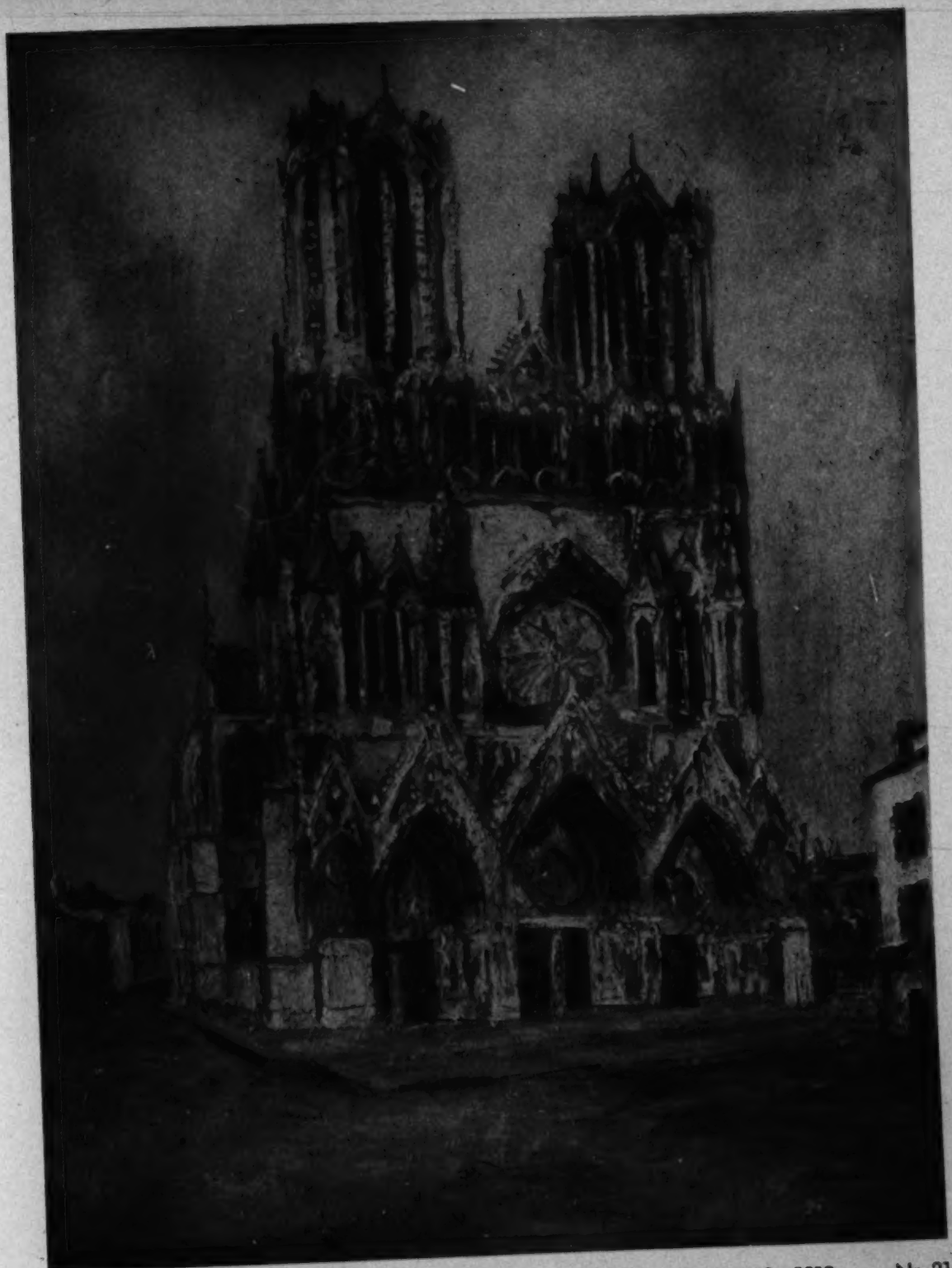


PASSAGE COTTIN, MONTMARTRE 1910 Nr. 17

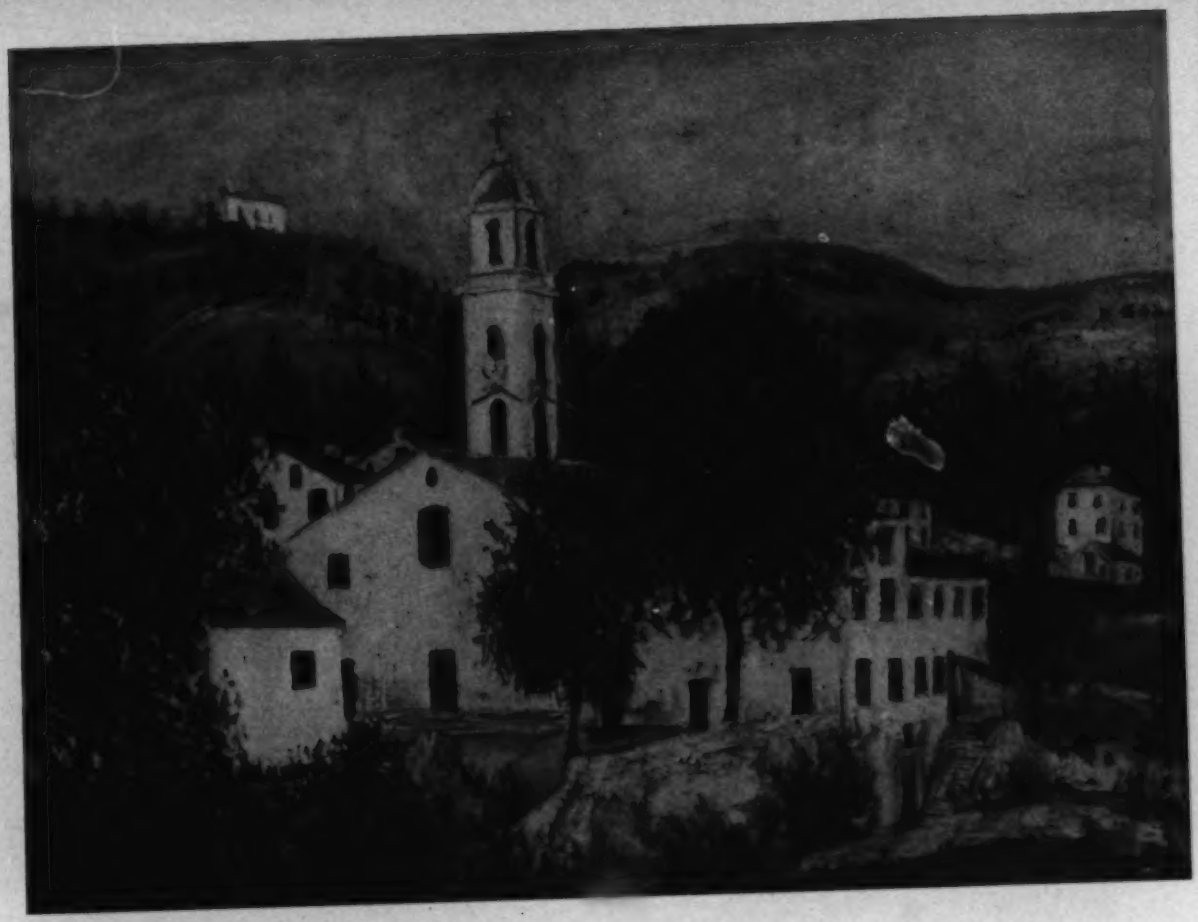
Nr. 18 **RUE MOUFFETARD 1911**

STRASSE IN SANNOIS 1911 Nr. 19

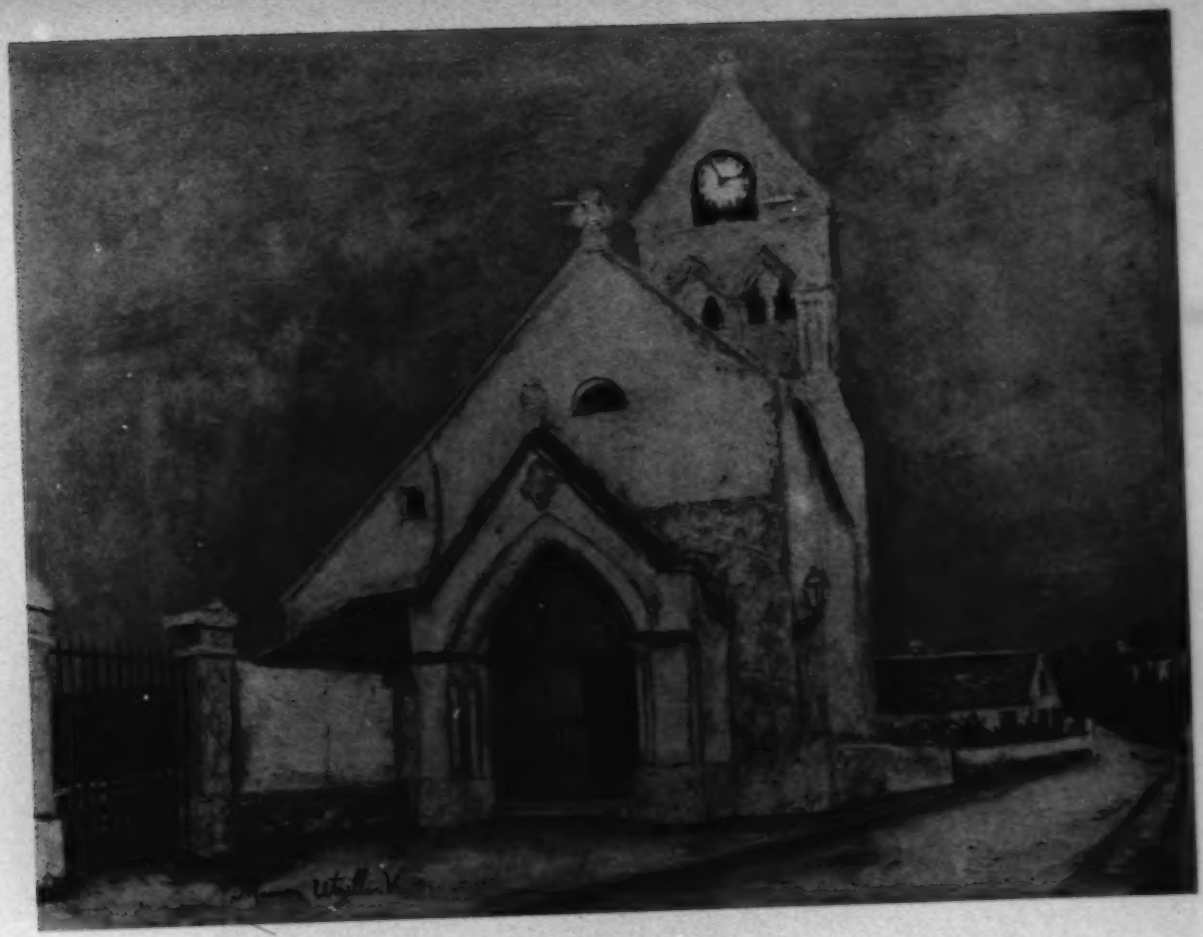
Nr. 20 **RUE SAINT-RUSTIQUE 1911**



DIE KATHEDRALE ZU REIMS 1912 Nr. 21

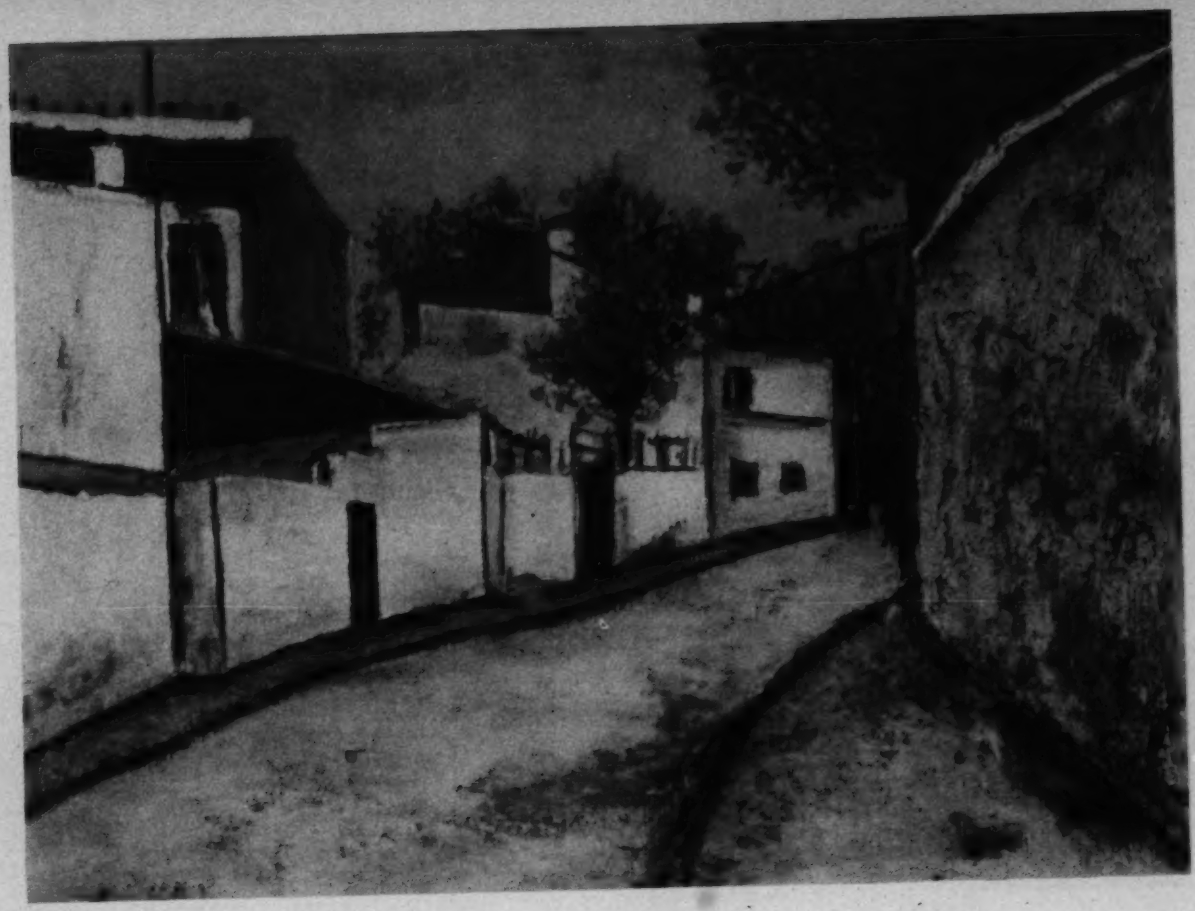


Nr. 22 KIRCHE AUF KORSIKA 1912



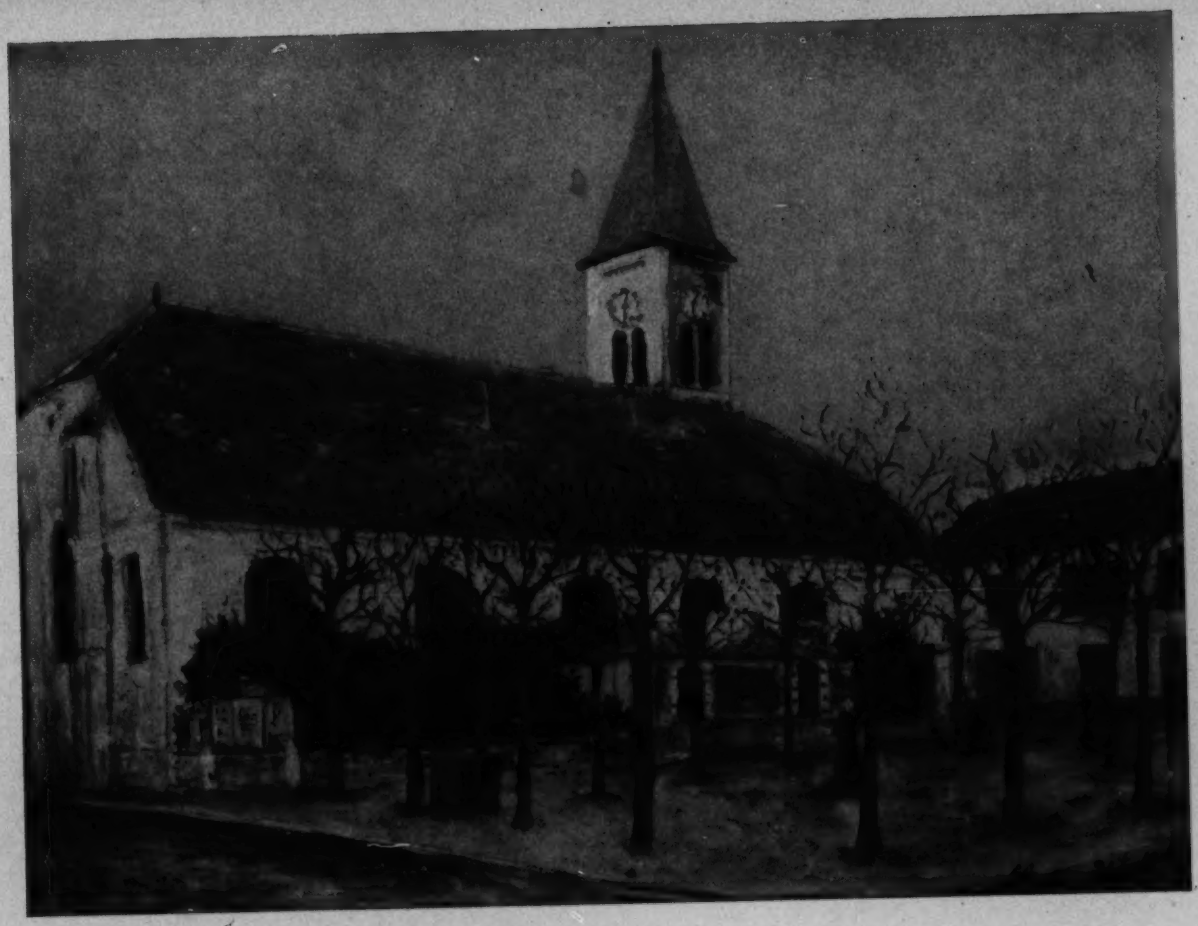
Nr. 24 **RUE DE VENISE, PARIS**

EGLISE DU CONQUET 1912 Nr. 25



Nr. 26 **STRASSE AUF DEM MONTMARTRE 1913**

RUE THOLOZE, MONTMARTRE 1913 Nr. 27



Nr. 28 **KIRCHE IN MONTMAGNY 1913**

RUE DU MONT-CENIS 1913 Nr. 2

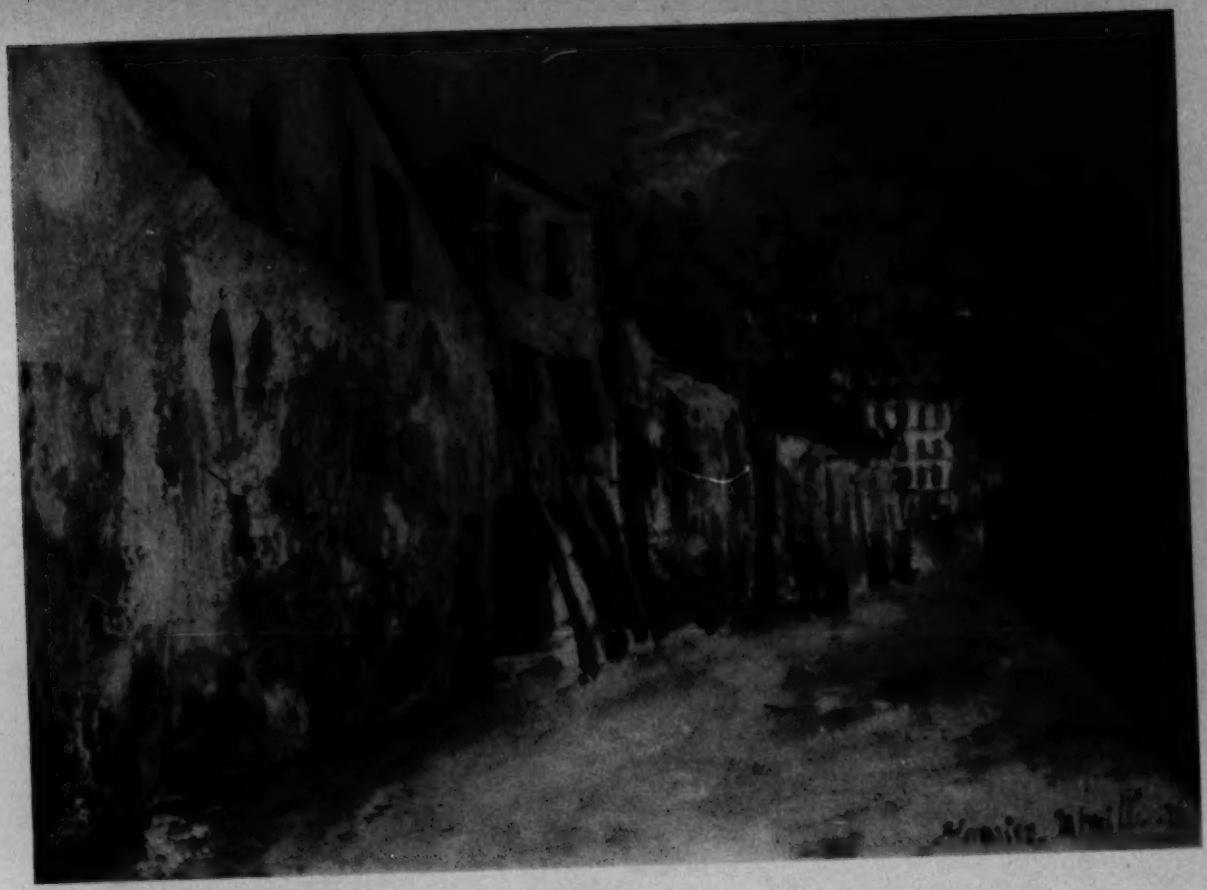
Nr. 30 **APSIS UND PRESBYTERIUM EINER KIRCHE 1914**

DAS HAUS VON BERLIOZ 1914 Nr. 31

Nr. 32 **STRASSE IN PARISER VORORT 1914**

AUF DEM MONTMARTRE 1914 Nr. 33

Nr. 34 SCHENKE IN MONTMAGNY 1914



RUE DU MONT-CENIS 1914 Nr. 35

Nr. 36 **QUAI DE LA TOURNELLE 1915**

MOULIN DE LA GALETTE 1915 Nr. 37

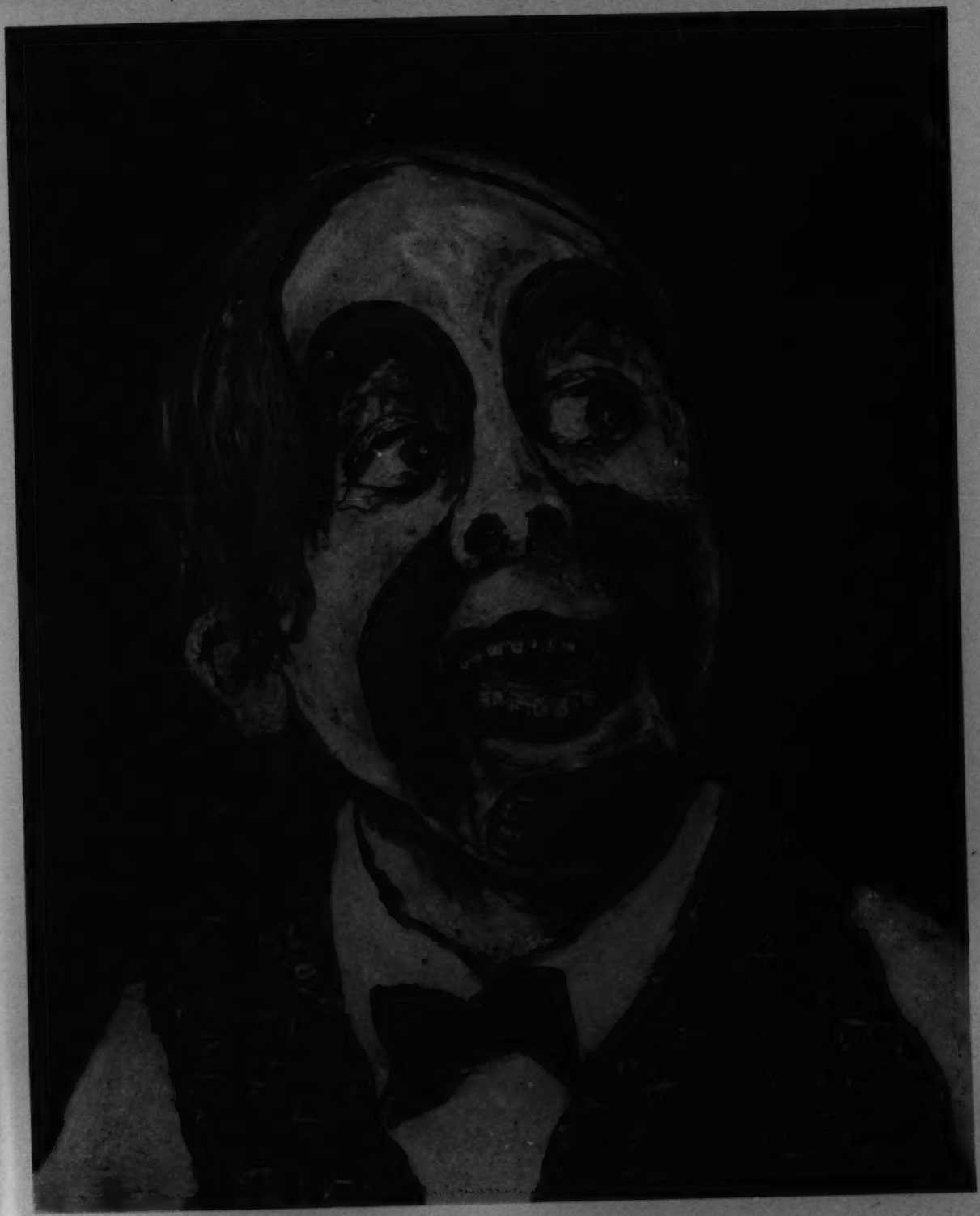
Nr. 38 SACRE-CŒUR 1919

PLACE DU TERTRE 1920 Nr. 39

Nr. 40 **NEAUPHLE-LE-CHATEAU 1921**

Nr. 42 **DAS HAUS DES DOCTEUR BLANCHE 1922**

STRASSE AUF DEM MONTMARTRE 1924 Nr. 43



BILDNIS DES CLOWNS CHARLEY MEYER 1926 Nr. 45

Nr. 46 DER KUNSTLER AUF DEM MONTMARTRE 1928

CHAPELLE SAINTE-BARBE 1934 Nr. 47

Nr. 48 **KLEINE KIRCHE MIT WEISSEN HÄUSERN 1935**

PARAVENT MIT VIER BILDERN 1939 Nr. 51

THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1978

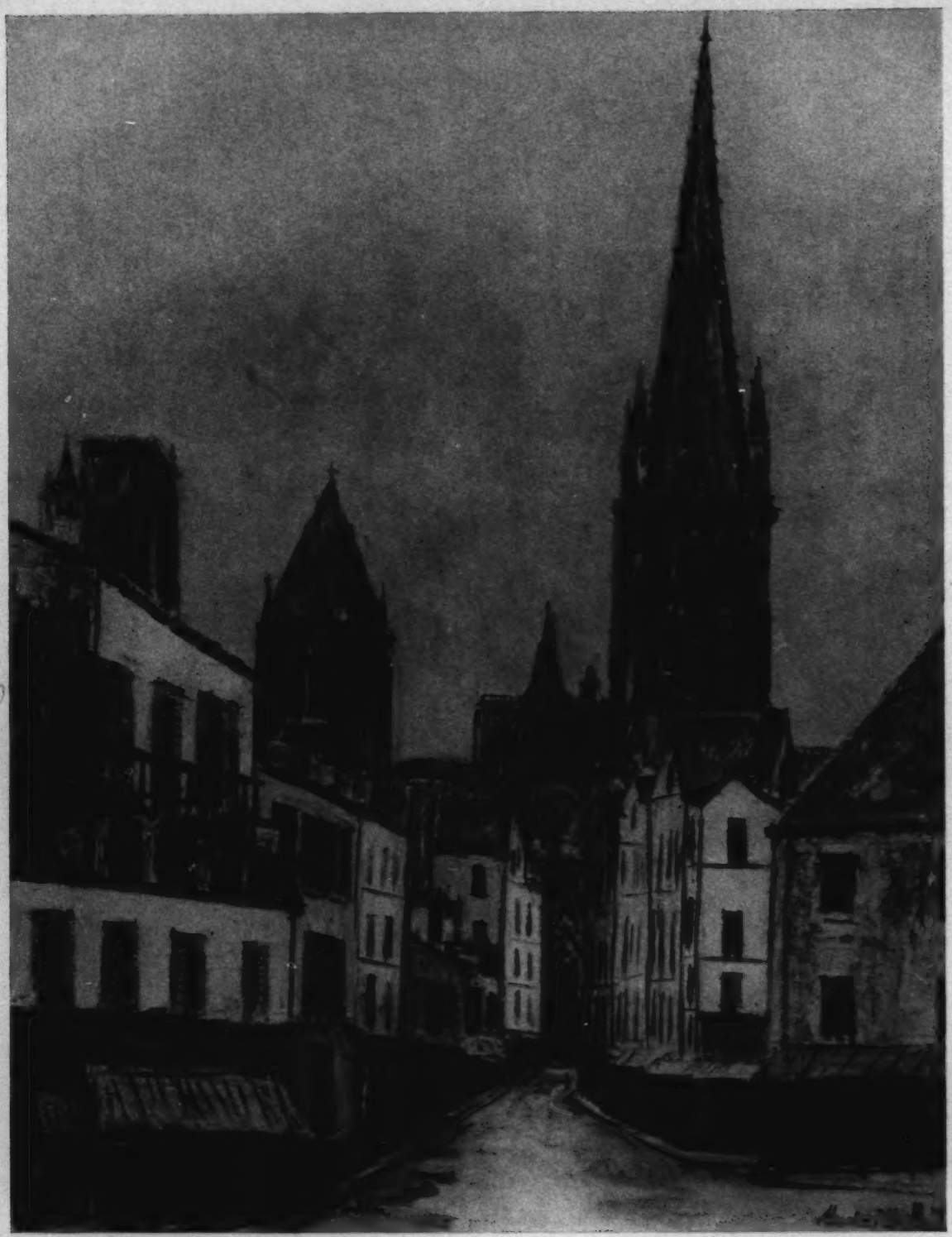
Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Technical data:

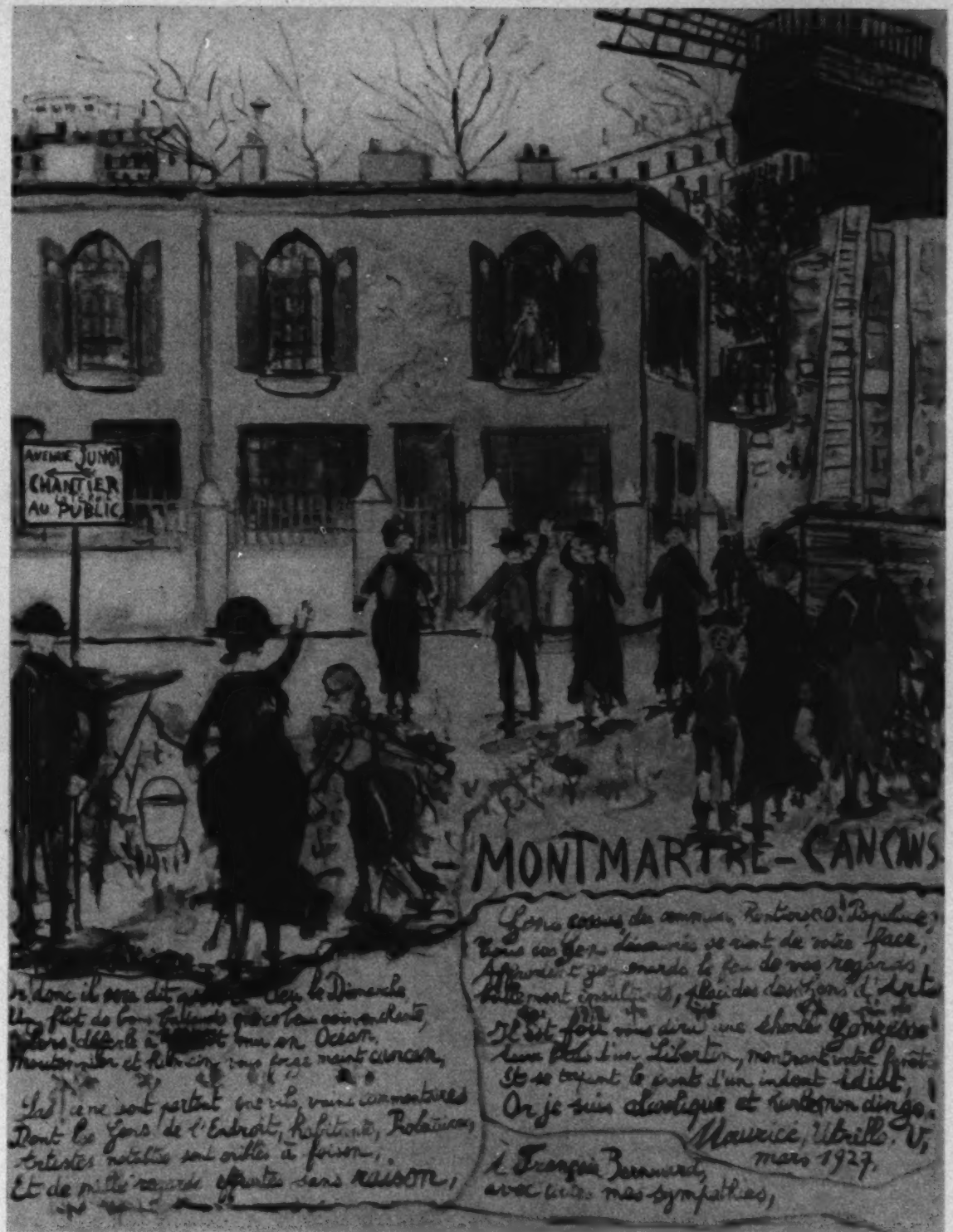
Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.



Nr. 52 **DIE KATHEDRALE ZU ROUEN 1943**

DAS KABARETT »LAPIN AGILE« IM SCHNEE Nr. 53

Nr. 54 **DIE DREI MÜHLEN VON MONTMARTRE 1953**



DAS HAUS VON UTRILLO UND SUZANNE VALADON AUF DEM MONTMARTRE, AVENUE JUNOT 1927 Nr. 55

Nr. 56 **DIE PALETTE MAURICE UTRILLOS**

SUZANNE VALADON

Farbtafel 3 **SITZENDER WEIBLICHER AKT** 1921

UTRILLO UND VALADON

Im Katalog des Herbstsalons von 1909 waren diese beiden Namen, der eine dem anderen folgend, zum ersten Male in einem für das Publikum bestimmten Text vereinigt. Nach fünfzig Jahren erscheinen sie nun hier wieder einmal miteinander, zusammengeflochten vom Lorbeer einer Ehrung, die die doppelte, unauflösliche Verbindung beider Künstler feiert: die des Blutes wie die des Geistes.

Utrillo, Valadon — dieser Doppelname sollte eigentlich in seinen Gliedern umgekehrt werden, um der einfachen Abfolge der Generationen Rechnung zu tragen, und da ja Maurice Utrillo niemand anderer als der Sohn der Suzanne Valadon war, hätte sich dieser Doppelname auch noch um einen dritten bereichern können, um André Utter, den zweiten Mann Suzanne Valadons, miteinzuschließen. Jedoch ließ es die Hierarchie der Begabungen geraten sein, mit dem Namen Utters mehr zurückzuhalten, der an sich kein ungeschickter Maler war, der sich jedoch ganz in den Schatten der Autorität seiner Frau und seines genialen, aber unruhigen und beunruhigenden Stiefsohnes zurückzog. Ihnen beiden widmete er künftig seine Zeit und alle Kraft.

Diese drei Leben ergeben ein erstaunliches Abenteuer, dessen schicksalhafte Wechselfälle die Substanz eines Romans in sich trügen. In ihm würde sich das Malerische, die Schelmenphantasie eines Henri Mürger mit den Fiebern und Ängsten eines Dostojewsky mischen, diese letzteren freilich transponiert in ein ganz undramatisches Dekor: Das der Butte, des alten Dorfes auf dem Montmartre. Dort umzieht selbst den Heros des gelebten Romans eine Stimmung junger Poesie, des volkstümlichen Liedes und der komischen Oper, während doch berühmte Persönlichkeiten, Ruhmesblätter der französischen Kunst oder Spitzenfiguren des aktuellen Pariser Lebens der letzten achtzig Jahre in solchem Roman bestimmte Rollen spielen.

Hinter den drei Schatten Utrillos, der Valadon und Utters zeichnen sich in der Tat berühmte oder wenigstens bekannte Gesichter ab: Renoir, Toulouse-Lautrec, Degas, van Gogh, Henner, Puvis de Chavannes und daneben andere, Silhouetten in einem Fresko, dessen Episoden in den kleinen Straßen rund um die Place du Tertre, auf den Hügeln von Paris, im Schatten Pariser Vorstadtkirchen oder des großen Zuckerbackwerks von Sacré Cœur abrollen.

Doch müssen wir von einem Roman sprechen? Zu oft neigen wir dazu, die Wirklichkeit der gelebten Schicksale zu entstellen durch eine Sintflut zweifelhafter Literatur. Sie bedürfen ihrer nicht und enthalten in sich selbst genug Substanz, um die zu ergreifen, die sich mit ihnen befassen. Ist es notwendig, unter dem Etikett der »peintres maudits« die Gestalten und Charaktere von Toulouse-Lautrec, van Gogh, Gauguin, Modigliani, Soutine und Utrillo zu entstellen? Ihr Genie sollte sie vor solcher Kennzeichnung schützen, sie ist viel eher geeignet, jene Mittelmäßigen zu erfassen, die die Anwege zum Parnass bevölkern, die Fälscher und blassen Nachfolger.

Ebensowenig wie jene Großen, deren Weltruhm auch er, ohne es zu wünschen, erreicht hat, war Utrillo verdammt, war er irre. Und man hätte sich die bitteren Sarkasmen seiner Mutter zugezogen, wenn man es gewagt hätte, ihn vor ihr mit so herabsetzenden Bezeichnungen zu verletzen, denn sie zog die Gaben ihres Sohnes nie in Zweifel. Wie auch er, selbst in den Zeiten des größten Erfolges, nicht geizte mit dem Tribut seiner Bewunderung für die Menschenscheue, das einstige Malermodell, die für die Nachwelt zur größten Malerin der Geschichte wurde, zudem zum einzigen Nacheiferer, den der Montmartre für Toulouse-Lautrec erwecken konnte.

Das Wunder liegt wohl in der Tatsache, daß Mutter und Sohn, Valadon und Utrillo, seither sich den Ruhm streitig machen, während sie doch zu ihren Lebzeiten nie daran dachten, daß ihre Gaben geistesverwandt waren.

PAUL PETRIDES

SUZANNE VALADON (1865-1938)

Ihr Leben beginnt — wer kann es bestreiten? — wie die Feuilletonbeilage für Midinetten: Es ist die Geschichte eines jungen Mädchens (beinahe noch Kindes), das als Waise, aus ganz bescheidenen Verhältnissen stammend, seiner Heimatstadt Limoges entflieht, um in Paris sein Brot zu verdienen.

Ihr Stern führt sie zum Montmartre, wo sie, angetrieben von jugendlichem Ehrgeiz und eingedenk ihres muskulösen und kraftvoll-bäuerlichen Körpers, durch die Lichter der Großstadt hindurch die Kuppel des Zirkus erblickt. Dort gedenkt sie ihr Glück zu machen. Erst ein Sturz von der Höhe des Trapezes führte die kleine Schülerin der Zirkusakrobaten zu ihrer eigentlichen Tätigkeit: Sie wurde »poseuse«, Malermodell. Ihr Glück war es, auf dem Pflaster des Montmartre dem ehemaligen Porzellanmaler aus Limoges zu begegnen, der einst der Maler des Moulin de la Galette werden sollte: Renoir. Es war die glückliche, fruchtbare Zeit, wo Maler wie Toulouse-Lautrec, van Gogh, Degas, Gauguin und Renoir, noch unbekannt oder gerade diskutiert, angefeindet oder auch verachtet, auf dem zukunftsträchtigen Boden von Paris am Werk waren. Der Atelierwechsel vom einen zum anderen Maler war das normale Schicksal des kleinen Modells, die damals — fast hätten wir gesagt: ihren zweiten »Unfall« erlebte: In der Folge eines ihrer Verhältnisse kam sie mit einem Knaben nieder, jenem Maurice, den später ein wohlgesinnter Mann zur Namensgebung als sein Kind anerkannte. Dem Namen Utrillo — so hieß der »copain« von Suzanne — ließ Maurice bei der Signatur seiner Gemälde noch für lange Zeit ein V folgen, um kindliche Anhänglichkeit gegenüber seiner Mutter zu bezeugen.

So vergingen die Jahre. Während sieben von ihnen stand Suzanne Valadon Modell für Puvis de Chavannes, meistens für die Darstellung von Epheben. In einem Pastell gab Berthe Morisot sie als Seiltänzerin. Es würde nicht unmöglich sein, in den Werken Renoirs und Degas' — dort gewiß leichter als in den Gemälden von Henner — Figuren zu finden, die den Charme ihres schmächtigen Körpers widerspiegeln, ihre nervös kraftvolle Bewegung und jene Dynamik, die sie sehr bald ihren eigenen Zeichnungen mitzuteilen wußte.

Denn rasch hatten ihre Kontakte mit Künstlern in ihr das unwiderstehliche Bedürfnis geweckt, selbst zu zeichnen. War es Toulouse-Lautrec, ihr Nachbar in der Rue Tourlaque,

der als erster ihre Zeichnungen sah und ihr riet, sie dem strengen Degas zu zeigen? Möglich ist es. Sicher bleibt, daß Degas schon beim ersten Blick die unbefangene Freiheit ihrer graphischen Ausführung zu schätzen begann. Er konnte sich dem sicheren Geschmack der kreisförmigen Konturen nicht entziehen, mit denen die »terrible Maria« — sie hörte damals noch auf ihren Kindernamen — ihre Akte umgab und auch keinen häßlichen Zug an ihnen verheimlichte. Ihr ländliches Erbe brachte es mit sich, das sie eine sichere Vorliebe für Modelle von schwerer Leibesbildung, mit starken Schenkeln und vollen Rückenformen entwickelte. Von Grund auf Plebejerin, widersetzte sie sich der Verschönerung ihrer Aktmodelle und versagte sich jede spielerische Tendenz. Jeden erotischen oder gefälligen Zug schloß sie in ihren Akten aus, genauso wie sich auch in ihren Porträts nicht die geringste Nachgiebigkeit zeigt. Zeugnis hiervon geben die bekannten Porträts, in denen sie Maurice Utrillo, ihre Großmutter, Erik Satie, André Utter, Odette Pétridès, Paul Pétridès und viele andere verewigte. Ihr Blick auf den Darzustellenden war so scharf und genau, ihre Fähigkeit, das gelebte wie das künftige Leben der Porträtierten zu erfassen, so ausgeprägt, daß sie etwa bei meinem eigenen Bildnis die fundamentale Wahrheit eines Gesichts vollständig einfing.

So wurde das zeichnerische Talent der Suzanne Valadon vom Urteil der sie umgebenden Künstler, die anfangs nicht mehr als eines der vielen Malermodelle in ihr gesehen hatten, schon früh anerkannt. Die Ermutigungen der Maler führten sie schließlich zur Wahl anderer künstlerischer Ausdrucksmittel. Hatte sie bisher Kreiden, Kohlestifte und Tusche gebraucht, so gelangte sie nun zur Farbe, geleitet von dem selben ungebeugten und impulsiven Willen, getragen von der gleichen Verbindung eines eingeborenen Klassizismus mit einem wachen Sinn für das Neue. So konnte ein bekannter Kenner der zeitgenössischen Kunst Suzanne Valadon als eine Koloristin bezeichnen, die mit Gauguin, mindestens mit dem Gauguin einer gewissen Epoche, vergleichbar sei.

Von den neunziger Jahren ab schafft ihr Pinsel nun jene Gemälde, an denen Georges Besson zu Recht die »saine violence« hervorhob, deren Akte er »heureusement si peu distingués« fand, eben jene Bilder, die ihrer Urheberin unter den Antipoden der Berthe Morisot den Platz zuweisen. Suzanne Valadon ist durch diese Werke als Malerin von instinktiver Kraft ausgewiesen, sie, die nie ein Museum besuchte und deren Schule die alltägliche Wirklichkeit wurde. Als Autodidaktin, begabt mit dem Talent der Zeichnung — dies in so reichem Maße! —, besaß sie tief in ihrem Wesen das Wissen um einige der hohen Kunstgeheimnisse der Meister (zusätzlich zu denen, in die sie während ihrer Modelltätigkeit in den Ateliers eingeführt worden war). Das eigentlich Wichtige war, nach ihrer eigenen Erklärung, die Bedeutung der Massen. Diese Einsicht, zusammen mit einem sehr sicheren Sinn für die Komposition, bildete die Quelle, aus der sich ihre schöpferische Gabe speiste. Ihre Tätigkeit erlahmte nicht, und auch die Erschütterungen

und Verwirrungen ihres persönlichen Lebens konnten sie nicht dazu treiben, der Staffelei den Rücken zu kehren.

Ihr Mißgeschick mit dem natürlichen Vater Maurice Utrillos hat sie nicht davon abgehalten, im Jahre 1896 einen M. Mousis zu heiraten, von dem sie sich aber später wieder trennte. Erst 1909 heiratete sie wieder, diesmal ihren Freund und Gefährten André Utter. Ihre erste Verbindung hatte sich für ihren Sohn so ausgewirkt, daß seine jungen Schritte sich nun nach Norden richteten, hin zu den nördlichen Vorstädten von Paris, nach Montmagny, Pierrefitte, den ersten Etappen des künftigen »enchanteur des rues«. Für Maurice war dies eine Wohltat, denn jene Zeit bedeutete für das schwächliche, erblich belastete Kind den schönsten Abschnitt einer Jugend, die ständig durch das Gefühl körperlicher Schwäche und andrängender Einsamkeit beeinträchtigt war. Die Notwendigkeit des täglichen Broterwerbs, der Ruf ihrer Sinne sowie die Freizügigkeit ihres Lebens hinderten Suzanne Valadon lange daran, ihrem Sohn jene beständige Fürsorge zuzuwenden, deren seine frühreife überempfindliche Wesensart bedurft hätte. Sein Charakter verdammte den Knaben dazu, überall den Sündenbock für andere abzugeben, hin und her gestoßen von den Straßenjungen des Montmartre, von den kleinen Bauern der Butte-Pinson, den Lehrlingen und Hausierern, deren kurzfristiger Gefährte er bei zehn verschiedenen Nebenverdiensten war, gekränkt von großmäuligen Händlern und vulgären Polizisten.

Und doch, selbst vor jener Zeit, in der Suzanne aufmerksam über ihm zu wachen begann — nach 1920 konnte sie das in den Nebeln des Lyonnais gelegene Schloß Saint-Bernard erwerben —, hatte sie ihren Sohn niemals verlassen, es sei denn, daß sie ihn wiederholt zu Spezialisten in die Behandlung gab, um ihn von dem ererbten Alkoholismus zu heilen. Sie liebte ihn, mit einer oft verzweifelten Hingabe, ja sie bewunderte ihn. Bei einem Treffen von Malern meinte sie einmal: »Oui, Messieurs, que vous le vouliez ou non, mon fils a du génie.«

Dieses Vertrauen zu ihrem Sohn zeigte sich in der Tatsache — Edmond Heuzé überliefert sie uns zuverlässig —, daß sie Utrillo niemals einen künstlerischen Rat erteilte. Im Alter, als sie eine grauhaarige, gallige, spottsüchtige und bittere alte Dame geworden war, hörte sie auf zu malen und löste sich von ihrer Kunst, und obschon doch der künstlerische Erfolg ihres Sohnes allgemein bekannt war, ließ sie nicht davon ab, sich vor allem um ihn zu sorgen.

An der Festigkeit ihrer mütterlichen Zuneigung, ihrer rauhen aber gewissen Liebe zweifelte Utrillo niemals, ebenso wie es auch über ihre künstlerischen Gaben für ihn keine Diskussion gab. »Sie verfügte über mehr Zeichnung, mehr Form, mehr Gewicht . . . (als ich, wollte er verstanden wissen). Man sollte niederknien vor ihr . . .« In Versen, die von einer inbrünstigen und ungeschickten Zärtlichkeit erfüllt sind, und in denen er seine Mutter als Frau wie als Künstlerin feiert, hat er dies getan:

C'est une noble femme et belle autant que bonne
D'un pinceau ferme et sûr, défiant la matière
Elle enchante, elle anime et ciel et fleurs et pierre
Elle que j'aime, adore, ô d'un amour pieux! . . .

In einem anderen Vers drückt Maurice Utrillo V. eine weitere Einsicht aus:

En ce monde, elle fût l'âpre vérité nue . . .

Nichts war von seiten der Malerin Suzanne Valadon folgerichtiger als das Bekenntnis: »Au fond, je crois que la vraie théorie, c'est la nature, qui l'impose«. Sie hat ihre Kunst nicht von ihrem Leben getrennt und ihre Malerei mit luzider Wahrheit und intensivem Leben durchtränkt — in einem Werk, das den Größten gleichkommt. PAUL PETRIDES

LITERATURHINWEISE

MONOGRAPHIEN

Basler, Adolphe: *Suzanne Valadon.* Paris 1929

Bouret, Jean: *Suzanne Valadon* (mit 46 Schwarzweiß-Reproduktionen nach Ölbildern). Paris 1947

Jacometti, Nesto: *Suzanne Valadon.* (Mit 4 farbigen und 64 Schwarzweiß-Reproduktionen.) Genf 1947

Mermillon, Marius: *Suzanne Valadon.* Collection des maîtres. Paris 1950

Rey, Robert: *Suzanne Valadon.* Paris, N. R. F. 1922

Roger-Marx, Claude: *Dix-huit planches originales de Suzanne Valadon,* gravées de 1895 à 1910, avec une préface et un essai de catalogue . . . Paris 1933

ARTIKEL, AUSTELLUNGSKATALOGE

Barotte, René: *Suzanne Valadon.* In: L'Art et les artistes. Paris, Januar 1937

Cassou, Jean: Prèface à *l'Hommage à Suzanne Valadon.* Musée National d'Art Moderne. Paris 1948

Colombier, Pierre du: *Suzanne Valadon.* Amour de l'Art, pp. 303–306. Paris 1926

Guenne, Jacques: *Suzanne Valadon.* In: Art Vivant, pp. 179–180. Paris 1932

Herriot, Edouard: Vorwort zur »*Ausstellung Suzanne Valadon*«. Galerie Le Portique. Paris 1932

Herriot, Edouard: Vorwort zur »*Ausstellung Suzanne Valadon*«. Galerie Georges Petit. Paris 1931

Leudet, S.: *Suzanne Valadon chez les pompiers.* In: Beaux-Arts, Nr. 279. Paris 1938

Strecker, P.: *Suzanne von Montmartre.* In: Deutsche Rundschau. Leipzig 1938

Tabarant: *Suzanne Valadon et ses souvenirs de modèle.* In: Bulletin de la Vie Artistique. Paris, 15. Dezember 1921

Valadon, Suzanne: *Suzanne Valadon par elle-même.* In: Prométhée. Paris, März 1939

EIN BAUERNHOF 1923 Farbtafel 4

VERZEICHNIS
DER AUSGESTELLTEN WERKE
VON SUZANNE VALADON

129 Stilleben mit Blumensträußen 1911
Öl/Karton 60 x 47
sign. unten rechts

Sammlung M. Etienne Cremieu-Alcan, Paris

130 Die Mutter der Künstlerin 1912
Öl/Lwd. 80 x 64
sign. unten links

Sammlung Mme Aimé Azam, Paris

131 Weiblicher Akt vor einem Vorhang 1914
Öl 96 x 73
sign. unten links
dat. 1914

Abb. Nr. 57

Galerie Paul Pétridès, Paris

132 Die Näherin 1914
Öl/Lwd. 80 x 65
sign. unten rechts
dat. 1914

Abb. Nr. 58

Musée National d'Art Moderne, Paris

Jacometti, Nr. 26

133 Der Waldweg 1915
Öl/Lwd. 72 x 53
sign. unten links

Sammlung M. Jean Adrien Albouy, Paris

134 Teekanne und Blumenvase 1916
Öl/Karton 70 x 51
sign. unten links
dat. 1916

Abb. Nr. 59

Galerie Paul Pétridès, Paris

135 **Flußlandschaft bei Pontoise** 1916
Öl 61 x 50
sign. unten rechts
dat. 1916
Bez. unten rechts: »Usine de prussiste à Pontoise«
Bouret, Nr. 12
Abb. Nr. 60

Galerie Paul Pétridès, Paris

136 **Der Schleppkahn** 1916
Öl/Lwd. 61 x 50
sign. unten rechts
dat. 1916
Abb. Nr. 61

Sammlung M. Marcel Mabille, Brüssel

137 **Kirchberg in Meyzieux** 1917
Öl/Lwd. 73 x 92
sign. unten links
dat. 1917
Abb. Nr. 62

Sammlung M. Edouard Labouchere, Paris

138 **Blumen** 1917
Öl/Karton 45 x 37
sign. oben links
dat. 1917

Sammlung Dr. Bernard Devilliers, Paris

139 **Stilleben mit Früchten** 1918
Öl/Holz 41 x 33
sign. unten rechts
dat. 1918

Sammlung M. Louis Quéré, Brest

140 **Das Haus in der Rue Cortot Nr. 12** 1919
Öl/Lwd. 65 x 54
sign. unten links
dat. 1919
Bouret, Nr. 13 (dort fälschlich angegeben unter 1914)
Abb. Nr. 64

Sammlung M. Pierre Noyelle, Paris

In ihrem Atelier Rue Cortot Nr. 12 hat Suzanne Valadon während dreißig Jahren gearbeitet. Hier verbrachte Utrillo einen Teil seiner Jugend. Im gleichen Atelier hatten früher Renoir und Degas gemalt.

141 **Sitzende Frau** 1919
Öl/Karton 40 x 32
sign. unten rechts
dat. 1919
Abb. Nr. 63

Galerie Paul Pétridès, Paris

142 Blumen und Früchte 1919
Öl 81 x 60
sign. unten links
dat. 1919

Galerie Paul Pétridès, Paris

Bouret, Nr. 7

143 Schlafende Negerin 1919
Öl 54 x 81 Abb. Nr. 67
sign. unten links
dat. 1919

Galerie Paul Pétridès, Paris

144 Die Russin 1919
Öl/Lwd. 41 x 49
sign. oben rechts
dat. 1919

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore

145 Stilleben mit Rose vor Spiegel 1919
Öl/Lwd. 36 x 27
sign. unten links
dat. 1919

Privatbesitz, Paris

146 Stilleben mit Birnen und Äpfeln auf einem Stuhl 1919
Öl/Lwd. 38 x 46 Abb. Nr. 66
sign. oben rechts
dat. 1919

Sammlung M. Maxime Blum, Paris

147 Stilleben mit Reseden 1919
Öl/Karton 60,5 x 47,5 Abb. Nr. 69
sign. unten links
dat. 1919

Sammlung D., Paris

148 Sitzende Frau mit Katze 1919
Öl/Lwd. 65 x 54 Abb. Nr. 68
sign. unten links
datiert 1919

Sammlung Mme Bordeaux Le Pecq

149 **Rosenstrauß**
Öl/Karton 33 x 23,5
sign. unten links

Sammlung M. Deffarge, Paris

150 **Utrillo vor seiner Staffelei** 1919
Öl/Karton 48,5 x 45,5
sign. unten links

Abb. Nr. 65

Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

151 **Nackte Frau, sich kämmend** 1920
Öl 91 x 73
sign. unten rechts
dat. 1920
Bouret, Nr. 6

Galerie Paul Pétridès, Paris

152 **Liegender weiblicher Akt auf einem Diwan** 1920
Öl/Lwd. 81 x 120
sign. unten rechts
dat. 1920

Abb. Nr. 70

Sammlung Präsident Albert Sarraut, Paris

153 **Stilleben mit Melone** 1920
Öl/Lwd. 50 x 73
sign. oben links
dat. 1920

Abb. Nr. 71

Sammlung M. Edouard Labouchere, Paris

154 **Liegender männlicher Akt** 1921
Öl/Lwd. 60 x 80
sign. oben links
dat. 1921

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

155 **Sitzender weiblicher Akt** 1921
Öl 92 x 73
sign. unten links
dat. 1921
Jacometti, Nr. 50 (dort fälschlich unter 1923 angegeben)

Farbtafel Nr. 3

Galerie Paul Pétridès, Paris

156 **Porträt Maurice Utrillo** 1921
Öl 66 x 52
sign. oben rechts
dat. 1921
Bouret, Nr. 1
Jacometti, Nr. 46

Galerie Paul Pétridès, Paris

157 **Ein Stall in Beaujolais** 1921
Öl/Lwd. 60,5 x 73
sign. unten rechts

Sammlung D., Paris

158 **Sitzender Akt** 1921
Öl/Karton 84 x 57
sign. oben rechts
dat. 1921

Abb. Nr. 72

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

159 **Landschaft**
Öl/Lwd. 68 x 84
sign. unten rechts

Privatbesitz, Paris

160 **Frauenbildnis**
Öl/Lwd. 43 x 50

Abb. Nr. 73

Wallraf-Richartz-Museum, Köln

161 **Porträt Madame Noël** 1922
Öl 92 x 65
sign. unten links
dat. 1922

Abb. Nr. 74

Galerie Paul Pétridès, Paris

162 **Großer Akt mit Bild** 1922
Öl/Karton 100 x 72
sign. unten rechts
dat. 1922

Abb. Nr. 75

Sammlung M. Edouard Labouchere, Paris

163 **Liegender weiblicher Akt** 1922
Öl/Lwd. 85 x 116
sign. oben rechts
dat. 1922

Abb. Nr. 76

Sammlung M. Marcel Kapferer, Paris

164 **Madame Zamaron** 1922
Öl/Lwd. 84 x 69
sign. unten links
dat. 1922
Widmung unten links

Abb. Nr. 78

Privatbesitz, New York

165 **Blaue Vase** 1922
Öl 65 x 54
sign. unten links

Galerie Paul Pétridès, Paris

166 **Stilleben mit Ananas** 1922
Öl/Lwd. 73 x 60
sign. unten links
dat. 1922

Abb. Nr. 79

Privatsammlung, Paris

167 **Stilleben mit Früchten** 1922
Öl/Lwd. 50 x 65
sign. oben links
dat. 1922

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

168 **Frau mit Kontrabaß**
Öl/Lwd. 100 x 73
sign. unten rechts

Abb. Nr. 80

Galerie Marcel Bernheim, Paris

169 **Ein Bauernhof** 1923
Öl 81 x 65
sign. unten rechts
dat. 1923
Bouret, Nr. 10

Farbtafel Nr. 4

Galerie Paul Pétridès, Paris

170 **Die Braune und die Blonde** 1923
Öl 100 x 81
sign. unten rechts

Bouret, Nr. 5

Galerie Paul Pétridès, Paris

171 **Haus im Garten** 1923
Öl/Lwd. 73 x 100
sign. unten links
dat. 1923

Abb. Nr. 82

Musée National d' Art Moderne, Paris

172 **Stilleben mit Violine** 1923
Öl/Lwd. 81 x 100
sign. oben rechts
dat. 1923

Abb. Nr. 81

Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

173 Der Turm des Schlosses Saint-Bernard 1924
Öl 81 x 65 Abb. Nr. 83
sign. unten rechts
dat. 1924

Sammlung Mme Suzanne Carrance, Paris

Das Schloß Saint-Bernard in der Nähe von Lyon wurde zu Beginn der zwanziger Jahre von André Utter (1886–1948), dem zweiten Gatten von Suzanne Valadon erworben. Hier begann ein neues Kapitel im Werk der Malerin, mit Kompositionen im Freien und Landschaften.

174 Die Frauen Rivière 1924
Öl/Lwd. 100 x 74 Abb. Nr. 84
sign. unten rechts
dat. 1924

Sammlung Dr. Leopold Niel, Paris

175 Sitzende Frau vor einem Blumenstrauß 1926
Öl 72 x 53 Abb. Nr. 85
sign. oben rechts
dat. 1926

Galerie Paul Pétridès, Paris

176 Porträt der Künstlerin 1927
Öl Abb. Nr. 87
sign. unten links
dat. 1927

Galerie Paul Pétridès, Paris

›Ich verehre wahrhaft die Leute, die Theorien über Kunst besitzen. Ich glaube bemerkt zu haben, daß die opponierendsten Theorien die gleichen Hauptwerke rechtfertigen können. Im Wesentlichen glaube ich, daß die wahre Theorie die ist, die die Natur eingibt. Zunächst die Natur des Malers, daraufhin die, die er darstellt. Existierte jemals ein Maler, der so gemalt hat — im genauen Wortsinne — wie er wollte? Jeder malt wie er sieht, jeder malt also letztlich, wie er kann.‹ Suzanne Valadon

177 Die Hunde der Suzanne Valadon 1927
Öl 33 x 44
sign. unten Mitte

Galerie Paul Pétridès, Paris

178 Blumenvase auf einem Stuhl 1927
Öl/Lwd. 80 x 65 Abb. Nr. 86
sign. oben rechts
dat. 1927

Sammlung Dr. Leopold Niel, Paris

179 **Blumen in einer Vase** 1927
Öl 55 x 46
Bez. oben links: S. Valadon
dat. 1927
Galerie Paul Pétridès, Paris

180 **Die Hasen** 1927
Öl/Lwd.
sign. oben links
dat. 1927
Abb. Nr. 88
Sammlung Prof. Merle d'Aubigné, Paris

181 **Blumenvase mit Seidentuch** 1927
Öl/Lwd. 73 x 54
sign. unten links
dat. 1927
Abb. Nr. 89
Privatbesitz

182 **Akrobatin**
Öl/Lwd. 38 x 46
sign. unten rechts
Abb. Nr. 90
Privatbesitz, Paris

183 **Fünf Rosen in einer Kristallvase**
Öl/Lwd. 46 x 33
sign. unten rechts
Widmung darüber: »A Mme Poulbot. Bien amicalement«
Galerie Paul Pétridès, Paris

184 **Liegender weiblicher Akt** 1928
Öl/Lwd. 60 x 80,5
sign. oben rechts
dat. 1928
Abb. Nr. 91
Sammlung Dr. Robert Lehmann, New York

185 **Sitzender weiblicher Akt** 1929
Öl 81 x 65
sign. oben rechts
dat. 1929
Abb. Nr. 92
Galerie Paul Pétridès, Paris

186 **Rosen und Farne**
Öl 46 x 33
sign. unten rechts
Widmung unten rechts: »à Mme Poulbot bien amicalement«
Abb. Nr. 93
Galerie Paul Pétridès, Paris

187 **Badende Frau**
Öl/Lwd. 51 x 40
sign. unten rechts

Abb. Nr. 95

Sammlung Mme Jacques Raulet, Paris

188 **Frau, sich entkleidend**
Öl 150 x 90
sign. unten links

Abb. Nr. 94

Galerie Paul Pétridès, Paris

189 **Großmutter mit Kind** 1931
Öl/Lwd. 92 x 73
sign. oben links
dat. 1931

Abb. Nr. 98

Privatbesitz, Paris

190 **Blumen in einem Topf** 1930
Öl/Lwd. 92 x 73
sign. am Rande rechts
dat. 1930

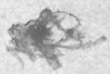


Abb. Nr. 96

Privatbesitz, Paris

191 **Der Briefträger** 1930
Öl/Karton 43 x 31
Bez. unten rechts: S. V.

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

192 **Blumenstrauß** 1930
Öl/Lwd. 115 x 90
sign. am Rande rechts
dat. 1930

Abb. Nr. 97

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

193 **André Utter und seine Hunde** 1932
Öl/Lwd. 160 x 128
sign. unten links
dat. 1932

Abb. Nr. 99

Privatbesitz, Paris

Jacometti, Nr. 59

Nach ihrer ersten Ehe mit Paul Mousis heiratete Suzanne Valadon 1909 den Maler André Utter. Er hatte als Autodidakt begonnen und, gefördert von dem Kunstkritiker G. Coquiot, im Salon des Indépendants seit 1913 ausgestellt. Beeinflußt von den Fauves schuf er Landschaften, Bildnisse, Stilleben und entwarf Dekorationen für das russische Ballett. Zwei Bilder (Bildnis Fortuné Deslandes; Stilleben) hängen im Museum in Straßburg.

194 **Das Schloß Saint-Bernard** 1932
Öl/Holz 65 x 54
sign.

Sammlung M. Pierre Noyelle, Paris

Vgl. Anmerkung zu Katalog-Nr. 173

195 **Der Pächter des Restaurants „Bœuf sur le toit"** 1932
Öl/Lwd. 65 x 54
sign. oben links

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

196 **Porträt Monsieur Paul Pétridès** 1934
Öl 63 x 41
sign. unten Mitte
dat. 1934

Abb. Nr. 100

Bouret, Nr. 4

Galerie Paul Pétridès, Paris

Durch einen Vertrag 1936 mit Maurice Utrillo hatte sich der Kunsthändler Paul Pétridès das Exklusivrecht des Verkaufes von Utrillos Werken gesichert.

197 **Fruchtschale**
Öl 36 x 39
sign. unten rechts

Privatbesitz, Paris

198 **Blumen in einem Glas** 1936
Öl 60 x 52,5
sign. unten rechts
dat. 1936

Abb. Nr. 101

Privatbesitz, Paris

199 **Rosen in einer Glasvase** 1936
Öl/Lwd. 45 x 26
sign. unten links
dat. 1936

Sammlung Mme Christiane Bloch, Paris

200 **Kamelie in einem Glas** 1936
Öl/Lwd. 33 x 24
sign. unten Mitte
dat. 1936
Widmung an Pierre Noyelle in der Ecke links

Abb. Nr. 102

Sammlung M. Pierre Noyelle, Paris

201 **Stilleben mit Hering** 1936
Öl/Lwd. 50 x 60 Abb. Nr. 103
sign. unten rechts
dat. 1936

Sammlung Dr. Robert Ducroquet, Paris

202 **Raminou vor rosa Vorhang**
Öl/Karton 73 x 54
sign.

Sammlung M. Pierre Noyelle, Paris

203 **Porträt Madame O. Pétridès** 1937
Öl 55 x 46 Abb. Nr. 104
sign. oben rechts
dat. 1937

Galerie Paul Pétridès, Paris

Bouret, Nr. 3

204 **Porträt Madame Maurice Utrillo** 1937
Öl/Lwd. 55 x 46
sign. oben rechts
dat. 1937

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

Bouret, Nr. 2

1935 hatte Maurice Utrillo in Angoulême Lucie Pauwels (Lucie Valore), die Witwe eines belgischen Finanzmannes, geheiratet.

205 **Der junge Maurice Utrillo mit einer Steinschleuder** 1894
Zeichnung
Bez. unten rechts: S. Valadon

Galerie Paul Pétridès, Paris

206 **Der junge Maurice Utrillo** 1894
Zeichnung
Bez. unten links: S. Valadon
dat. 94

Abb. Nr. 105

Galerie Paul Pétridès, Paris

207 **Der siebenjährige Maurice Utrillo** 1895
Zeichnung
sign. unten rechts
dat. 1895

Abb. Nr. 106

Galerie Paul Pétridès, Paris

208 **Adam und Eva**
Zeichnung 35 x 29

Sammlung M. Pierre Noyelle, Paris

209 **Akt**
Kohlezeichnung auf Papier 91,2 x 61,2
Bez. unten rechts: S. V.

Sammlung Ayala und Sam Zacks, Toronto

210 **Stehender weiblicher Akt**
Zeichnung 28 x 12
Bez. unten links: S. Valadon

Sammlung Frau Lore Kornell, München

211 **Akrobatinnen**
Pastell 55 x 43
sign. unten links

Privatbesitz

212 **„Blut"** 1905
Rötel/Papier 31,5 x 34
sign. unten rechts

Sammlung M. Louis Emy, Paris

213 **Junges Mädchen, die Badewanne besteigend** 1908
Pastell
sign. oben rechts
dat. 1908

Galerie Paul Pétridès, Paris

214 **Nach dem Bade** 1908
Zeichnung
sign. unten rechts
dat. 1908

Abb. Nr. 108

Galerie Paul Pétridès, Paris

215 **Junges Mädchen mit Spiegel**
Zeichnung
Bez. unten links: S. Valadon

Galerie Paul Pétridès, Paris

216 **Mutter und Tochter nach dem Bade** 1908
Zeichnung
sign. unten links
datiert 1908

Abb. Nr. 107

Galerie Paul Pétridès, Paris

217 **Junges Mädchen und Großmutter** 1910
Zeichnung
sign. unten rechts
dat. 1910

Abb. Nr. 109

Galerie Paul Pétridès, Paris

218 **Weiblicher Akt** 1916
Pastell 55 x 91
sign. unten links
dat. 1916

Abb. Nr. 110

Sammlung Dr. Marta Bernasconi, Therwil/Basel

219 **Die Kühe** 1918
Zeichnung/Papier, mit Rötel gehöht 20 x 27
sign. unten rechts
dat. 1918

Sammlung Mme Maurice Asselin, Neuilly/Seine

220 **Weiblicher Akt** 1920
Zeichnung mit Farbe gehöht 35 x 45
Bez. unten links: S. Valadon

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

221 **Weiblicher Akt** 1920
Zeichnung mit Rötel gehöht 32 x 42
sign. unten rechts

Sammlung Mme Lucie Utrillo-Valore, Paris

222 **Liegender weiblicher Akt auf einem Diwan** 1920
Pastell
sign. unten rechts
dat. 1920
Darüber Widmung an Mme Basler

Galerie Paul Pêtridès, Paris

223 **Drei Frauen**
Pastell
sign. unten rechts

Abb. Nr. 111

Galerie Paul Pêtridès, Paris

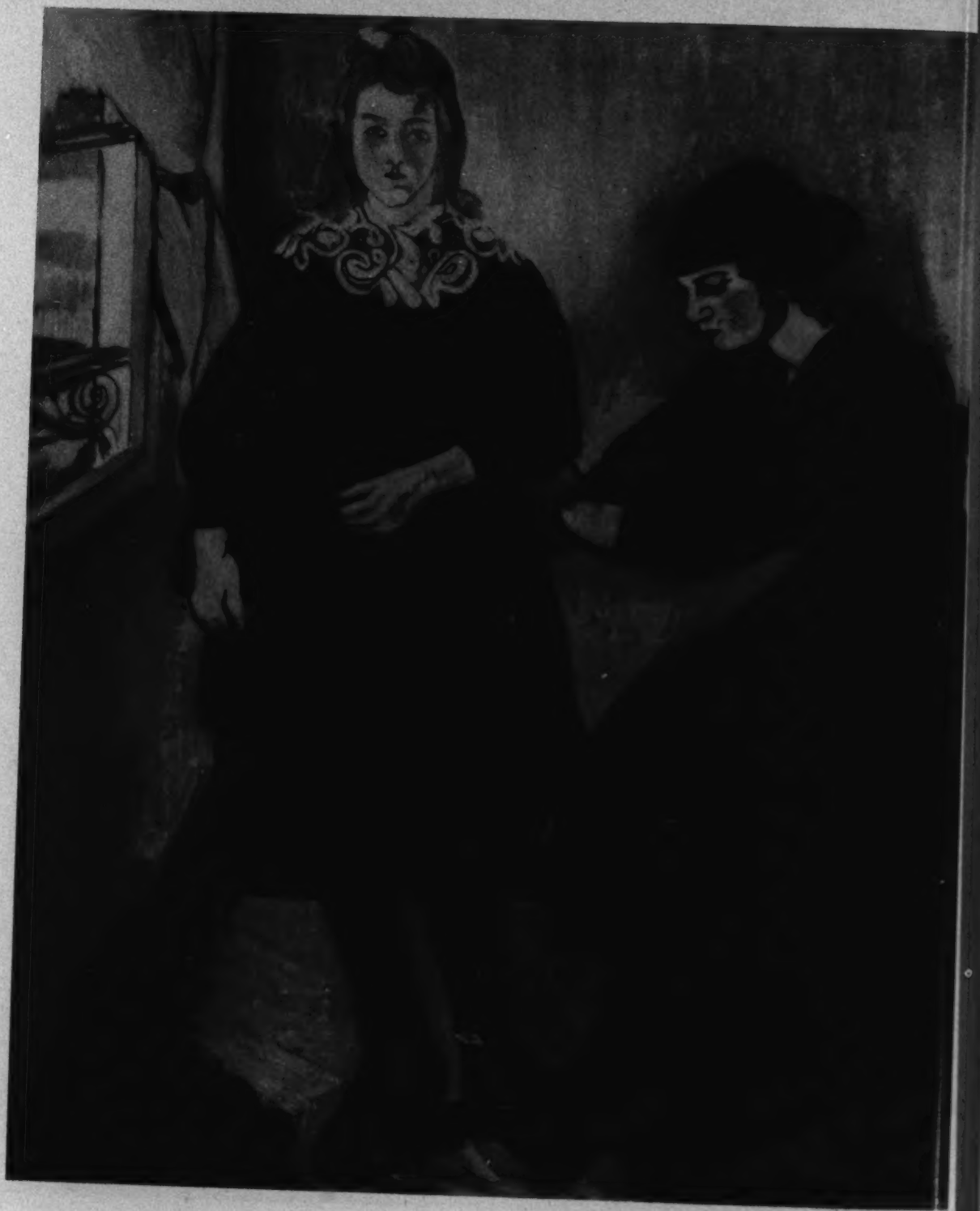
224 **Die verlassene Puppe** 1921
Gouache 120 x 80
sign. unten links
dat. 1921

Sammlung Mme Moreau Buzelin, Paris

225 **Kuh auf einem Felde**
Bleistiftzeichnung auf einem Albumblatt 17 x 22
Bez. unten rechts: S. V.

Sammlung Comte Emmery, Paris

WEIBLICHER AKT VOR EINEM VORHANG 1914 Nr. 57

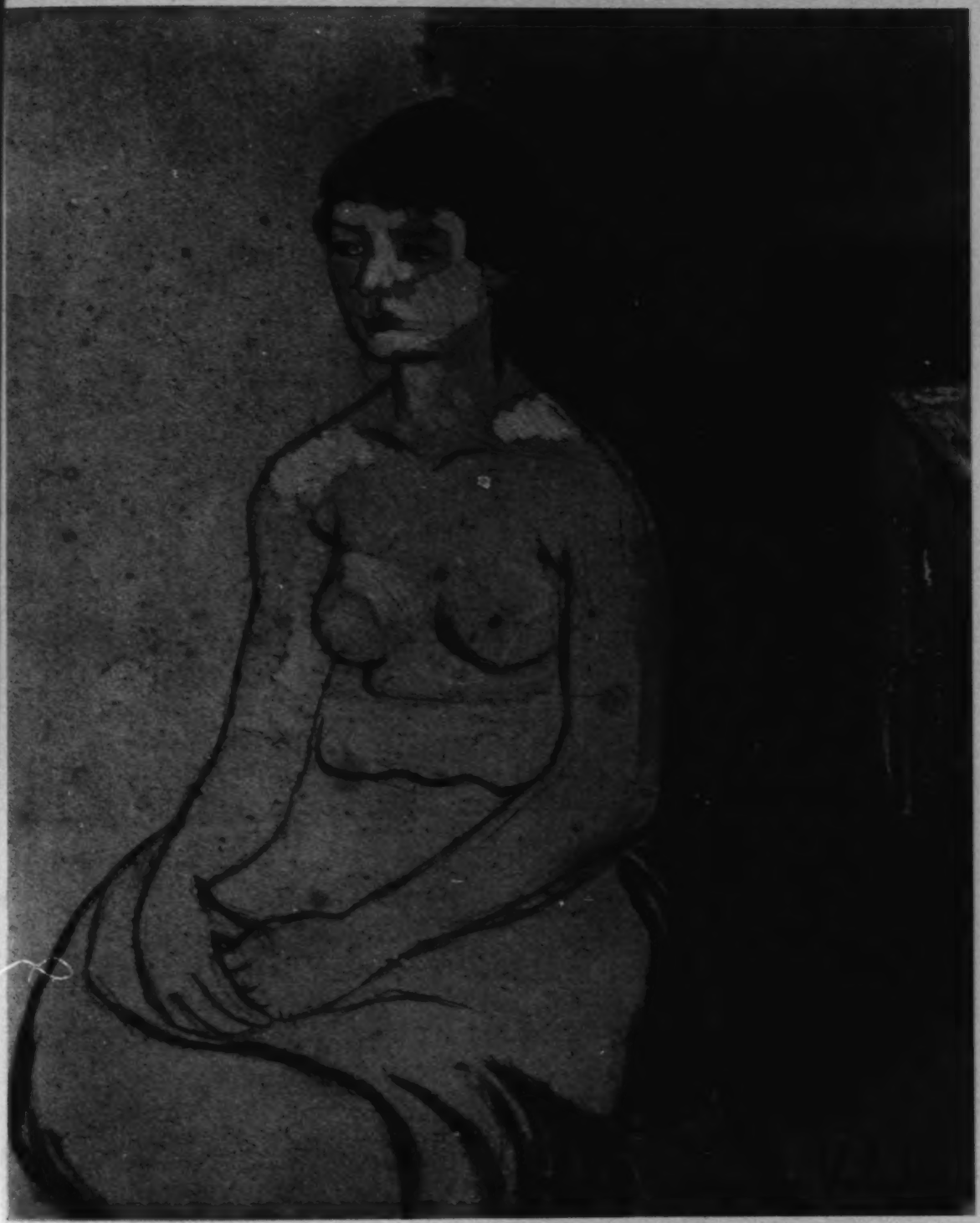


Nr. 58 **DIE NÄHERIN 1914**

TEEKANNE UND BLUMENVASE 1916 Nr. 59

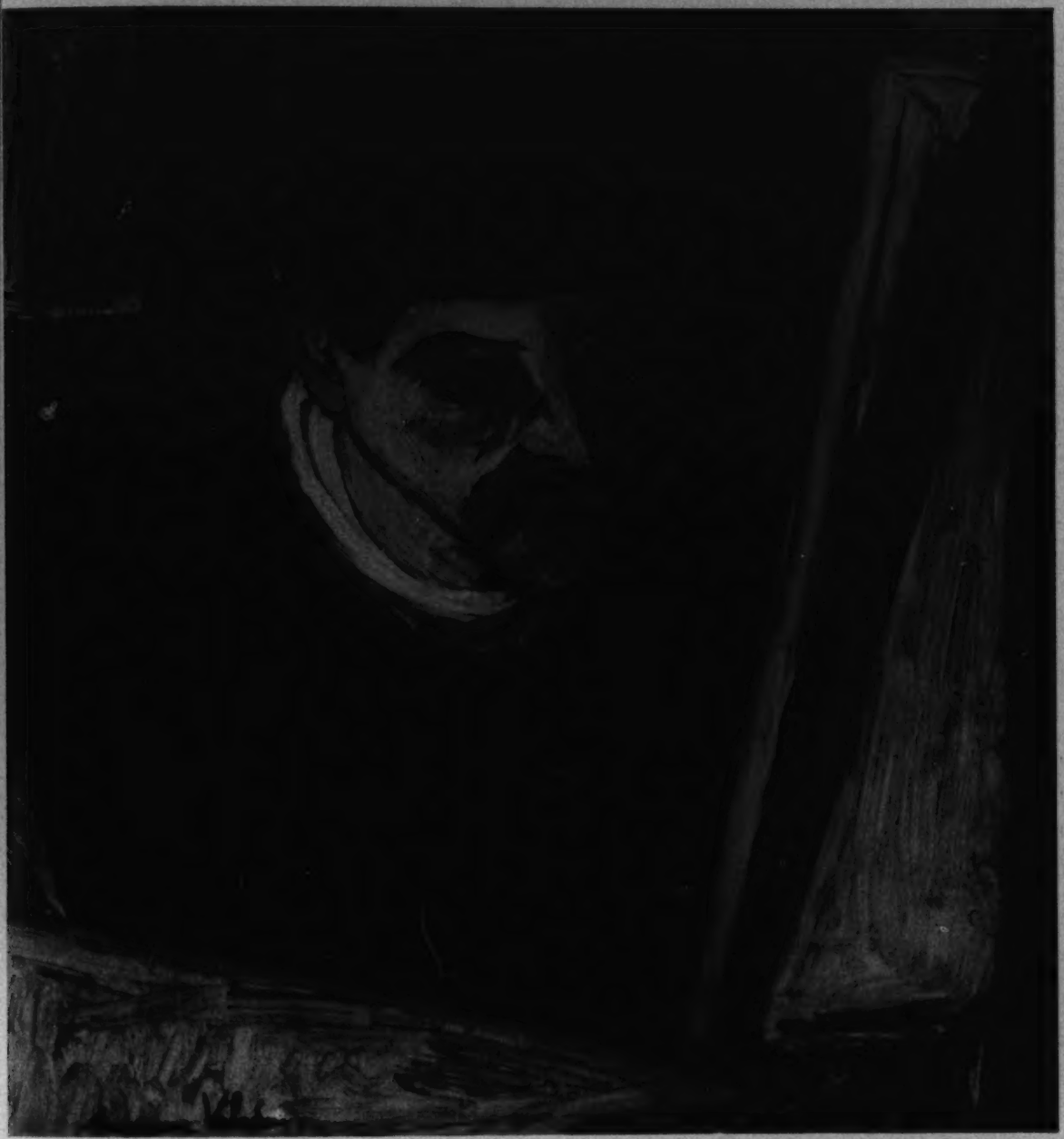
Nr. 60 **FLUSSLANDSCHAFT BEI PONTOISE 1916**

Nr. 62 **KIRCHBERG IN MEYZIEUX 1917**



SITZENDE FRAU 1919 Nr. 63

Nr. 64 **DAS HAUS IN DER RUE CORTOT NR. 12 1919**

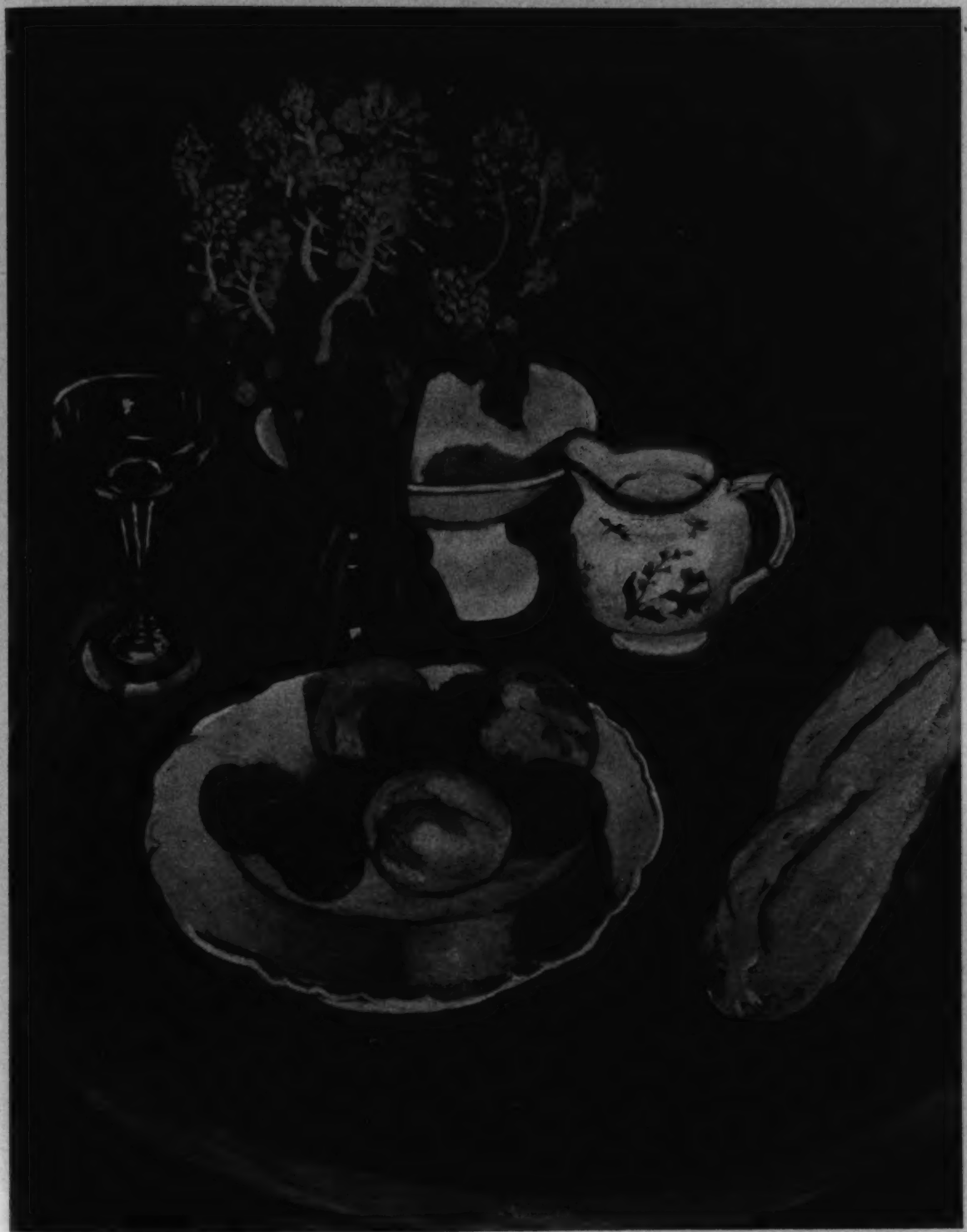


UTRILLO VOR SEINER STAFFELEI 1919 Nr. 65

Nr. 66 **STILLEBEN MIT BIRNEN UND ÄPFELN AUF EINEM STUHL 1919**

SCHLAFENDE NEGERIN 1919 Nr. 67

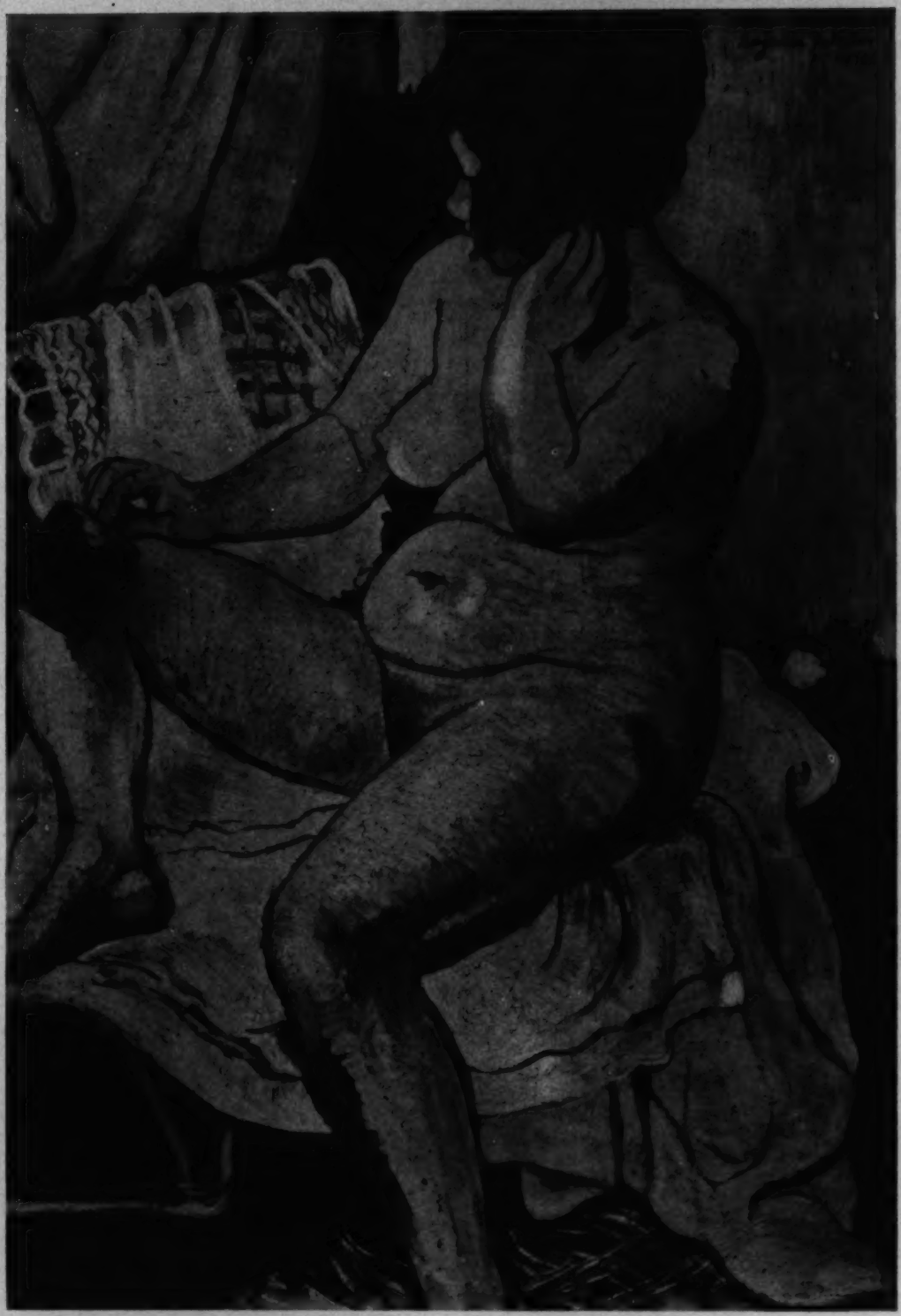
Nr. 68 **SITZENDE FRAU MIT KATZE 1919**



STILLEBEN MIT RESEDEN 1919 Nr. 69

Nr. 70 **LIEGENDER WEIBLICHER AKT AUF EINEM DIWAN 1920**

STILLEBEN MIT MELONE 1920 Nr. 71



Nr. 72 **SITZENDER AKT 1921**

FRAUENBILDNIS Nr. 73

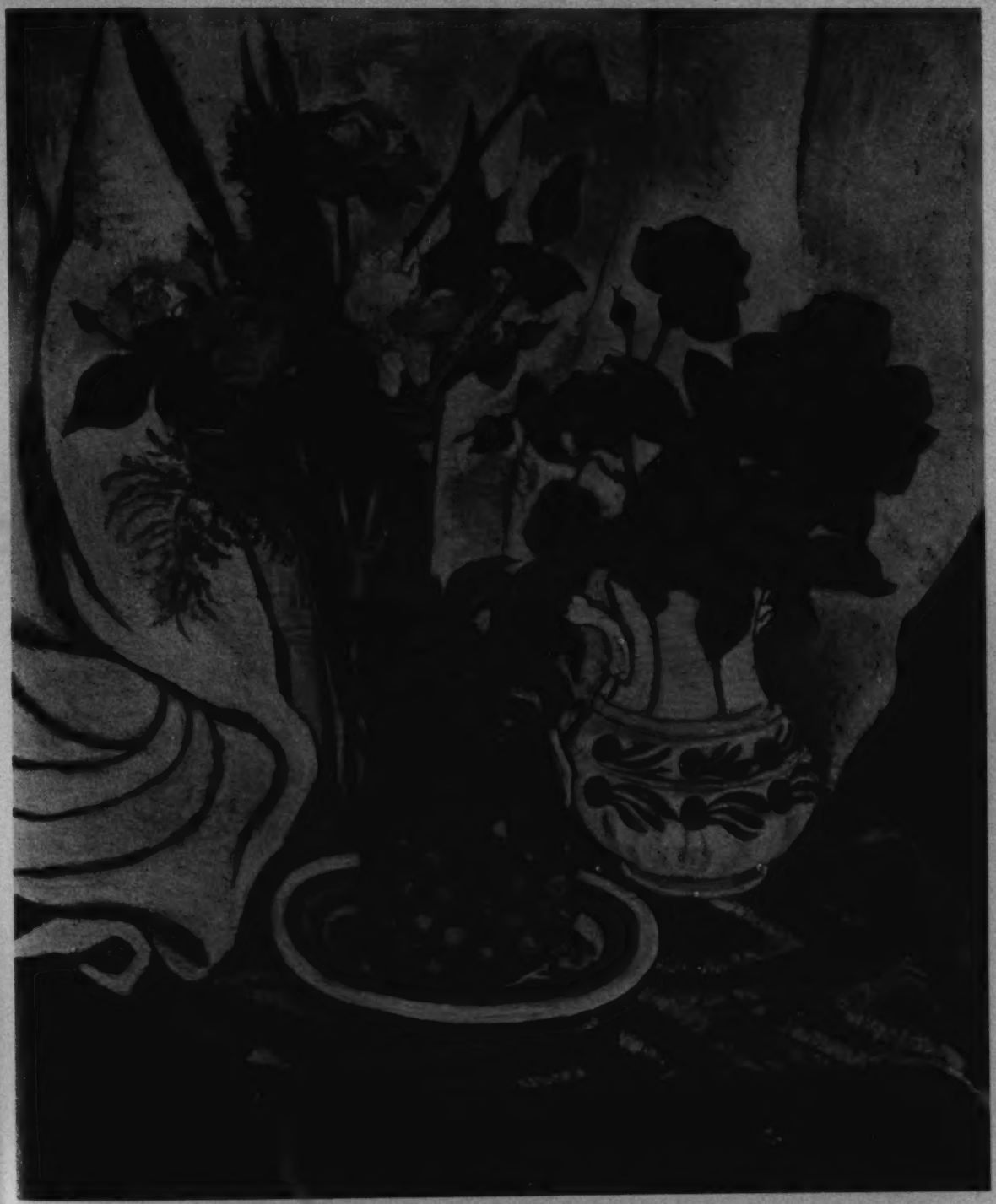
Nr. 74 **PORTRÄT MADAME NOEL 1922**

GROSSER AKT MIT BILD 1922 Nr. 75

Nr. 76 **LIEGENDER WEIBLICHER AKT 1922**

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN 1922 Nr. 77

Nr. 78 **MADAME ZAMARON 1922**



STILLEBEN MIT ANANAS 1922 Nr. 79

Nr. 80 **FRAU MIT KONTRABASS**

STILLEBEN MIT VIOLINE 1923 Nr. 81

Nr. 82 **HAUS MIT GARTEN 1923**

DER TURM DES SCHLOSSES SAINT-BERNARD 1924 Nr. 83

Nr. 84 **DIE FRAUEN RIVIERE 1924**

SITZENDE FRAU VOR EINEM BLUMENSTRAUSS 1926 Nr. 85

Nr. 86 **BLUMENVASE AUF EINEM STUHL 1927**

PORTRÄT DER KUNSTLERIN 1927 Nr. 87

Nr. 88 **DIE HASEN 1927**

BLUMENVASE MIT SEIDENTUCH 1927 Nr. 89

Nr. 90 **AKROBATIN**

LIEGENDER WEIBLICHER AKT 1928 Nr. 91

Nr. 92 **SITZENDER WEIBLICHER AKT 1929**

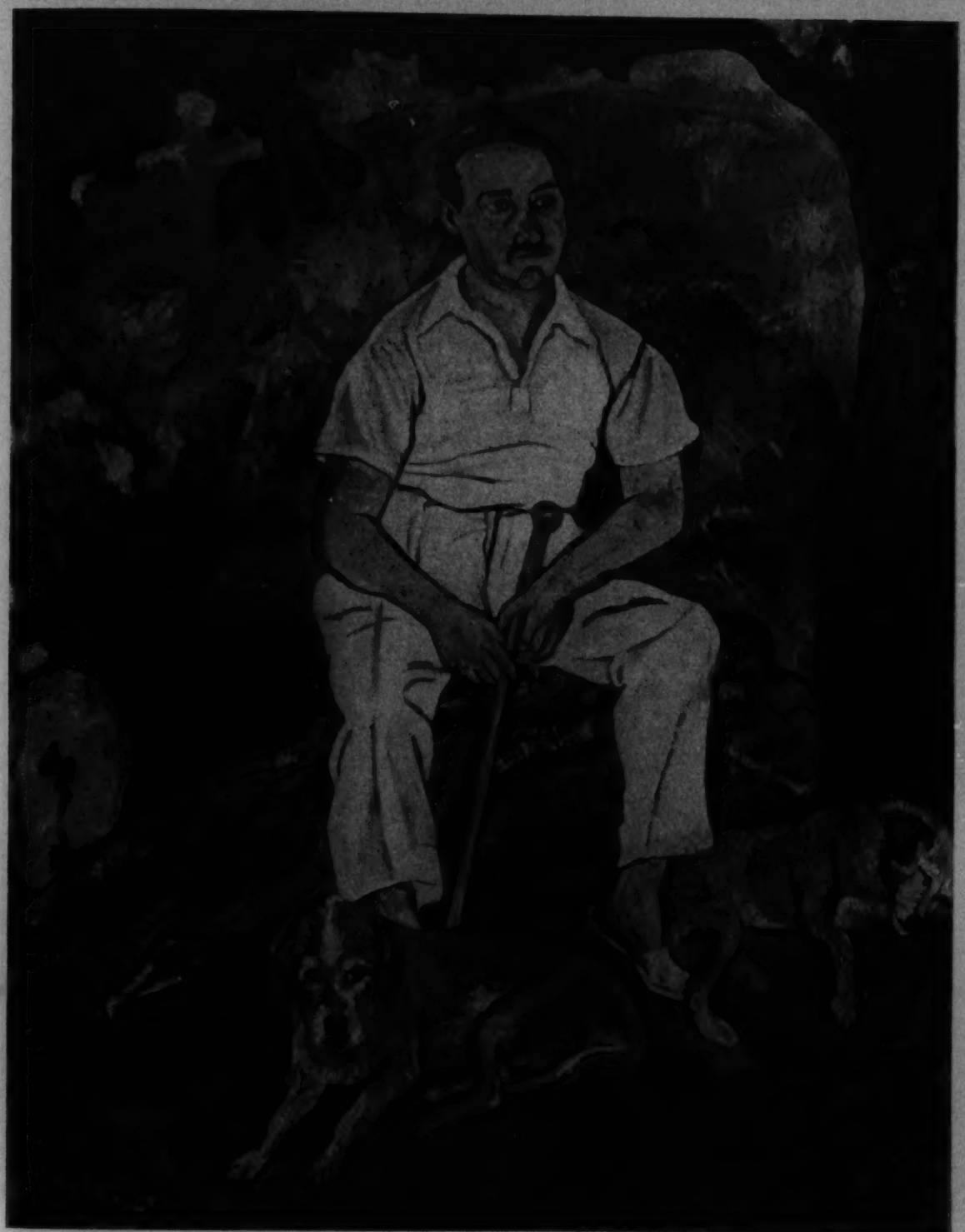
ROSEN UND FARNE Nr. 93

Nr. 94 **FRAU, SICH ENTKLEIDEND**

BADENDE FRAU Nr. 95

Nr. 96 **BLUMEN IN EINEM TOPF 1930**

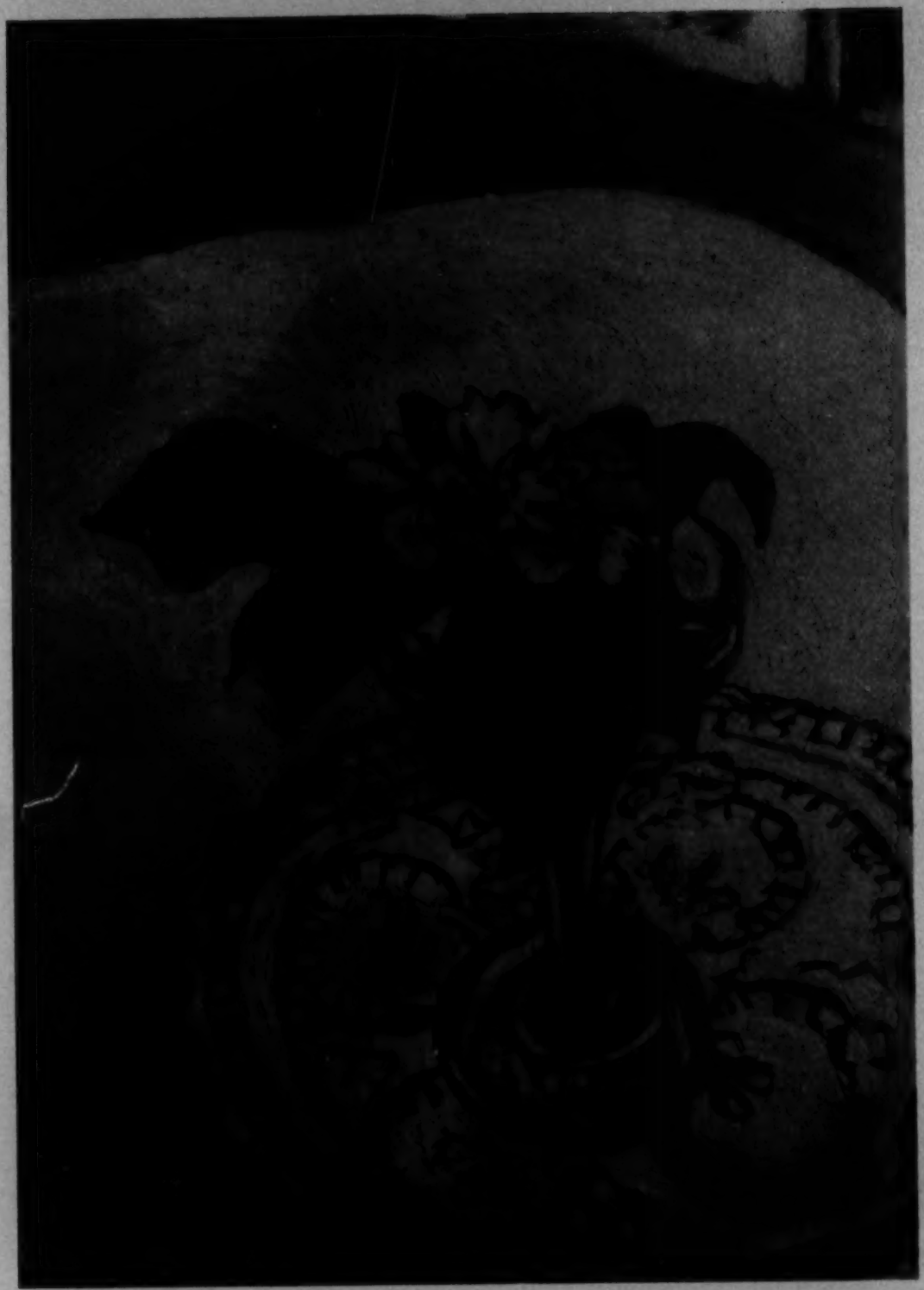
Nr. 98 **GROSSMUTTER MIT KIND 1931**



ANDRE UTTER UND SEINE HUNDE 1932 Nr. 99

Nr. 100 **PORTRAT MONSIEUR PAUL PETRIDES 1934**

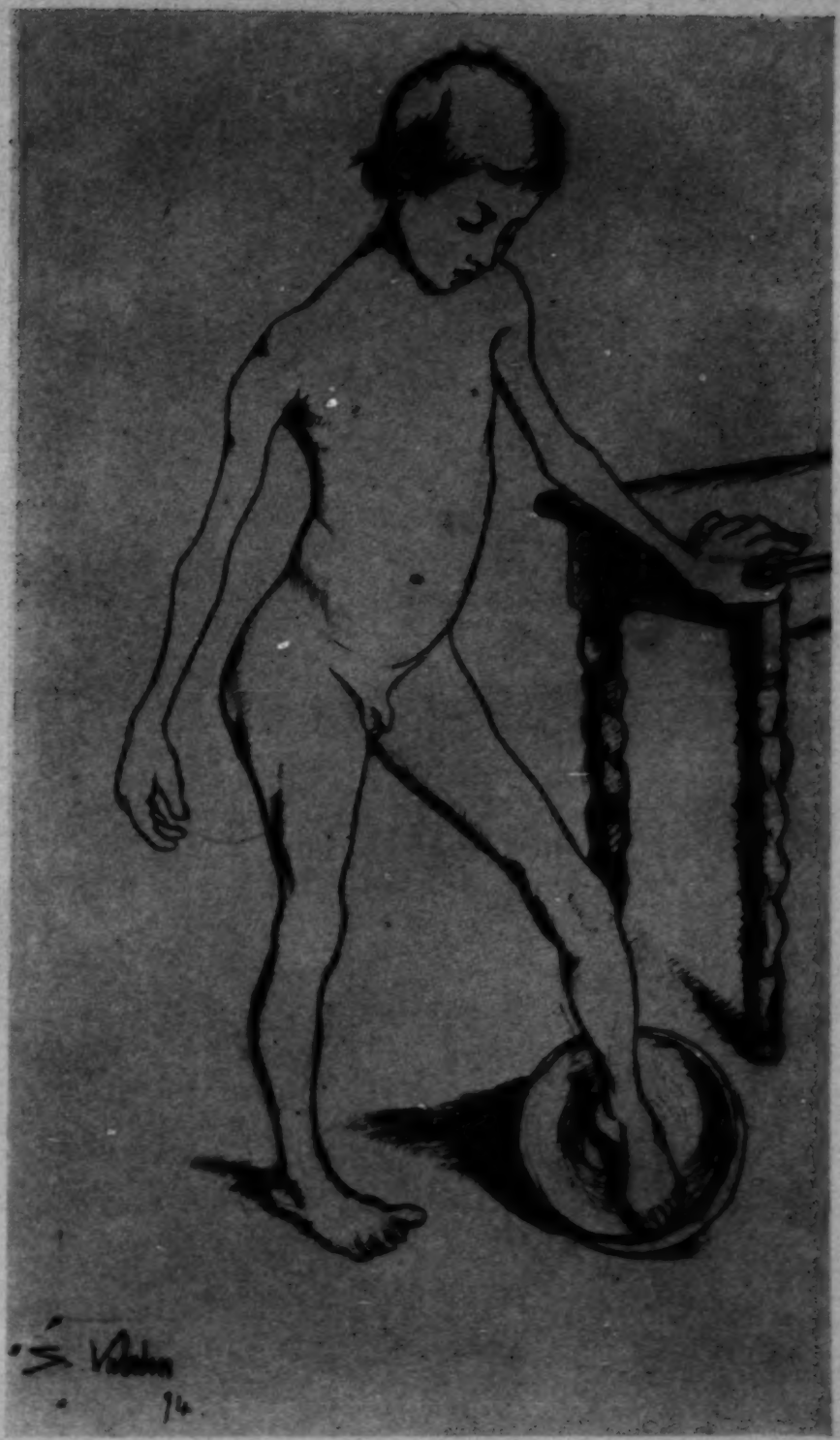
BLUMEN IN EINEM GLAS 1936 Nr. 101



Nr. 102 **KAMELIE IN EINEM GLAS 1936**

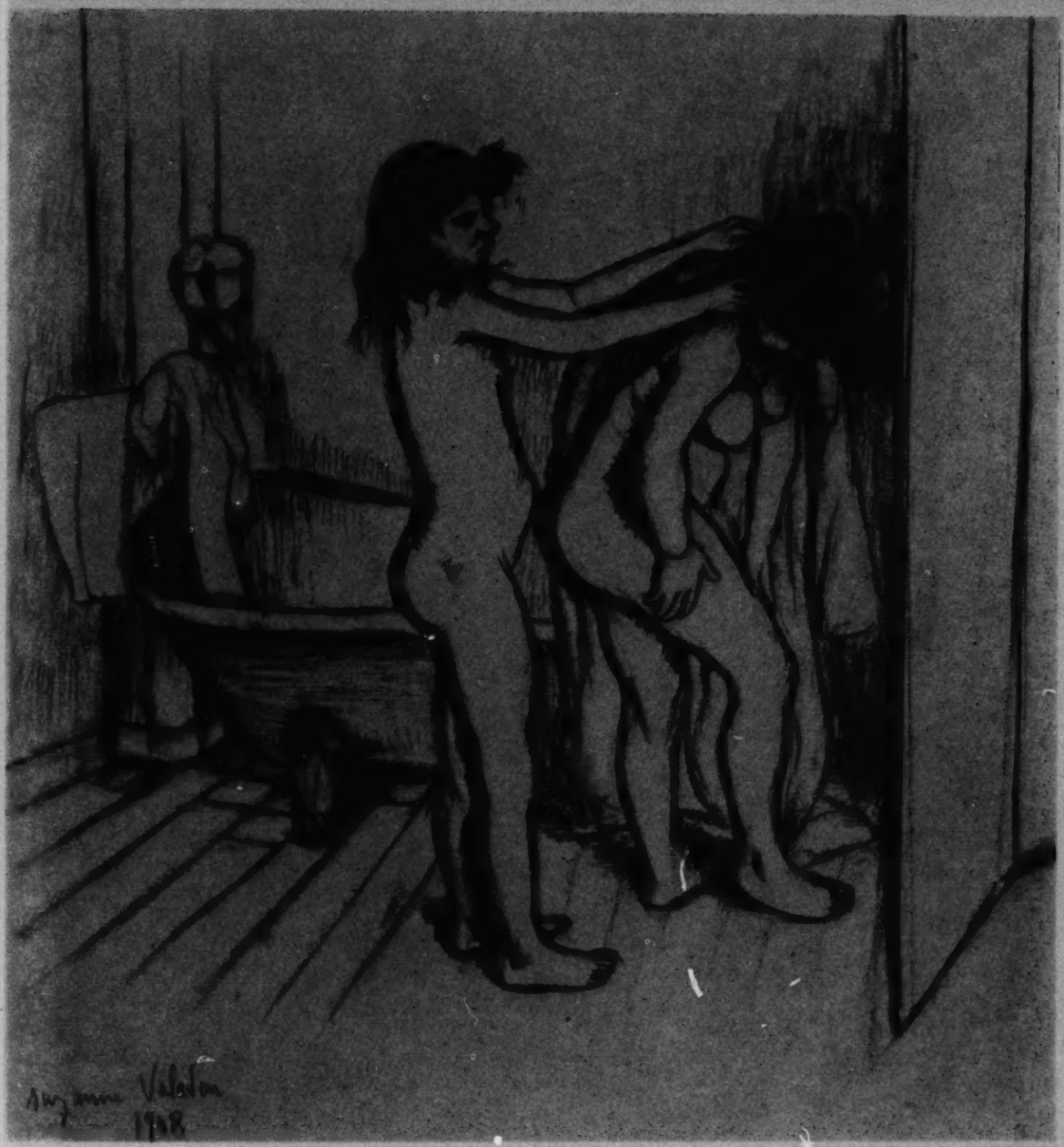
STILLEBEN MIT HERING 1936 Nr. 103

Nr. 104 PORTRÄT MADAME O. PETRIDES 1937



DER JUNGE MAURICE UTRILLO 1894 Nr. 105

Nr 106 DER SIEBENJÄHRIGE MAURICE UTRILLO 1895

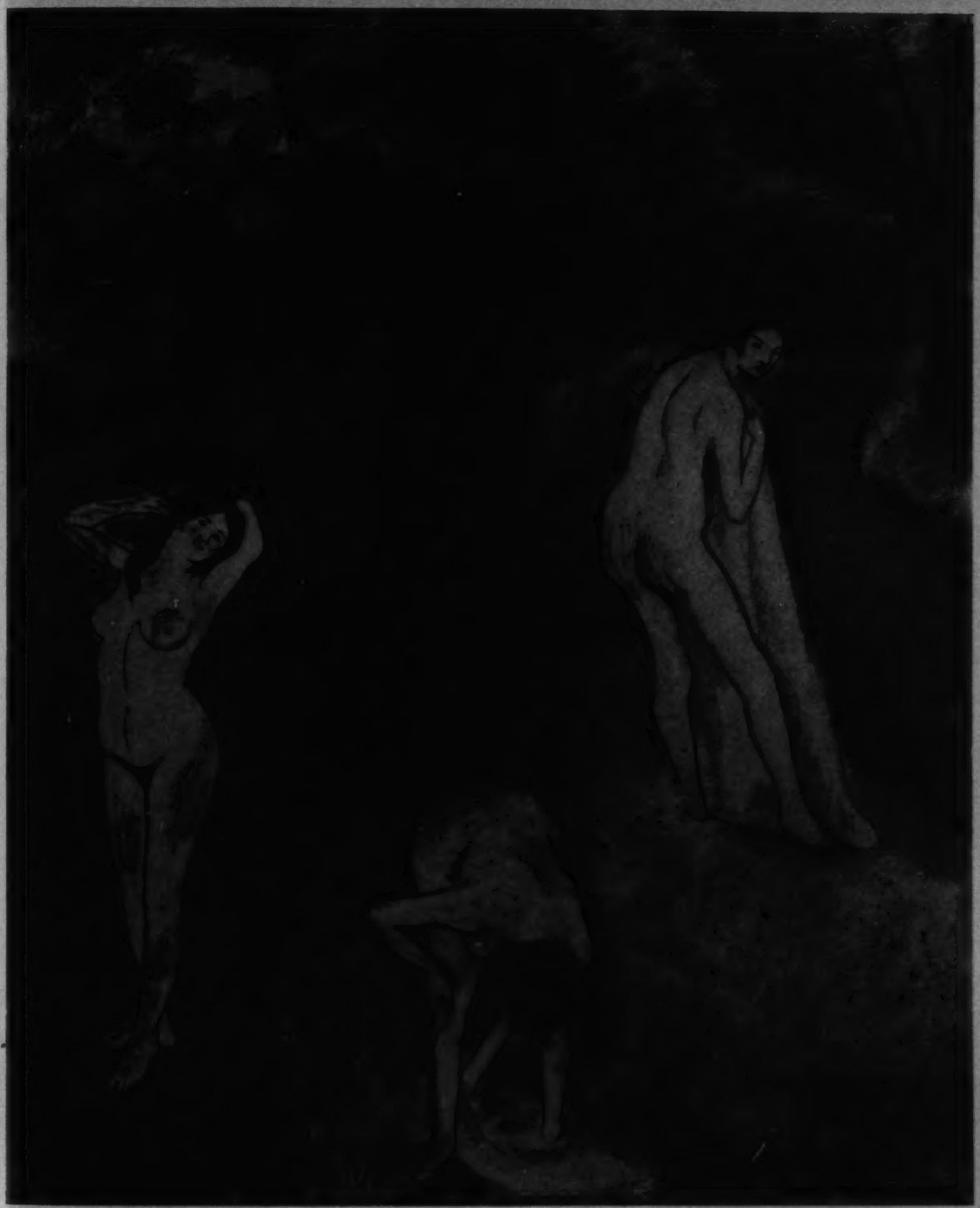


MUTTER UND TOCHTER NACH DEM BADE 1908 Nr. 107

Nr. 108 **NACH DEM BADE 1908**

JUNGES MÄDCHEN UND GROSSMUTTER 1910 Nr. 109

Nr. 110 **WEIBLICHER AKT 1916**



DREI FRAUEN Nr. 111

DIE AUSSTELLUNGSLEITUNG MÜNCHEN E.V. HAUS DER KUNST

gibt im eigenen Verlag zu jeder Ausstellung sorgfältig gearbeitete Kataloge heraus. Ihr Wert liegt sowohl in dem biographischen Material über die einzelnen Künstler als auch in den zahlreichen Abbildungen, die häufig Kunstwerke lebender Künstler zum ersten Mal zeigen. In den letzten Jahren sind erschienen:

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1949
136 Seiten, 120 Abbildungen, 1 DM (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1950
158 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1951
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1952
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1953
212 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1954
208 Seiten, 120 Abbildungen, 1.50 DM (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1955
216 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1956
202 Seiten, 148 Abbildungen, 1.50 DM (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1957
342 Seiten, 194 Abbildungen auf Kunstdruck
4.80 DM (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1958
Aufbruch zur Modernen Kunst 1869—1958
Rekonstruktion der 1. Internationalen Kunstausstellung 1869 — Leibl und sein Kreis — Vom Jugendstil zum Blauen Reiter — Gegenwart
570 Seiten, 6 farbige und 250 Schwarz-Weiß-Abbildungen auf Kunstdruck
9.80 DM (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1959
232 Seiten, 104 Abbildungen auf Kunstdruck
6.80 DM (erhältlich)

EUROPÄISCHE PLASTIK 1950
64 Seiten, 24 Abbildungen, 1 DM (erhältlich)

ERNST LUDWIG KIRCHNER-AUSSTELLUNG HERBST 1952
70 Seiten, 37 Abbildungen, vergriffen

FRANK LLOYD WRIGHT-AUSSTELLUNG 1953
71 Seiten, 36 Abbildungen, vergriffen

ADOLF HÖLZEL-AUSSTELLUNG HERBST 1953
60 Seiten, 42 Abbildungen, vergriffen

OSKAR SCHLEMMER-AUSSTELLUNG HERBST 1953
48 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

WASSILY KANDINSKY-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
34 Seiten, 32 Abb., vergriffen

PAUL KLEE-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
24 Seiten, 21 Abbildungen, vergriffen

EDVARD MUNCH-AUSSTELLUNG HERBST 1954
136 Seiten, 74 Abb., 2 Farbtafeln, vergriffen

PABLO PICASSO-AUSSTELLUNG 1955/56
368 Seiten, 156 Abb., 3 Farbtafeln, vergriffen

PAUL CÉZANNE-AUSSTELLUNG HERBST 1956
140 Seiten, 83 Abbildungen, vergriffen

VINCENT VAN GOGH-AUSSTELLUNG HERBST 1956
372 Seiten, 160 Abbildungen, 5 Farbtafeln
7.50 DM (erhältlich)

FERNAND LÉGER-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1957
236 Seiten, 117 Abb., 4 Farbtafeln
7.50 DM (erhältlich)

EMIL NOLDE-AUSSTELLUNG HERBST 1957
276 Seiten, 193 Abb., 16 Farbtafeln, vergriffen

LE CORBUSIER-AUSSTELLUNG HERBST 1957
108 Seiten, 47 Abbildungen, vergriffen

OSKAR KOKOSCHKA-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
220 Seiten, 111 Abbildungen, vergriffen

INTERNATIONALE FILMKUNST-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
124 Seiten, davon 7 Seiten Abbildungen
3.50 DM (erhältlich)

PRÄKOLUMBISCHE KUNST AUS MEXIKO UND MITTELAMERIKA HERBST 1958
188 Seiten, 116 Abbildungen, davon 5 vierfarbig, vergriffen

SAMMLUNG EMIL G BÜHRLE 1958/59
90 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

MARC CHAGALL-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1959
302 Seiten, 206 Abbildungen,
davon 15 vierfarbig, vergriffen

MODERNE KUNST IN BRASILIEN SOMMER 1959
122 Seiten, 69 Abbildungen, davon 4 farbig
vergriffen

GIACOMO MANZU-AUSSTELLUNG SOMMER 1959
104 Seiten, 64 Abbildungen, 4.50 DM (erhältlich)

100 JAHRE BELGISCHE KUNST HERBST 1959
96 Seiten mit 63 Abbildungen, davon 2 farbig
3.50 DM (erhältlich)

1000 JAHRE CHINESISCHE MALEREI UND 300 JAHRE CHINESISCHE PRUNKGEWÄNDER HERBST 1959
354 Seiten, 176 Abbildungen, davon 2 farbig,
3.50 DM (erhältlich)

PAUL GAUGUIN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1960
180 Seiten mit 91 Abb., davon 3 farbig,
DM 4.50 (erhältlich)

„Ein umfassendes Bild dieser interessanten und für die Geschichte der Gegenwartskunst sehr bedeutsamen Persönlichkeit."

Münchner Merkur

„Die genauere Beschäftigung mit diesem Band ist von höchstem Reiz."

Frankfurter Rundschau

„Es gibt in deutscher Sprache bisher keine nur annähernd so umfassende und einfühlsame Betrachtung über das Werk und den Menschen Picasso."

Westdeutsche Allgemeine

„Der Bildteil dokumentiert in einer beinahe lückenlosen, sorgfältig ausgewählten Reihe von Meisterwerken die gesamte Entwicklung Kirchners, wie sie bisher in solchem Umfang nicht übersehbar war."

Bücherkommentare

„Die erste umfassende Darstellung von Leben und Werk eines Malers, dessen kraftvoll geballte Zeichenschrift auf immer ein denkwürdiges Zeugnis deutschen Kunstschaffens in dieser Zeit sein wird. – Die verschwenderische Fülle, mit der der Band ausgestattet ist, ist über jedes Lob erhaben."

Alte und Neue Kunst

„Diese Fülle der Abbildungen, vor allem der wunderbaren farbigen Tafeln! Hier hat man nun wirklich zum erstenmal den ganzen Paul Klee."

Telegraf

„Die vorliegende Veröffentlichung, üppig ausgestattet, veranschaulicht in ihrem reichen Abbildungsmaterial und den hervorragenden Farbtafeln eine der bedeutendsten und sympathischsten Künstlererscheinungen unseres Jahrhunderts."

Deutsche Kommentare

„Die in dem Werk enthaltenen Reproduktionen geben die Farbwerte bis in die äußersten Feinheiten wieder; der Text zeugt von einer treffsicheren Sachkenntnis, ohne jeden Überschwang.

Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung

„Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verlag zum Andenken an Campendonk einen repräsentativen Band veröffentlicht, der den Künstler der starken Flächenkontraste und eindringlicher expressiver Stimmungen aufs lebendigste in Erinnerung bringt."

Rhein-Neckar-Zeitung

Hans Hess
Feininger

171 Seiten Werkdruck mit 120 Seiten Text, darin 50 Strichzeichnungen und Holzschnitte, 28 Farbtafeln, dazu 88 Seiten Kunstdruck mit 72 Schwarzweiß-Tafeln sowie 24 Seiten Gruppenkatalog mit 352 Kleinabbildungen. Format 21×29,7 cm. Leinen DM 68.–

Wilhelm Boeck
Picasso

Mit einer Lebensbetrachtung von Jaime Sabartés. 524 Seiten mit 53 Strichzeichnungen, 44 Farbtafeln, 231 Schwarzweiß-Abbildungen, 28 Seiten bebilderter Œuvreübersicht mit 278 kleinformatigen Abbildungen. Format 21×29,7 cm. Ln. DM 52.–.

Will Grohmann
Kirchner

80 Seiten Werkdruck mit 32 Seiten Text (mit eingestreuten Strichzeichnungen), 36 aufgeklebten Farbtafeln, 12 Seiten Biographie und Bibliographie, 48 Schwarzweiß-Abbildungen. Format 21×29,7 cm. Ln. DM 39.–.

Will Grohmann
Schmidt-Rottluff

210 Seiten Text mit 21 Farbtafeln und 58 Strichzeichnungen, dazu 80 Schwarzweiß-Tafeln und 28 Seiten Gruppenkatalog mit 280 Kleinabbildungen. Format 21×29,7 cm. Leinen DM 39.80.

Will Grohmann
Klee

3. Auflage. 447 Seiten Gesamtumfang mit 133 Strichätzungen, 96 Schwarzweiß-Abbildungen, 39 Farbtafeln, 24 Seiten illustriertes Œuvreverzeichnis (202 Bilder). Format 21×29,7 cm. Leinen DM 45.–.

Gustav Vriesen
Macke

2. Auflage. 344 Seiten mit vielen Zeichnungen im Text, 72 Schwarzweiß-Abbildungen und 29 ganzseitige Farbtafeln, 40seitiger Œuvrekatalog der Gemälde und Aquarelle mit 400 Kleinabbildungen. Format 21×29,7 cm. Leinen DM 48.–.

Douglas Cooper
Toulouse-Lautrec

48 Seiten einleitender Text mit 50 Abbildungen, 7 vierfarbigen Offset-Tafeln, 48 vierfarbigen Tafeln mit erläuterndem Text und einer kurzgefaßten Bibliographie. Format 23,5×31,8 cm. Leinen DM 32.–.

Mathias T. Engels
Campendonk

76 Seiten mit 77 Holzschnitten, darunter 4 farbige. Format 21×29,7 cm. Leinen DM 24.–.

Fritz Baumgart

Geschichte der abendländischen Malerei

3. Auflage. 276 Seiten, 128 Schwarzweiß-Abbildungen, 40 Farbtafeln.
Leinen DM 36.–

„Baumgarts Darstellung ist ein Monumentalgemälde der abendländischen Malerei, das ein erregendes Bild der bewegenden Kräfte aus mehr als tausend Jahren europäischen Kunstschaffens gibt. Zeittafeln, Namensregister und Quellennachweis der Abbildungen vervollständigen das Werk aufs beste."

Hannoversche Allgemeine

„Eine einbändige, klar und übersichtlich gegliederte Geschichte der abendländischen Malerei von der karolingischen Buchmalerei bis zu Picasso!"

Hessische Nachrichten

„Jeder Satz ist aus souveränem Wissen geprägt. Auf gleicher Höhe wie die glänzende Diktion Baumgarts steht die herrliche Bebilderung des Werkes."

Bayerische Sonntagszeitung

Paul Ferdinand Schmidt

Geschichte der modernen Malerei

8. Auflage. 320 Seiten, 55 Textzeichnungen, 60 Vierfarbtafeln.
Leinen DM 36.–

„Die wohlabgewogenen Urteile, die frische, anregende Darstellung und der Versuch einer übersichtlichen Gesamtschau geben dem Werk seinen Bildungswert."

Kunst und Volk

„Das Schöne dabei ist die Vielfalt, auch das Zusammengehen von Wort und Bild, so daß der inhaltlich gewichtige Band gleichsam die Stelle eines Hausmuseums der modernen Kunst vertritt."

Rheinische Post

„Damit haben wir erstmals eine volkstümliche, zusammenfassende Bildergeschichte der letzten hundert Jahre, mit sehr interessanten eingeflochtenen Details und überwältigend schönen farbigen Abbildungen."

Abendzeitung

Hugo Kehrer

Greco in Toledo

Höhe und Vollendung
1577–1614

108 Seiten mit 4 Farb- und 80 Schwarzweiß-Tafeln. Format 18×26 cm. Leinen etwa DM 32.—

Der Münchner Kunsthistoriker, der sich seit Jahren mit der Geschichte der spanischen Malerei beschäftigt, legt die langerwartete und viele völlig neue Erkenntnisse darbietende Monographie über Greco vor. Sie analysiert in glänzenden Formulierungen das immer wieder zu neuen Höhepunkten hinführende Gesamtwerk Grecos und zeigt, wie diese ungemein spirituelle und antinaturalistische Kunst Wirkungen ausübt auf die Malerei unserer Tage. Der den Text erläuternde umfangreiche Bildteil schließt auch weniger bekannte Gemälde Grecos mit ein. Die Monographie bietet somit dem Kunstkenner, Kunsthistoriker und den Kunstbibliotheken des In- und Auslandes viel neues und interessantes Material.

Gertrude Berthold

Cézanne und die alten Meister

144 Seiten Text und 76 Tafeln mit 400 Abbildungen. Format 18×26 cm. Leinen DM 39.—

Willi Drost

Adam Elsheimer als Zeichner

Goudts Nachahmungen und Elsheimers Weiterleben bei Rembrandt. Ein Beitrag zur Strukturforschung

219 Seiten mit 242 Abbildungen. Format 18×26 cm. Leinen DM 32.—

H. Theodor Musper

Albrecht Dürer

2. Auflage. 363 Seiten, 243 Schwarzweiß-Abbildungen und 12 Farbtafeln. Leinen DM 19.80

Germain Bazin

Kunst aller Zeiten und Völker

592 Seiten mit 737 Abbildungen im Text, 16 Farbtafeln, 1 Zeittafel. Leinen DM 19.80

Frederik Adama van Scheltema

Die Kunst des Abendlandes

Band I: Die Kunst der Vorzeit (Vergriffen)

Band II: Die Kunst des Mittelalters
235 Seiten Text mit 35 Zeichnungen, 96 Seiten Kunstdruck mit 145 Schwarzweiß-Abbildungen. Leinen DM 22.—

Band III: Die Kunst der Renaissance
210 Seiten mit 27 Strichzeichnungen, 88 Schwarzweiß-Abbildungen und einem Vierfarbblatt. Leinen DM 27.—

Band IV: Die Kunst des Barock
192 Seiten Text mit 34 Strichzeichnungen, 96 Seiten Kunstdruck mit 130 Schwarzweiß-Abbildungen und einem Vierfarbblatt. Leinen DM 29.—

Band V: Die Kunst der Neuzeit
(Erscheint im September 1960)

Kleine Kunstgeschichte der Welt

Herausgegeben von Hans Weigert

Band I: Kleine Kunstgeschichte der Vorzeit und der Naturvölker
380 Seiten mit 260 Abbildungen. Leinen DM 14.60

Band II: Kleine Kunstgeschichte der außereuropäischen Hochkulturen
420 Seiten, 254 Abbildungen im Text und 65 Abbildungen im Anhang. Leinen DM 14.60

Band III: Kleine Kunstgeschichte der Griechen und Römer
Von W. Zschietzschmann. 2. Auflage. 343 Seiten mit 194 Abbildungen und 180 Strichzeichnungen. Leinen DM 13.80

Band IV: Kleine Kunstgeschichte Europas
Von H. Weigert. 7. Auflage befindet sich in Vorbereitung. Etwa 360 Seiten mit etwa 400 Abbildungen

Hans Weigert

Geschichte der europäischen Kunst

3. Auflage. Textband: 628 Seiten mit 340 Zeichnungen. Tafelband: 343 ganzseitige Abbildungen und 10 Farbtafeln. Zwei Leinenbände in Kassette DM 48.—

Die seit 180 Jahren bestehende

BAYERISCHE STAATSBANK

ist eine Depositen- und Kreditbank, die ihre Dienste allen Kreisen der Bevölkerung und sämtlichen Unternehmungen der Wirtschaft zur Verfügung stellt.

Sie gewährleistet auf Grund alter Tradition, vereint mit modernem Kaufmannsgeist, eine schnelle und sichere Durchführung von Bankgeschäften jeder Art.

DIREKTORIUM

und

HAUPTSITZ

MÜNCHEN

Kardinal-Faulhaber-Straße 1

ZWEIGSTELLEN IN MÜNCHEN

Odeonsplatz 14

Nymphenburger Straße 174

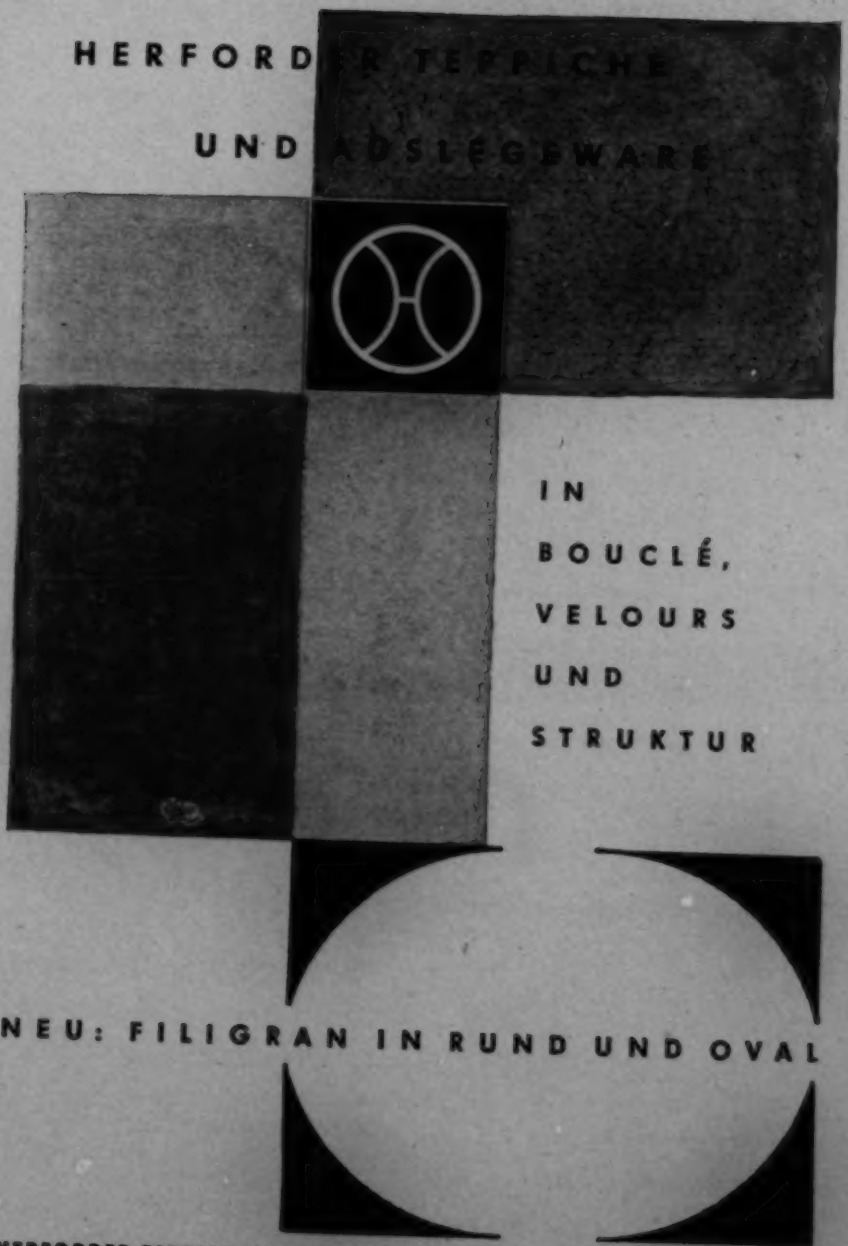
Sonnenstraße 19

Leopoldstraße 74

Laim, Fürstenrieder Straße 9/11

HERFORDER TEPPICHE

UND BADSLÄGEWARE



IN
BOUCLÉ,
VELOURS
UND
STRUKTUR

NEU: FILIGRAN IN RUND UND OVAL

HERFORDER TEPPICHFABRIK HUCHZERMEYER & CO. G.M.B.H. HERFORD

JUAN GRIS

„Stilleben", 1916

Gouache, Größe 26,5 x 21,5 cm

GALERIE

WILHELM GROSSHENNIG

Düsseldorf Kasernenstraße 13/I Tel.-Nr. 27838 und 27831

KUNSTHANDLUNG HANFSTAENGL

MÜNCHEN, KARLSPLATZ 6

UTRILLO-DRUCKE
REPRODUKTIONEN
ALLER VERLAGE
GEMÄLDE
AQUARELLE
GRAPHIK
EINRAHMUNG

LUDWIG BRETSCHNEIDER

Exotische Kunst aus
Asien
Afrika
Südsee
Amerika

MÜNCHEN

Bogenhausen, Possartstraße 6, 1. Stock Telefon 443292

THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1978

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Technical data:

Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.

GALERIE GÜNTHER FRANKE

MÜNCHEN · STUCKVILLA · Prinzregentenstraße 60 Telefon 44 20 85

Barlach, Beckmann, Blumenthal, Despiau, Ensor, Fuhr, Heckel, Hofer, E. L. Kirchner, Kubin, Marcks, Nolde, O. Mueller, Rohlfs, Schmidt-Rottluff, Scholz, Weiers, Willi Baumeister, E. W. Nay, Th. Werner, Fritz Winter, F. König, Diato, Vedova

GALERIE STENZEL & CO.
München, Galeriestraße 6a, Telefon 29 22 52
Wechselnde Ausstellungen moderner Malerei und Graphik. Hochwertiges Kunsthandwerk

Hochwertige Künstlerfarben
und sonstiger Malerbedarf.
Bitte Preisliste 16 anfordern.
Gebr. Lotz (16) Biedenkopf/L
Gegründet 1902

GALERIE
KARIN HIELSCHER
MÜNCHEN
Hofgarten-Arkaden, Tel. 37 15 96

Internationale Meister
und kommende Maler

Seit 1888
RAHMEN-MÜLLER
Inhaber Josef und Franz Rauscher
Rahmenwerkstätten
reichhaltiges Sortiment alter Graphik
Wandspiegel nach alten Modellen
Vergolderei - Restaurieren von Ölgemälden
MÜNCHEN 2
Maximiliansplatz 20, Telefon 22 64 70

galerie hella nebelung
DÜSSELDORF
im RATINGER TOR 2 · TELEFON 19853

internationale kunst der gegenwart

HACKL
WERKSTÄTTE FÜR
METALLKUNST
KUNSTSCHMIEDE
MÜNCHEN 55
FÜRSTENRIEDER STR. 272
FERNRUF 12817

FRITZ SCHACHINGER

MÜNCHEN 2

Josephspitalstraße 16 - Fernruf 293675

Fachgeschäft für

MAL- UND ZEICHENBEDARF

Siebdruckmaterial

Prompter Versand nach auswärts

ADRIAN BRUGGER

Fachgeschäft für Mal- und Zeichenbedarf
Alles für den Siebdruck
Büro- und Schreibwaren
Eigene Buchbinderei
Versandabteilung

MÜNCHEN

Maffeistraße 14 · Fernruf 296981

Filiale Gabelsbergerstraße 36
Gegründet im Jahre 1862

LEO SPIK

GEMÄLDE · ANTIQUITÄTEN
MÖBEL · TEPPICHE
AUKTIONEN

Berlin W 15, Kurfürstendamm 48 - 49, Tel. 91 6093
Bad Kissingen, Am Kurgarten 2, Telefon 3389

Galerie Commeter

Hamburg, Hermannstraße 37
kauft
AQUARELLE UND GRAPHIK
von Nolde, Rohlfs, O. Mueller, Kirchner
PLASTIKEN
von Sintenis und Kolbe

KUNSTHAUS LEMPERTZ

Moderne und alte Kunst
Ausstellungen
Kunstauktionen

KÖLN NEUMARKT 3

Moderne Auktionen

Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen,
Graphik, Plastiken

Stuttgarter Kunstkabinett

STUTTGART, Prinzenbau
(Schillerplatz) - Telefon 292832

GRAVURES ORIGINALES

barnabé
braque
chagall
courbet
fragonard

A. & G. DE MAY
6, Chemin des Sorbiers
LAUSANNE-SUISSE
Sur rendez-vous: 28.96.08

géricault
hartung
lagrange
miro
picasso
etc.

TABLEAUX DE MAITRES
PEINTURES MODERNES

GALERIE VALENTIEN
Stuttgart · Königsbau

Moderne Kunst
Kunstbücher

NEU:
Dokumentarische Werkverzeichnisse
von Utrillo, Braque und Barlach

GALERIE ROSENGART
LUZERN
Haldenstraße 11

BEDEUTENDE WERKE
MODERNER MEISTER

◀ S 10 **Rue Jeanne d'Arc**
Blattformat 30 x 40 cm

S 64 **Rue du Mont Cenis**
Blattformat 30 x 40 cm

G 3147 »Le Lapin agile«
Bildformat 41 x 50 cm

FARBENLICHTDRUCKE

Blätter von Maurice Utrillo aus unserer Kollektion

VEB VERLAG DER KUNST · DRESDEN

Kunstkarten, Kunstblätter
nach mittelalterlichen Miniaturen

Christlicher Heimschmuck
in Majolika, Holz und Bronze

ARS LITURGICA
Maria Laach über Andernach

Gerhard Gollwitzer

Die Kunst als Zeichen

TEIL I: Der Ruf der Kunst, mit ihr zu leben. Briefe aus dem Atelier
TEIL II: Eigene Schritte ins Reich der Kunst. Praktische Anleitungen

Beide Teile in einem Band. 160 Seiten Text mit vielen Zeichnungen und 150 Bildern auf 32 Kunstdrucktafeln. Ganzleinen 15.80 DM

Chr. Kaiser Verlag München

Ein neuer Weg zur Kunstbetrachtung

Blaüel
KUNST-DIAS

bringen Ihnen Meisterwerke europäischer Malerei
in bisher unerreicht farbtreuer Wiedergabe
ins eigene Heim.

Verzeichnis durch Alleinauslieferung

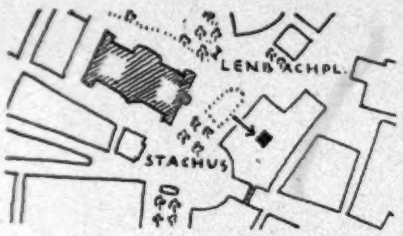
E. A. ARNOLD
Gräfelfing bei München
Rottenbucher Str. 52

BUCHHANDLUNG KARL DIEPOLDER

Seit 1886 am Stachus

JETZT KARLSPLATZ 4
am Innenhof

Telefon 55 50 02



BEATRICE D'ESTE

MILANO

RICORDI

OFFICINE GRAFICHE S.p.A.
gegründet 1808
Edizioni »Beatrice d'Este«
Via Sismondi 7 – MILANO (Italien)

Reproduktionen auf **Seide** *und* **Leinen**
gedruckt der Malerei in 20 Jahrhunderten
Kunstpostkarten, Kunstbücher

Deutsche Vertretung und Auslieferung
FRANZ SCHÄFER
München 2
Residenzstraße 3
Telefon 227 7 05
G. u. H. KELLER
Frankfurt/M.
Taunusstraße 8
Telefon 33 20 87

HANS GOLTZ Bücherstube am Dom
München 2, Kaufingerstraße 23, Eingang Liebfrauenstraße
Fußgängertunnel Ausgang zum Dom

ALLE KUNSTBÜCHER
KUNSTKARTEN

KUNST H. Hugendubel GRAPHIK
BUCHHANDLUNG UND ANTIQUARIAT · München 1 · Salvatorplatz 2 · Telefon 22 56 55

FARB-DIAS
nach Kunstwerken alter und neuer Meister liefert Ihnen:
Lichtbildverlag Dr. Franz Stoedtner
Inhaber Heinz Klemm
DÜSSELDORF, GRAF-ADOLF-STRASSE 70
Ausführliche Kataloge kostenlos!

ULRICH
BILDERRAHMEN
alter und moderner Art

MÜNCHEN 13
Barer Straße 46 - Schellingstraße 42
Telefon 22 00 27

KUNST BEI KNAUR

Die Tate-Galerie London *von J. Rothenstein* Ln. DM 85.—

Geschichte der Kunst *von R. Hamann*
Band 1: Altertum Ln. DM 39.50
Band 2: Mittelalter und Neuzeit Ln. DM 39.50

Japanische Kunst *von Y. Yashiro* Ln. DM 85.—

Wiege unserer Welt *von R. Bexy* Ln. DM 29.50

Italienische Villen und Paläste *von G. Masson* Ln. DM 32.50

Knaurs Lexikon alter Malerei
von J. Fernau Ln. DM 16.80

Knaurs Lexikon moderner Kunst
von L.-G. Buchheim Ln. DM 14.80

Geschichte der modernen Malerei
von H. Read Ln. DM 19.80

Die Impressionisten *von F. Mathey* Ln. DM 16.80

Knaurs Lexikon abstrakter Malerei
von M. Seuphor Ln. DM 14.80

Kunstschätze im Britischen Museum
von G. Grigson Ln. DM 45.—

Picasso - Leben und Werk
von F. Elgar und R. Maillard Ln. DM 11.80

Paul Klee - Leben und Werk
von G. di San Lazzaro Ln. DM 12.80

Van Gogh - Leben und Werk *von F. Elgar* Ln. DM 12.80

Knaurs Galerien der Welt - Der Louvre
von G. Bazin Ln. DM 16.80

Knaurs Galerien der Welt - Der Prado
von F. J. Sánchez Cantón Ln. DM 16.80

Knaurs Galerien der Welt - Die National-Galerie
London *von Philip Hendy* Ln. DM 16.80

Stimmen der Stille *von A. Malraux* Ln. DM 29.50

FRANCIS CARCO

Maurice Utrillo

Legende und Wirklichkeit

Mit 79 Reproduktionen von Bildern, Zeichnungen, Fotos
und anderen Dokumenten, mit Zeittafel und
Namensregister (Sammlung „Atelier")

DIOGENES VERLAG ZÜRICH

Jersey SUISSE

Das Spezialgeschäft für Schweizer Jersey
Modelle, Anfertigungen, Meterware
MÜNCHEN · ODEONSPLATZ 17

»Elegance« Leder-Moden
BRIENNER STRASSE 2 - TELEFON 29 22 90

F. Sirtl
MODESALON
München
Brienner Straße 19 · Ruf 55 18 53

125 Jahre Kunstgewerbe
Porzellan
Glas
Steigerwald
Residenzstraße 19-20
gegenüber Residenz
Telefon 22 42 00

Zolghadar
Teppiche aus Persien
MÜNCHEN
MAXIMILIANSTR. 33
TEL. 29 43 98

Europäische Moden
zu günstigen Preisen

von Fürstenberg
RESIDENZSTRASSE 19-20
Residenzpassage
Zugang auch Theatinerstraße

Überall bewähren sich seit mehr als hundert Jahren

ANKER-TEPPICH-FABRIK · GEBRÜDER SCHOELLER · DÜREN/RL.

WienerWald
Brathendlstationen

MÜNCHEN 2
Amalienstraße 23
Telefon 29 25 92

MÜNCHEN 23
Herzogstraße 25
Telefon 33 21 16

MÜNCHEN 22
(Weinhaus Odeon)
Odeonsplatz 6–7
Telefon 22 58 30

MÜNCHEN 2
(Wildbräu am Hofgraben)
Residenzstraße 3
Telefon 22 40 23

MÜNCHEN 2
(Weinkeller am Dom)
Frauenplatz 11
Telefon 29 75 52
Erstklassiges Schrammel-Trio

München-Obermenzing
Verdistraße 125
(früher Café Stenger)
Telefon 80 2 58

STARNBERG-
Niederpöcking Nr. 9
Telefon 0 81 51 / 34 68
geöffnet ab 12 Uhr mittags

Auch zum Mitnehmen in der praktischen Warmhaltepackung

Eigene Hühnerfarm
Spezialität: Brathendl vom Spieß

EDEN-HOTEL-WOLFF MÜNCHEN

Das bevorzugte Hotel
gegenüber dem Hauptbahnhof
(Arnulfstraße)

*

300 Betten · 80 Bäder · 60 Garagen

*

2 Restaurants · Konferenzräume · Halle
Bar · Zimmerradios

*

»DIE ZIRBELSTUBE«
das kultivierte Stadtrestaurant
mit besonderer Note
neu eröffnet

*

Telefon 55 10 41 · Arnulfstraße 4
Telex 05/23564

Botanischer Garten

München-Nymphenburg

zählt zu den schönsten und bedeutendsten der Welt. Seine riesigen Gewächshäuser zeigen die Flora aller Zonen. Herrliche Freilandanlagen, Schmuckhof, Rhododendronhain, Heide und Alpinum.

Terrassen-Café-Restaurant
inmitten der herrlichen Blumenpracht.

Täglich geöffnet: Freiland 9 bis 19 Uhr, Gewächshäuser 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, Winter 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr. Eintritt mit Gewächshäuser: –.50 DM; Kinder die Hälfte.
Durchgang zum Nymphenburger Schloßpark nur in den Sommermonaten. Straßenbahn Linie 3 und 30, sonntags auch 21.

seit 1397

SPATENHAUS

Residenzstraße 12, gegenüber dem Residenztheater

die kultivierte Gaststätte

SPATENBRÄU MÜNCHEN

GASTSTÄTTE

Nürnberger Bratwurstglöckl

am Dom, Frauenplatz 9, Telefon 22 03 85 und 29 52 64

Die bekannte altdeutsche Bierstube mit den Spezialitäten vom offenen Feuer und Spieß. Täglich ab 9 Uhr zum Frühschoppen Weiß- und Bratwürste, Schweinswürstl etc., sowie die gepflegten Pschorrbiere.

BIS 24 UHR DURCHGEHEND GEÖFFNET

- **einrichtungen von weltruf –**
- **interessante dekostoffe und kunsthandwerk aus vielen ländern**

ausstellung

form im raum

maximilianstraße 25

filiale frankfurt, berliner str. 60

LINDNER

Optik - Photo - Kino

Neuhauser Straße 53

Ecke Ettstraße

Telefon 22 61 02

ATEGE-GONDRAND Gegründet 1872

Allgemeine Transportgesellschaft · Vorm. Gondrand & Mangili · Filiale München, Adamstr. 4

Bahnlager I:	Anschlußgleis München-Hbf., Gleis 21
Bahnlager II:	Anschlußgleis München-Hbf., Gleis Maillingerstraße, Zolleigenlager
Briefadresse:	ATEGE München 2, Adamstraße 4
Telegramm-Adresse:	ATEGE München
Telefon:	55 71 21 - 25, 6 86 88, 55 19 95
Fernschreiber:	05/23971

Ausstellung- und Messespedition · Kunst- und Möbeltransporte
Verpackungen, Lagerung, Versicherung

Sammelverkehr nach allen Richtungen des In- und Auslandes und Überseeverfrachtungen per Liftvans. — Inland-, Ausland-, Übersee-, Export-, Importverkehre, Kraftverkehr Haus bis Haus. Luftfrachtdienst, Jata-Agentur, Agentur British Railway.

Hanseatische Assekuranz-Vermittlungs AG - Hamburg
Zweigniederlassung München

MÜNCHEN 2
Weinstraße 6 - Telefon 22 49 60 und 22 47 47
Telegramm-Adresse: AVAG, Fernschreiber 05 23 058

Vermittlung von Versicherungen aller Art,
insbesondere Transport- und Ausstellungsversicherungen
von Kunstgegenständen

Weitere Geschäftsstellen in Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim,
Stuttgart sowie Korrespondenzstellen in London, Rotterdam,
Amsterdam, Paris, New York und Buenos Aires

IM HAUS DER KUNST **P1** im Ostflügel

ATELIER-RESTAURANT

Piroschka im Westflügel

UNGARISCHES SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

SGK REPRO

SEIT 1914

... auch die KLISCHEES
für diesen Katalog
fertigte die

SÜDD. GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
DR. ZIESCHANK K.G.
MÜNCHEN · Liebherrstraße 5 · Telefon 29 69 44

wir drucken bücher wir drucken kataloge wir drucken prospekte wir drucken plakate

wir drucken zeitschriften wir drucken broschüren wir drucken kataloge wir drucken farbprospekte wir drucken bildkarten

FRANZIS-DRUCK

Buchdruck

Offsetdruck

Tiefdruck

G. Franz'sche Buchdruckerei G. Emil Mayer München 37

wir drucken plakate wir drucken prospekte wir drucken kataloge wir drucken bücher